

# 2017 Kompakt

Gute Reise! Wir sorgen dafür





*Seit zwei Jahren lebt Fraport ein neues Leitbild. Prozesse und Infrastruktur werden auf die „gute Reise“ unserer Kunden ausgerichtet. Das Ziel wurde klar formuliert: „Für unsere Kunden betreiben wir weltweit erfolgreich Flughäfen und bieten dazugehörige Dienstleistungen an. Wir schaffen die Voraussetzung für internationale Vernetzung, wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand. Dabei wollen wir unseren Partnern eine Plattform für ihre Geschäftsmodelle bieten, Wirtschaftskraft und Jobmotor in den jeweiligen Regionen sowie attraktiver Arbeitgeber und verantwortungsvoller Partner sein.“*

*Das aktuelle Titelbild bezieht sich erneut auf unseren Slogan. Weltweit sorgen Flughäfen für Faszination – das gilt auch für den Flughafen Frankfurt. Nicht nur Besucher und Passagiere, auch Beschäftigte von Fraport sind – jeder auf seine Weise – fasziniert von den unterschiedlichen Impressionen. Der Bericht „2017 Kompakt“ stellt die Lieblingsorte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor, die bei Fraport die Faszination Flughafen mitgestalten. Zu ihnen gehört auch Charalampos Karakousis, der sich zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen im General Aviation Terminal im Süden des Flughafens Frankfurt um besonderen Service für Fluggäste mit privaten Flugzeugen kümmert.*

**Gute Reise! Wir sorgen dafür**



# Inhalt

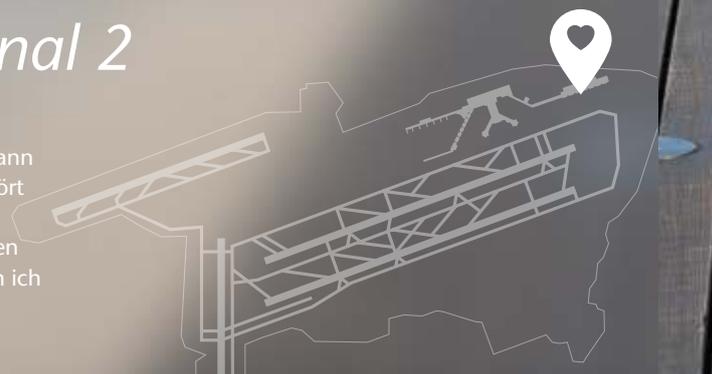
<b>Vorwort</b>	<b>14</b>
<b>Highlights 2017</b>	<b>16</b>
<b>Unser Konzern</b>	<b>20</b>
Governance und Compliance	27
Verantwortung	30
Unser Programm	36
<b>Wertschaffung</b>	<b>43</b>
Kundenzufriedenheit und Produktqualität	44
Wirtschaftlichkeit	48
Wachstum und Entwicklung im Konzern	50
Ideen und Innovationen	52
<b>Beschäftigte</b>	<b>57</b>
Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber	58
Gesundheits- und Arbeitsschutz	60
<b>Gesellschaft</b>	<b>65</b>
Wertschöpfung und Engagement in den Regionen	66
Schallschutz	70
<b>Umwelt</b>	<b>77</b>
Klimaschutz	78
Natur- und Ressourcenschutz	80
<b>Kennzahlen</b>	<b>85</b>
<b>Über diesen Bericht/Impressum</b>	<b>91</b>

## Im Porträt

Fraport USA Inc.	<b>40</b>
Fraport Slovenija, d.o.o.	<b>54</b>
Lima Airport Partners S.R.L.	<b>62</b>
Fraport Twin Star Airport Management AD	<b>74</b>
Fraport Regional Airports of Greece	<b>82</b>

## Besucherterrasse Terminal 2

„Der Flughafen Frankfurt ist Deutschlands Tor zur Welt. Das kann man an meinem Lieblingsort hautnah beobachten. Dazu gehört aber auch ein Lieblingszeitpunkt: Wenn am Horizont die verschiedenen Rot-Töne glühen und die startenden und landenden Flieger noch lange am Himmel zu sehen sind, genau dann bin ich am liebsten auf der Besucherterrasse.“









## Gepäckförderanlage

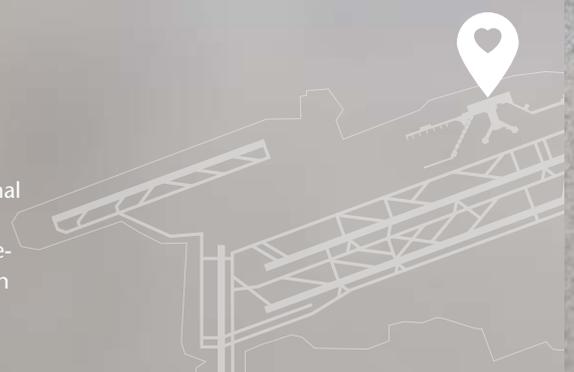
„Bis zu 100 Anschlussflüge wollen die zahlreichen Umsteiger eines Großraumflugzeugs wie des A380 in kurzer Zeit erreichen. Die zeitgerechte Umladung ihres Gepäcks zählt zu den zentralen Herausforderungen des Gepäckmanagements am Hub-Flughafen Frankfurt. Diese logistische Leistung kommt an meinem Lieblingsort, der 80 km langen Gepäckförderanlage, deutlich zum Ausdruck.“





## Terminal 1

„An meinem Lieblingsort trifft sich die Welt! Um die ‚Gute Reise‘ für jeden Passagier wahr werden zu lassen, müssen alle Prozesse im Terminal aufeinander abgestimmt sein. Das ist besonders an Spitzentagen mit mehr als 200.000 Passagieren eine große Herausforderung. Umso faszinierender ist es, wenn mit dem gemeinsamen Einsatz aller Beteiligten auch ein solcher Tag gemeistert wird und wieder Ruhe einkehrt...“



Flugnummer	Flughafen	Flug	Flughafen	Flug	Flug	Flug	Flug	Flug	Flug
NH	204	TOKIO-NARITA	11:00	1	B	878-881	B45		
AY	1412	HELSINKI	11:00	2	E	880-882	E21		
LH	1218	GENEVE	11:00	1	A	280-481	A84		
BA	8783	LONDON-CITY	11:00	1	C	752-785	D7		
DE	2182	MONTREAL	11:00	1	A	280-481	861		
LH	272	MILANO-SINIGALLI	11:00	1	A	280-481	A34		
LH	328	MILANO-MARCO POLO	11:00	1	C	712-719	B48		
3D	828	SINGAPORE	11:00	1	B	882-884	A36		
3D	828	SINGAPORE	11:00	1	C	720-722	B1		
TP	581	LISABON	11:00	1	B	518-524	B82		
AZ	483	ROM-FIUMICINO	11:00	1	A	280-481	A28		
CA	772	CHENGDE	11:00	1	A	801-808	D26		
LH	588	AMSTERDAM	11:00	2	D	801-808	D26		
NL	1768	AMSTERDAM	11:00	1	A	280-481	C17		
LH	788	PUNE	11:00	1	A	280-481	A18		
LH	1228	WIEN	11:00	2	D	801-808	D21		
AF	3818	PARIS CH. DE GAULLE	11:00	1	A	280-481	A21		
LH	1288	KHARAK	11:00	1	A	280-481	B11		
DE	4358	GOLD-GARDERMOEN	11:00	1	A	280-481	A14		
LH	814	HAMBURG	12:00	1	A	280-481	A28		
LH	882	TALLINN	12:00	1	A	280-481	B24		
LH	988	LONDON-HEATHROW	12:00	1	A	280-481	B38		
LH	554	BIRMINGHAM	12:00	1	A	280-481	A1		
LH	1188	MALAGA	12:00	1	B	511-515	B47		
WE	218	BEIRUT	12:00	2	D	861-868	E		
XZ	2258	GRAN CANARIA	12:00						






**Alicia Schäfer**

**Fraport**



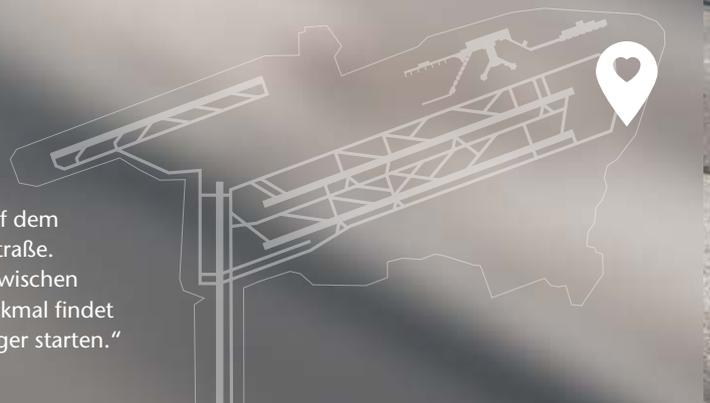
*Frank  
Deichmeier*

**Fraport**



## Da-Vinci-Haus

„Als Vorstandsfahrer bin ich viel unterwegs und kenne auf dem Flughafengelände jede öffentliche und nichtöffentliche Straße. Richtig schön finde ich es im Süden am Da-Vinci-Haus. Zwischen dem Gästehaus der Fraport AG und dem Luftbrückendenkmal findet man sogar etwas Grün, während im Hintergrund die Flieger starten.“

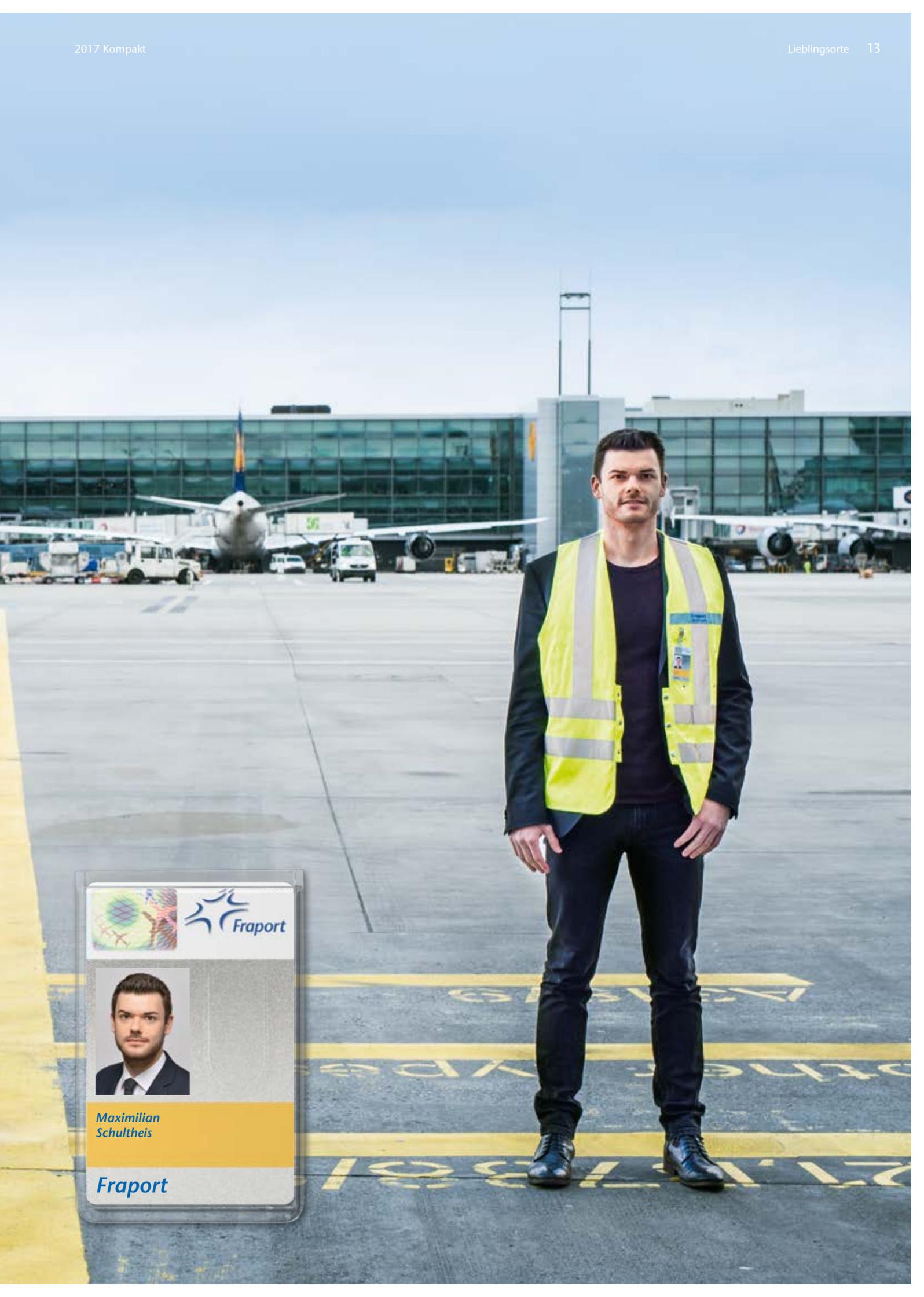




## Vorfeld

„Das Vorfeld ist der ideale Ort, um zu sehen, wie am Flughafen alles ineinander greift. Es wird klar, wie wichtig es ist, dass Prozesse optimal aufeinander abgestimmt sind und jeder seinen Kolleginnen und Kollegen vertrauen kann. Nur so kann Fraport seinen Kunden, wie Airlines und Passagieren, eine hohe Performance gewährleisten. Das zeichnet meinen Lieblingsort aus.“





Maximilian Schultheis

**Fraport**

A graphic overlay in the bottom left corner. It features the Fraport logo at the top left, which consists of a colorful geometric pattern and the word "Fraport" in blue. Below the logo is a portrait of Maximilian Schultheis, a man with short dark hair and a mustache, wearing a dark suit and tie. The name "Maximilian Schultheis" is printed in a sans-serif font below the portrait. At the bottom of the graphic, the word "Fraport" is written in a bold, blue, sans-serif font.

# Vorwort

## Liebe Leserinnen und Leser,

im zurückliegenden Geschäftsjahr hat Fraport ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Mit über 64,5 Millionen Passagieren wuchs der Flughafen Frankfurt um mehr als sechs Prozent auf ein neues Rekordniveau. Auch an allen Beteiligungsflughäfen haben wir deutlich mehr Fluggäste begrüßt als im Jahr zuvor. Mit dem Zuschlag für die beiden brasilianischen Flughäfen sowie der erfolgreichen Übernahme der 14 griechischen Flughäfen im zurückliegenden Jahr konnten wir zugleich unser internationales Portfolio weiter ausbauen. Damit sind wir hinsichtlich des Ziels, den Ergebnisanteil unseres internationalen Geschäfts kontinuierlich zu erhöhen, gut vorwärtsgekommen.

Gleichzeitig stellt uns das Wachstum am Frankfurter Flughafen vor die Herausforderung, die dafür notwendigen Kapazitäten rechtzeitig zu schaffen. In den Terminals 1 und 2 arbeiten wir gemeinsam mit unseren Partnern intensiv an prozess- und kapazitätsverbessernden Maßnahmen. Im Vordergrund stehen hier die Sicherheitskontrollen sowie die Ein- und Ausreisen zur Bewältigung des steigenden Passagieraufkommens in den Spitzenzeiten. Schauen wir auf die nochmals gestiegene Zufriedenheit unserer Kunden – 85 Prozent unserer Passagiere gaben an, mit dem Reisevorgang insgesamt zufrieden zu sein –, so zeigen sich sicher auch in diesem neuen Rekordwert die hervorragende Leistung sowie das große Engagement unserer Flughafenbeschäftigten und Partner. Gleichwohl bleibt die Verbesserung dieser Prozessstellen eine dauerhafte Aufgabe, wie die aktuelle Entwicklung in diesem Jahr wieder zeigt.

Neue Kapazitäten für zusätzliche 14 Millionen Passagiere schaffen wir in Frankfurt insbesondere mit dem Bau des Terminals 3, das im Jahr 2023 mit den Flugsteigen H und J in Betrieb gehen soll. Hier schreitet der Bau planmäßig voran. Damit wir dem zu erwartenden Passagierwachstum gerecht werden sowie unseren Kunden noch bessere und passgenauere Services anbieten können, wird der Bau des Flugsteigs G mit einer jährlichen Kapazität von vier bis fünf Millionen Passagieren nun vorgezogen zusätzlich realisiert. Den Bauantrag für den Flugsteig G haben wir im vergangenen Jahr gestellt. Mit den Bauarbeiten soll im zweiten Halbjahr 2018 begonnen werden.

Sie sehen, wir sind trotz des aktuell robusten Verkehrswachstums in Frankfurt für zukünftige Verkehre gut aufgestellt. Die Kapazität bedarfsorientiert zu entwickeln und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit auf einem hohen Niveau zu fördern – diesen Aufgaben stellen wir uns in Frankfurt wie auch international an unseren Flughäfen. Nach der Übernahme der griechischen Flughäfen haben wir zum Beispiel sofort damit begonnen, wichtige Modernisierungsmaßnahmen sowie effiziente Prozessabläufe umzusetzen, um das Reiseerlebnis unserer Gäste aus aller Welt spürbar zu verbessern. In einem nächsten Schritt stehen die Erweiterungen und Neubauten von Terminalanlagen, einschließlich attraktiver attraktiver Service- und Shopping-Angebote, an.

Mit der Übernahme der zwei brasilianischen Flughäfen „Pinto Martins“ von Fortaleza und „Salgado Filho“ von Porto Alegre am 2. Januar dieses Jahres haben wir eine weitere wichtige Etappe beim Ausbau unseres internationalen Geschäfts erreicht. Die dortigen Flughäfen konnten im Jahr 2017 insgesamt knapp 14 Millionen Passagiere begrüßen, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 4,4 Prozent. Mit unserer Expertise werden wir beide Flughäfen auch im Interesse des Landes deutlich weiterentwickeln. Für unsere Kunden, ob Fluggesellschaften oder Passagiere, werden wir dabei die Terminkapazitäten erweitern und verbesserte Prozesse und Services sowie ein attraktives Einzelhandels- und Food & Beverage-Angebot umsetzen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass sich gut gemanagte Flughäfen als wahre Wirtschaftsmotoren in ihren jeweiligen Regionen erweisen. Das beste Beispiel dafür ist unser Flughafen in Lima. Als einer der erfolgreichsten Flughäfen in unserem Portfolio hat der „Jorge Chávez International Airport“ durchgehend hohe Wachstumsraten und ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit erzielt sowie zahlreiche Auszeichnungen dafür erhalten. Aus diesem Grund werden wir an dem Flughafen eine weitere Start- und Landebahn bauen sowie ein neues Passagierterminal errichten. Nur so können wir dem wachsenden Verkehrsaufkommen in Lima gerecht werden und das Angebot und die Services für die Passagiere weiterhin auf hohem Niveau stetig verbessern.



**Michael Müller**  
Vorstand Arbeitsdirektor

**Anke Giesen**  
Vorstand Operations

**Dr. Stefan Schulte**  
Vorstandsvorsitzender

**Dr. Matthias Zieschang**  
Vorstand Controlling und Finanzen

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns herzlich bei den mittlerweile mehr als 24.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzernweit. Ihrem Einsatz und ihrer Leistung ist es zu verdanken, dass wir trotz aller Herausforderungen solch ein positives Ergebnis erzielt haben.

Dass sich Wachstum und Verantwortung nicht ausschließen, zeigt auch unser Einsatz bei den Themen „Aktiver Schallschutz und Lärminderung“. Diese haben unverändert hohe Priorität. Im zurückliegenden Jahr haben wir in Frankfurt gemeinsam mit unseren Partnern, wie der Deutschen Flugsicherung, der Deutschen Lufthansa und weiteren Akteuren aus Politik und Wirtschaft unsere internationale Vorreiterrolle beim Schallschutz weiter ausgebaut. Als erster Hub-Flughafen weltweit haben wir alle Landebahnen mit modernster Navigationstechnik ausgerüstet. Dies ermöglicht eine Lärmreduktion im lärmintensiven Bereich des Anflugs. Mit diesen und weiteren Maßnahmen stellen wir uns bewusst der Verantwortung unseres unternehmerischen Handelns.

Dazu gehört auch die Benennung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die sich aus der Konzernstrategie ergeben. Für das Geschäftsjahr 2018 haben wir einige Änderungen vorgenommen. Als bedeutendste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wurden

bereits für die Berichterstattung über 2017 die Quote der Frauen in Führungspositionen, die Krankenquote sowie die Höhe der CO<sub>2</sub>-Emission neu in den Konzernlagebericht aufgenommen. Außerdem zur Auswahl gehören die Kennzahlen Globalzufriedenheit der Passagiere, Gepäck-Konnektivität und Mitarbeiterzufriedenheit. Sie sind selbstverständlich auch Teil unseres Nachhaltigkeitsprogramms, das Sie ab Seite 36 finden. Wir wünschen Ihnen mit diesem Bericht eine interessante und informative Lektüre und freuen uns auf Ihre Reaktionen.

**Dr. Stefan Schulte**  
Vorstandsvorsitzender

**Anke Giesen**  
Vorstand Operations

**Michael Müller**  
Vorstand  
Arbeitsdirektor

**Dr. Matthias Zieschang**  
Vorstand Controlling  
und Finanzen

# Highlights 2017



## Jan

### Fraport unter den 100 nachhaltigsten Unternehmen der Welt

Die Fraport AG zählt zu den 100 nachhaltigsten Unternehmen der Welt. Dies wurde auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos von der kanadischen Medien- und Investmentberatungsagentur Corporate Knights bekannt gegeben. Gleichbedeutend damit ist die Aufnahme in den Index „2017 Global 100 Most Sustainable Corporations in the World (Global 100)“. Für das Ranking wurden weltweit 4.973 Unternehmen auf Faktoren, wie Wirtschaft, Umwelt und Soziales untersucht.

## Feb

### „Excellence Award“ für Frachtflughafen FRA

Der Flughafen Frankfurt wurde zum zweiten Mal in Folge mit dem „STAT Trade Times International Award for Excellence in Air Cargo“ in der Kategorie bester internationaler Flughafen ausgezeichnet. Die Auszeichnung der renommierten Fachzeitschrift „STAT Trade Times International“ wurde im Rahmen der internationalen Fachmesse für Luftfracht „Air Cargo Africa“ in Johannesburg (Südafrika) verliehen.

## Mär

### Zuschlag für zwei brasilianische Flughäfen

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms der brasilianischen Regierung hat die Fraport AG den Zuschlag für die beiden Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre erhalten. Mit einem Gebot in Höhe von 1.505,75 Mio Reais (rund 446,81 Mio €) für den Flughafen Fortaleza und 382,01 Mio Reais (rund 113,36 Mio €) für den Flughafen Porto Alegre hat sich Fraport erfolgreich gegen starke internationale Konkurrenz durchgesetzt. Zusätzlich zum Konzessionspreis wird Fraport jährlich eine fünfprozentige Umsatzabgabe entrichten. Die Laufzeiten für die beiden Konzessionsverträge liegen bei 30 Jahren für Fortaleza und bei 25 Jahren für Porto Alegre.



## Mai

### Dividende von 1,50 Euro je Aktie

Auf der 16. ordentlichen Hauptversammlung der Fraport AG stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre dem Dividendenvorschlag von 1,50€ je Aktie zu. Die Zustimmung lag bei 99,99%. Damit steigt die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 um 15 Cent je Aktie. Zuletzt war die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 erhöht worden. Außerdem entlasteten die Anteilseigner den Vorstand (99,76% Zustimmung) und den Aufsichtsrat (96,05% Zustimmung) für das Geschäftsjahr 2016.

### Senkung der CO<sub>2</sub>-Emission um 65 Prozent bis 2030

Die Fraport AG hat 2016 die selbst gesteckten Klimaschutzziele für das Jahr 2020 deutlich vor der Zeit erfüllt. Vor diesem Hintergrund hat sie sich in Anlehnung an den Klimaschutzplan der Bundesregierung neue Klimaschutzziele gesetzt. Bis 2030 soll die CO<sub>2</sub>-Emission aus der Geschäftstätigkeit der Fraport AG am Standort Frankfurt auf 80.000 Tonnen gesenkt werden. Gegenüber dem Stand von 1990, dem Basisjahr des internationalen Klimaschutzabkommens, entspricht dies einer Minderung von 65%.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement ausgezeichnet

Die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und damit Produktivität der Beschäftigten langfristig zu erhalten, steht seit jeher im Fokus des Personalmanagements der Fraport AG. Der Flughafenbetreiber wurde nun für sein vorbildliches Gesundheitsmanagement mit dem Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit des BKK Dachverbandes e. V. in der Kategorie „Handel/Transport/Verkehr“ prämiert.

## Jun

### Neue Sky Line-Station C am Flughafen Frankfurt

Die neue Haltestelle verbindet ab sofort den Bereich C im Ostteil des Terminals 1 mit der Sky Line-Bahn. Transitreisende können hier ein- und aussteigen und so komfortabel und zeitsparend zu ihren Anschlussflügen gelangen. Da die Passagiere während des gesamten Transitvorgangs im Non-Schengen-Bereich bleiben, entfallen die Passkontrollen. Fraport hat für das neue Stationsgebäude insgesamt 24 Mio € investiert.

### Beratungsvertrag mit Flughafen Bahrain

Die Fraport AG hat von der Bahrain Airport Company für den Flughafen Bahrain einen Auftrag für ein mehrjähriges Consulting-Projekt erhalten. Es umfasst Beratungs- und Servicedienstleistungen zur reibungslosen Inbetriebnahme neuer Flughafenanlagen. Der Auftrag erstreckt sich auf das neue Terminalgebäude und andere Infrastrukturanlagen, wie etwa die Vorfeldbereiche, eine Feuerwache, das Tanklager und Flugzeugwartungshallen.

## Apr

### Fraport Greece übernimmt Betrieb von 14 griechischen Flughäfen

Mit der Konzession über 40 Jahre übernimmt Fraport Greece die Verantwortung für das Management und die Weiterentwicklung der 14 Flughäfen, die sich sowohl auf dem Festland als auch auf den griechischen Inseln befinden. Gleichzeitig hat die Fraport AG die vorgesehene Konzessionsgebühr in Höhe von 1,234 Mrd € an den staatlichen griechischen Privatisierungsfonds überwiesen. Zudem wird Fraport Greece jährlich eine feste Konzessionsabgabe in Höhe von 22,9 Mio € Euro sowie einen Betrag in Höhe von 28,5% des jährlichen operativen Gewinns an den griechischen Staat entrichten.



## Jul

### FRA weltweit am besten vernetzt

Der europäische Flughafenverband ACI Europe hat in seinem Konnektivitätsbericht bestätigt, dass das Luftverkehrsdrehkreuz Frankfurt auch 2017 wieder die Nummer eins in der Kategorie „Total Hub Connectivity“ ist – und das mit einem massiven Vorsprung an Flugverbindungen vor den Flughäfen Amsterdam Schiphol und Dallas/Fort Worth. 2005 erhielt Frankfurt erstmals diese Bewertung und konnte sie im vergangenen Jahrzehnt immer wieder bestätigen.

### Flughafen Lima wird ausgebaut

Die Fraport-Konzerngesellschaft Lima Airport Partners, S.R.L. und die peruanische Regierung haben sich auf den Ausbau des Flughafens Lima geeinigt. Lima hat sich zu einem der am schnellsten wachsenden Airports in Südamerika entwickelt. Das Ausbauprogramm beginnt 2018 und umfasst ein Investitionsvolumen von rund 1,5 Mrd US-\$. Geplant sind unter anderem eine zweite Start- und Landebahn und ein neues Passagierterminal.

## Aug

### Konzern-Ergebnis steigt deutlich

Der Konzern-Umsatz der Fraport AG stieg in den ersten sechs Monaten 2017 um 10,7% auf knapp 1,4 Mrd € (+130,6 Mio €). Die positive Veränderung ist in Frankfurt unter anderem auf einen deutlichen Passagierzuwachs, gestiegene Erlöse im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen sowie höhere Retail-Umsätze zurückzuführen. Außerhalb des Standorts Frankfurt trugen insbesondere Fraport Greece – mit Beginn des operativen Betriebs zum 11. April 2017 – und die Konzern-Gesellschaft Lima zum Umsatzwachstum bei.

### Bauantrag für Flugsteig G in Frankfurt eingereicht

Mit dem vorgezogenen Bau des neuen Flugsteigs reagiert Fraport auf das Passagierwachstum in Frankfurt. Flugsteig G war ursprünglich als zweiter Bauabschnitt von Terminal 3 geplant, wird aber nun vorgezogen realisiert und in Betrieb genommen. Der Flugsteig hat eine Kapazität von 4 bis 5 Mio Fluggästen im Jahr und wird bis zu 200 Mio € kosten.

## Sep

### Neuer historischer Tageshöchstwert in Frankfurt

Erstmals in der Geschichte des Flughafens Frankfurt (FRA) wurde am 15. September die Marke von 220.000 Fluggästen an einem Tag übertroffen. Bei der Passagierzufriedenheit liegt FRA an zehnter Stelle weltweit gemäß Skytrax-Ranking. Bei der Pünktlichkeit erreicht der Flughafen gemäß der OAG Punctuality League den dritten Platz der Großflughäfen in Europa.



## Okt

### Großes Mandat für Immobilienbereich

Die Immobilienexperten der Fraport AG erhalten den Zuschlag für die Verwaltung von sieben hochwertigen Immobilienobjekten der TRIUVA Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH. Die Immobilien liegen allesamt in Top-Innenstadtlagen in Frankfurt am Main und in Mannheim. Der auf die Immobilienentwicklung und -vermarktung spezialisierte Bereich bei Fraport verwaltet insgesamt Assets im Gesamtwert von 2,3 Mrd €.

### Selbstfahrendes Shuttle am Flughafen Frankfurt getestet

Fraport testete in Partnerschaft mit der R+V Versicherung erfolgreich einen selbstfahrenden Kleinbus zur Beförderung der Beschäftigten auf dem Betriebsgelände. Der Test fand auf einem 1,5 Kilometer langen Teil einer belebten Straße statt. Der hochautomatisierte Kleinbus bewies, dass er sich in einem realistischen belebten Straßenszenario mit Fußgängern und den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln bewegen kann.

## Nov

### Fraport-Bildungsinitiative kürt Gewinner

Die Fraport-Bildungsinitiative bietet Vereinen und Institutionen die Möglichkeit, innovative Bildungsmaßnahmen im Kinder- und Jugendbereich als Projekt einzureichen. Insgesamt standen 25.000 € als Prämie zur Verfügung. Sieger der Ausschreibung war der Kinderhelden Förderverein FrankfurtRheinMain e. V. mit einem Preisgeld von 10.000 €. Außerdem freuten sich neun weitere Vereine über Fördergelder.

## Dez

### Fraport USA verlängert Konzession am Flughafen Cleveland

Der Geschäftsbereich Airmall Cleveland von Fraport USA hat die Einzelhandelskonzession am Flughafen Cleveland bis 2024 verlängert. Seit 2008 kümmert sich die Fraport-Tochter erfolgreich um das Retail- und Gastronomieangebot. Seitdem hat die Beschäftigung im Konzessionsbereich um 60 % zugenommen und der Umsatz pro abfliegendem Passagier ist um 88 % auf 10,46 US-\$ gestiegen.



# Von Frankfurt in die Welt

Der Fraport-Konzern (nachfolgend auch Fraport) zählt mit seinem internationalen Portfolio zu den weltweit führenden Flughafen-Konzernen. Fraport erbringt dabei sämtliche Leistungen des Flughafen- und Terminalbetriebs sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Wir bieten ebenfalls Planungs- sowie Beratungsleistungen an und sind operativ wie administrativ tätig. Wesentlich für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns ist der Passagierverkehr, der sich auf einen Großteil der erbrachten Unternehmensleistungen auswirkt.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns kann grundsätzlich in seine Unternehmensstandorte sowie in die dort erbrachten Leistungen unterteilt werden. Hauptstandort ist dabei der Flughafen Frankfurt, einer der größten Passagier- und Fracht-Flughäfen der Welt.

Eigentümerin des Flughafens Frankfurt ist die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (kurz Fraport AG). Die seit 2001 börsennotierte Fraport AG ist mit gut 10.200 Beschäftigten zugleich die größte Einzelgesellschaft des über 20.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassenden Konzerns.

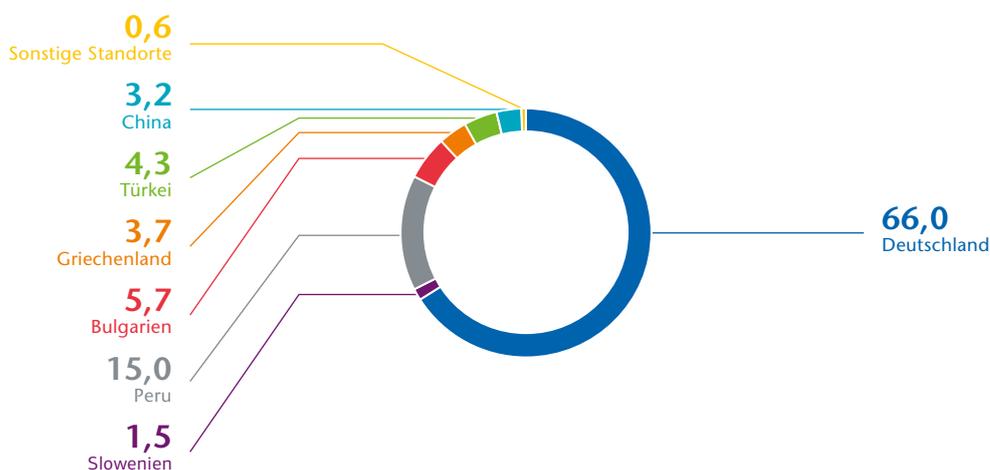
Der Fraport-Konzern ist in vier Segmente aufgliedert – Aviation, Retail & Real Estate, Ground Handling und External Activities & Services. Die Stärke von Fraport basiert dabei auf dem integrierten Geschäftsmodell im Flughafenmanagement, das ein umfassendes Know-how bei allen Flughafendienstleistungen garantiert. Am Standort Frankfurt bietet Fraport das gesamte Spektrum von Flughafen- und flughafennahen Leistungen an.

Deutschland – und hier nahezu ausschließlich der Flughafen Frankfurt – war mit einem

Anteil von 66,0% am Konzern-Ergebnis auch im vergangenen Geschäftsjahr der bedeutendste Standort des Fraport-Konzerns (2016: 63,7%). Verglichen mit dem Vorjahr stieg unter anderem der Anteil des Standorts Slowenien auf 1,5% (2016: 0,8%). In 2017 neu hinzugekommen ist der Ergebnisbeitrag des Standorts Griechenland (nachfolgend Fraport Greece) mit 3,7%. Der Standort Türkei erholte sich im Geschäftsjahr 2017 und hatte einen positiven Beitrag von 4,3% (im Vorjahr: negativer Beitrag). Im Gegensatz dazu hatten der Standort Brasilien aufgrund von Anlaufkosten ohne gegenüberstehende Umsätze als Vorbereitung auf die operative Übernahme der brasilianischen Flughäfen im Januar 2018 sowie der Standort USA – aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung der Konzession Boston – einen negativen Beitrag am Konzern-Ergebnis.

## Anteil am Konzern-Ergebnis nach Standorten

in %



## Organisation

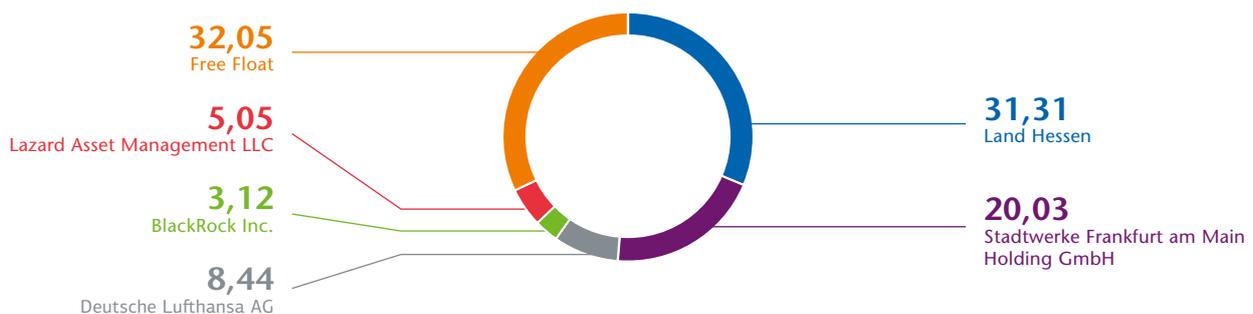
Die Fraport AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht – entsprechend sind Geschäftsführung und Kontrolle auf drei unabhängige Organe verteilt. Als Leitungsorgan trägt der Vorstand die strategische und operative Verantwortung des Unternehmens. Ende 2017 setzte er sich aus den vier Mitgliedern Dr. Stefan Schulte (Vorsitz), Anke Giesen (Vorstand Operations), Michael Müller (Vorstand Arbeitsdirektor) und Dr. Matthias Zieschang (Vorstand Controlling und Finanzen) zusammen.

Als zusätzliches Entscheidungs- und Kontrollorgan nehmen die Aktionäre der Fraport AG ihr Mitsprache- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung wahr. Die ordentliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahrs statt und entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz und die Konzern-Satzung zugewiesenen Aufgaben wie Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung des Aufsichtsrats sowie Entlastung des Vorstands. Jede Aktie gewährt dabei ein Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und kontrolliert dessen Tätigkeit. Er besteht nach deutschem Recht und aufgrund der Größe der Muttergesellschaft aus 20 Mitgliedern und wird paritätisch von den Aktionären und den Beschäftigten des Unternehmens besetzt beziehungsweise gewählt.

## Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2017<sup>1)</sup>

in %

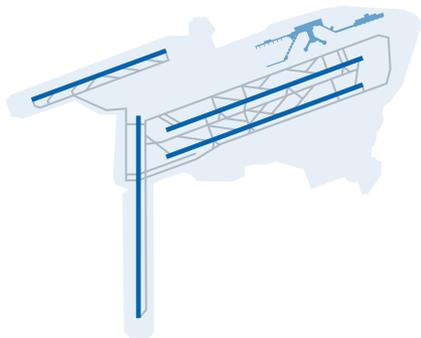


<sup>1)</sup> Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. Dezember 2017 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3% werden dem Free Float zugeordnet.

# Konzern-Flughäfen

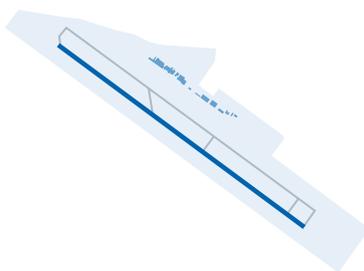
(mit mehr als 10% Beteiligung)

## Frankfurt am Main



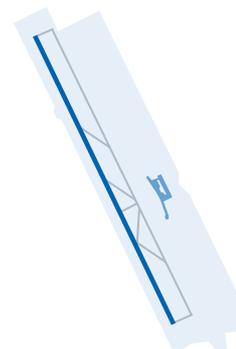
Name	Frankfurt Airport
Gesellschaft	Fraport AG
Art	Konzernsitz
Anteile	100%
Beschäftigte	10.204
Passagiere	64,5 Mio
Cargo (Fracht + Post)	2,2 Mio t
Bewegungen	476.000

## Ljubljana



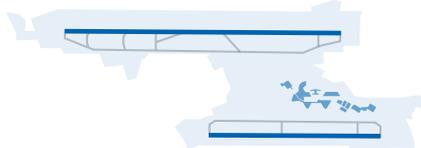
Name	Ljubljana Jože Pučnik Airport
Gesellschaft	Fraport Slovenija d.o.o.
Art	Beteiligung
Anteile	100%
Beschäftigte	409
Passagiere	1,7 Mio
Cargo (Fracht + Post)	12.000 t
Bewegungen	34.000

## Lima



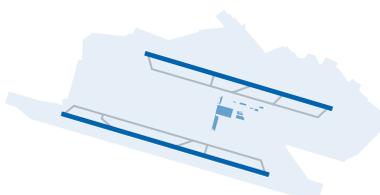
Name	Aeropuerto Internacional Jorge Chávez
Gesellschaft	Lima Airport Partners S.R.L.
Art	Konzession bis mind. 2041
Anteile	70,01%
Beschäftigte	494
Passagiere	20,6 Mio
Cargo (Fracht + Post)	284.000 t
Bewegungen	187.000

## Hannover



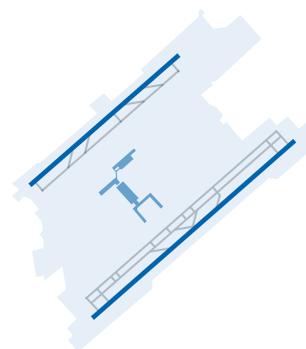
Name	Flughafen Hannover-Langenhagen
Gesellschaft	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Art	Beteiligung
Anteile	30%
Beschäftigte	665
Passagiere	5,9 Mio
Cargo (Fracht + Post)	18.000 t
Bewegungen	75.000

## St. Petersburg



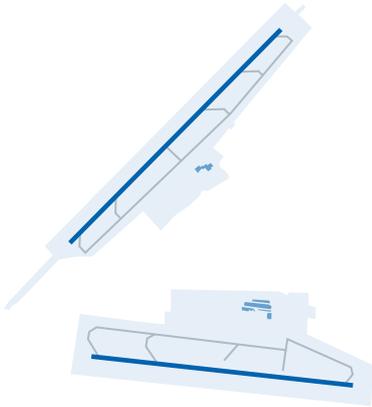
Name	Pulkovo Airport
Gesellschaft	Northern Capital Gateway LLC
Art	Konzession bis 2040
Anteile	25%
Beschäftigte	3.458
Passagiere	16,1 Mio
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	152.000

## Xi'an



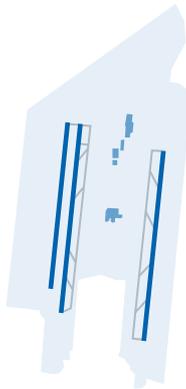
Name	Xi'an Xianyang International Airport
Gesellschaft	Xi'an Xianyang International Airport Co.
Art	Beteiligung
Anteile	24,5%
Beschäftigte	3.697
Passagiere	41,9 Mio
Cargo (Fracht + Post)	259.000 t
Bewegungen	318.000

**Burgas/Varna**



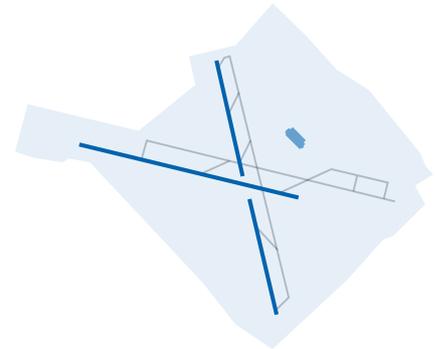
Name	Burgas Airport/Varna Airport
Gesellschaft	Fraport Twin Star Airport Management A.D.
Art	Konzession bis 2041
Anteile	60%
Beschäftigte	1.037
Passagiere	4,95 Mio
Cargo (Fracht + Post)	14.500 t
Bewegungen	37.000

**Antalya**



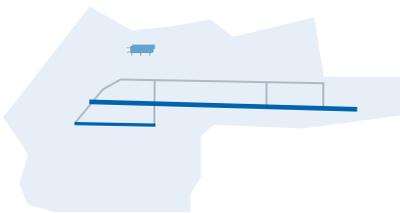
Name	Antalya Airport
Gesellschaft	Fraport IC Ictas Antalya Airports
Art	Konzession bis 2024
Anteile	51%
Beschäftigte	422
Passagiere	26,4 Mio
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	157.000

**Griechische Regionalflughäfen (Beispiel Thessaloniki)**



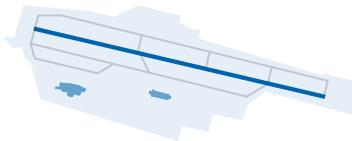
Gesellschaft	Fraport Greece <sup>1)</sup>
Art	Konzession bis 2056
Anteile	73,4%
Beschäftigte	525
Passagiere	27,6 Mio
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	226.000

**Porto Alegre**



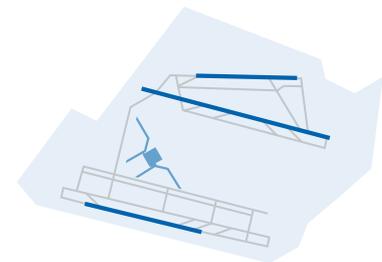
Name	Aeroporto Internacional de Porto Alegre
Gesellschaft	Fraport Brasil S.A. Aeroporto Porto Alegre <sup>2)</sup>
Art	Konzession bis 2042
Anteile	100%
Beschäftigte	161
Passagiere	n.a.
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	n.a.

**Fortaleza**



Name	Aeroporto Internacional de Fortaleza
Gesellschaft	Fraport Brasil S.A. Aeroporto Fortaleza <sup>2)</sup>
Art	Konzession bis 2047
Anteile	100%
Beschäftigte	91
Passagiere	n.a.
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	n.a.

**Delhi**



Name	Indira Gandhi International Airport
Gesellschaft	Delhi International Airport Limited
Art	Konzession
Anteile	10%
Beschäftigte	1.403
Passagiere	63,5 Mio
Cargo (Fracht + Post)	966.800 t
Bewegungen	448.000

<sup>1)</sup> Fraport Regional Airports of Greece Management Company S. A.; Fraport Regional Airports of Greece – A, S. A.; Fraport Regional Airports of Greece – B, S. A. Beginn der Konzession: 2017  
<sup>2)</sup> Betriebsbeginn am 2.1.2018

**Zentrale Geschäftsfelder in der Wertschöpfungskette**



Unsere geschäftlichen Aktivitäten sind in vier Segmenten abgebildet: „Aviation“, „Retail & Real Estate“, „Ground Handling“, die im Wesentlichen am Standort Frankfurt aktiv sind, sowie „External Activities & Services“, das vor allem die Konzern-Gesellschaften außerhalb Frankfurts beinhaltet. Die Segmente umfassen

die Strategischen Geschäfts- und Servicebereiche der Fraport AG und beinhalten zudem die jeweils in die Geschäftsprozesse eingebundenen Konzern-Gesellschaften. Zusätzlich erbringen zehn Zentralbereiche der Fraport AG in Frankfurt unter anderem konzernweite Leistungen.

**Segment-Struktur**

Fraport-Konzern				
Segmente <sup>1)</sup>	Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services
<b>Direkt zugeordnete strategische Geschäfts- und Servicebereiche</b>	Flugbetriebs- und Terminalmanagement, Unternehmenssicherheit	Handels- und Vermietungsmanagement	Bodenverkehrsdienste	Akquisitionen und Beteiligungen Integriertes Facility Management Informations- und Kommunikationsdienstleistungen Projekt Ausbau Süd Zentrales Infrastrukturmanagement
<b>Zentralbereiche</b>				
Controlling   Finanzen und Investor Relations   Interne Revision   Personal Führungskräfte In-/Ausland Personalserviceleistungen   Rechnungswesen   Rechtsangelegenheiten und Compliance   Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit Unternehmenskommunikation   Zentraler Einkauf und Bauvergabe				

<sup>1)</sup> Einschließlich zugeordneter Konzern-Gesellschaften.



## Strategie

Fraport richtet unverändert seine Strategie auf die langfristig prognostizierte Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts und dessen Markttrends aus. Dabei rechnen renommierte Luftverkehrsverbände und Flugzeugproduzenten mit einem langfristig stabilen Wachstum des Luftverkehrsmarkts. Dieses wird insbesondere aus einem weltweit angenommenen Wirtschaftswachstum und einer unverändert global wachsenden und mehr konsumierenden Mittelschicht abgeleitet. Unterstützende Effekte resultieren unvermindert aus der anhaltenden Internationalisierung von Arbeit und Bildung. Zunehmender Verkehr wird auch aus der Migration und dem Tourismus prognostiziert. Wachstumsfördernd wirkt zudem der intensive Wettbewerb unter den Fluggesellschaften. Geschäftsmodelle, die ihre Leistung auf den reinen Transport fokussieren, führen zu verhältnismäßig günstigen Ticket-Preisen. Überproportionales Wachstum wird nach wie vor aus und in den wirtschaftlichen Schwellenländern erwartet.

Trotz der langfristigen Wachstumsprognosen ist die kurzfristige Entwicklung der Luftverkehrsmärkte weiterhin in einzelnen Märkten mit Unsicherheiten behaftet. Diese resultieren vor allem aus geopolitischen Rahmenbedingungen, wie in der Ukraine

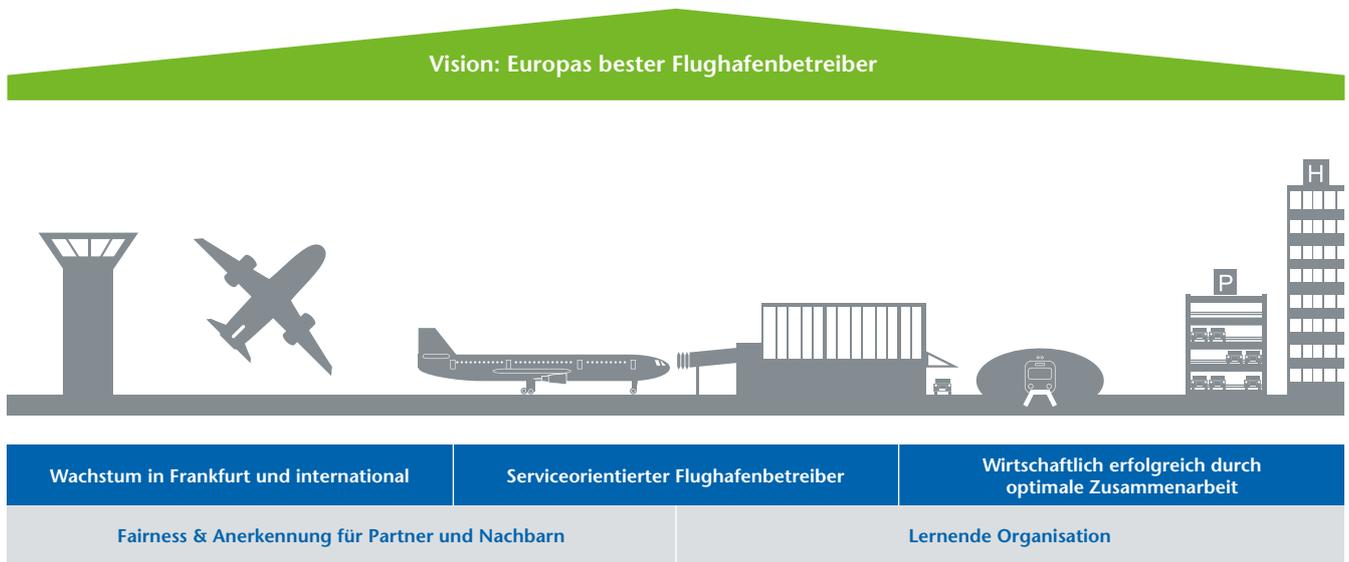
oder des erweiterten Nahen und Mittleren Ostens, möglicher terroristischer Anschläge sowie der möglichen Ausbreitung von Epidemien, aber auch aus wirtschaftlich unsicheren Lagen verschiedener Volkswirtschaften. Darüber hinaus werden die verschiedenen Unternehmen der Luftverkehrsbranche, insbesondere auch die Fluggesellschaften, unvermindert durch intensiven Wettbewerb, die Einführung nationaler Steuern, wie der deutschen Luftverkehrsteuer, und mögliche Arbeitskämpfe negativ beeinflusst. Positive wie negative Effekte ergeben sich zudem aus der Auf- und Abwertung von Währungen sowie aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten.

Als internationales Drehkreuz betreffen die vorgenannten Unsicherheiten auch den Flughafen Frankfurt. An einzelnen Konzern-Flughäfen können sich darüber hinaus – gegebenenfalls temporäre – Verschiebungen der Passagierströme hin zu anderen Destinationen ergeben. Hiervon war zum Beispiel der Flughafen Antalya insbesondere im Jahr 2016 deutlich betroffen. Wegen des hohen Anteils russisch geprägter Verkehre sind darüber hinaus auch die Standorte St. Petersburg sowie Varna und Burgas von politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Russland abhängig.

Fraport beobachtet diverse Frühindikatoren, um Trends bei den Reise- oder Frachtströmen rechtzeitig zu erkennen. Auf wirtschaftlicher Ebene sind dies unter anderem die Industrieproduktion, Einkaufsmanagerindizes, der Logistikindikator oder der private Konsum verschiedener Wirtschaftsräume. Darüber hinaus sind flugmarktspezifische Indikatoren, wie Buchungsvorschauen oder Flugplanveröffentlichungen der Airlines Bestandteil dieses Monitorings.

## Vision

„Fraport – von Frankfurt in die Welt. Wir sind Europas bester Flughafenbetreiber und setzen weltweit Standards.“, so lautet die Vision für den Fraport-Konzern. Sie verdeutlicht die enge Verknüpfung des Unternehmens zum Heimatstandort Frankfurt. Von dort gehen die Impulse für die internationalen Tätigkeiten aus. In Europa messen wir uns mit anderen Flughafenbetreibern. Weltweit baut Fraport sein Netzwerk erfolgreich aus und setzt Standards beim Betrieb internationaler Flughäfen und den dazugehörigen Dienstleistungen.



## Konzern-Leitbild

Die veränderten Rahmenbedingungen im Weltluftverkehr beeinflussen die gesamte Luftverkehrswirtschaft. Preiskämpfe zwischen den Fluggesellschaften und ein preissensibleres Reiseverhalten der Passagiere führen zu mehr Wettbewerb unter den Flughäfen. Gleichzeitig werden die Qualität der Services sowie verlässliche und schnelle Prozesse als Wettbewerbsfaktoren immer wichtiger.

Die Weiterentwicklung der Konzern-Strategie – auf Basis des in den Jahren 2015/2016 implementierten Leitbilds – geht auf die bereits erfolgten und antizipierten Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen ein und richtet den Fraport-Konzern auf einen erfolgreichen Auftritt in diesem dynamischen Umfeld aus. Die Vision des Leitbilds, Fraport als Europas besten Flughafenbetreiber zu etablieren und zugleich weltweit Maßstäbe zu setzen, bildet die Grundlage der Konzern-Strategie. Wir bieten unseren Kunden an allen Standorten für ihre Geschäfte eine Plattform, die sowohl durch Qualität als auch durch eine attraktive Preisgestaltung im Wettbewerb besteht. Als Ergebnis dieser Angebote in Frankfurt und weltweit werden Wege für das Mobilitätsbedürfnis der Gesellschaft geschaffen und die Wirtschaftskraft in der jeweiligen Region gestärkt.

Flughäfen werden aus Sicht des Fluggasts zunehmend austauschbar. Umsteiger können oft zwischen mehreren Airlines beziehungsweise Allianzen – und damit Hubs – wählen. Preissensible Passagiere finden ein breites Angebot von Low-Cost Carriern (LCC) vor. Mit der Öffnung des Standorts Frankfurt für LCC haben wir auf diese Expansion reagiert. Für Fraport ist ein erfolgskritischer Faktor im Wettbewerb, den verschiedenen Kundengruppen am Flughafen Frankfurt ein passendes Produkt sowohl bei Abflug und Ankunft als auch beim Umsteigen zu bieten. Mit dem Leitbild „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ wurde die dafür notwendige Fokussierung des ganzen Unternehmens auf den Kunden eingeleitet. Die weitere Durchdringung des Unternehmens mit den Ansprüchen des Leitbilds wird auch in den kommenden Jahren auf Segmentebene sowie in den Konzern-Gesellschaften fortgesetzt.

Die Werte Kompetenz, Einsatz, Offenheit, Zuverlässigkeit, Mut und Vertrauen sind das Fundament unserer Kultur. Die Vision, der neue Leitspruch und fünf Ziele geben eine klare Zukunftsausrichtung.

Die fünf Ziele lauten:

- Wachstum in Frankfurt und international
- Serviceorientierter Flughafenbetreiber
- Wirtschaftlich erfolgreich durch optimale Zusammenarbeit
- Lernende Organisation
- Fairness und Anerkennung für Partner und Nachbarn

Die Umsetzung der Strategie erfolgt im Rahmen der unternehmensweiten Planung und Steuerung durch zahlreiche Maßnahmenbündel, in die Vertreter verschiedener Unternehmensbereiche und -gesellschaften eingebunden sind. In strategischen Teams werden Jahresziele zur Konkretisierung der strategischen Ziele des Leitbilds erarbeitet. Insgesamt werden zehn Programme verfolgt, um die Zielerreichung voranzutreiben. Zusätzlich werden innerhalb der Segmente Teilstrategien erarbeitet und verfolgt, die nicht von den übergeordneten Konzern-Zielen abweichen. Sie operationalisieren die Konzern-Ziele bereichsspezifisch und geben Handlungsempfehlungen.

## Governance und Compliance

Die Grundlage der Gewährleistung rechts- und regelkonformen Verhaltens im Fraport-Konzern sowie der Fraport AG ist die Unternehmenskultur, wie sie insbesondere im Verhaltenskodex für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter niedergelegt wurde. Der für alle Beschäftigten weltweit geltende Verhaltenskodex berücksichtigt die Antikorruptionskonventionen der Vereinten Nationen und basiert auf den zehn Prinzipien des Global Compact, den OECD-Leitsätzen und den ILO-Kernarbeitsnormen.

Entsprechend der Werte im Fraport-Verhaltenskodex will Fraport sozial, ökonomisch und ökologisch zukunftsfähig wirtschaften. Diese Verantwortung ist im Verhaltenskodex für alle Beschäftigten definiert. Die gleichen Werte sind im Fraport-Lieferantenkodex enthalten. Von seinen Lieferanten und Dienstleistern erwartet Fraport, dass sie dieselben Standards einhalten.

Allen Beschäftigten stehen über die internen Informationsportale der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien zur Verfügung. Ein wichtiges Instrument zur Vorbeugung beziehungsweise Aufdeckung von Verstößen ist das zertifizierte elektronische Hinweisgebersystem (BKMS®-System) zur Meldung von unternehmensschädigendem Verhalten. Darüber hinaus hat Fraport eine externe Rechtsanwältin als Ombudsfrau beauftragt. Sie steht allen Beschäftigten des Fraport-Konzerns sowie Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern als vertrauensvolle Ansprechpartnerin zur Verfügung, die ebenfalls Hinweise zu Korruptionssachverhalten entgegennimmt. Außerdem gibt es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland eine interne Vertrauensperson.

### Managementsysteme

Für die Ausgestaltung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verfügen wir in den Geschäftsprozessen über zahlreiche Managementsysteme. Dazu gehören beispielsweise das Umwelt-, das Arbeitsschutz- und das Qualitätsmanagement. (Zum Umweltmanagementsystem s. S. 80 f., zum Arbeitsschutz s. S. 60 f.) Unter dem Oberbegriff „Prozessorientiertes Qualitätsmanagement“ betreibt die Fraport AG ein System, das der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer prozessorientierten Unternehmensorganisation und der Ausrichtung auf unser neues Leitbild der „Guten Reise“ dient. Darin werden die wesentlichen Prozesse der Fraport AG systematisch und fortlaufend

überprüft und weiterentwickelt, um dem Kunden eine kontinuierlich hohe Qualität zu bieten und so die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens sicherzustellen. Bereits im Jahr 1996 wurde eine Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems gemäß der ISO 9001 erfolgreich abgeschlossen. Ab dem Jahr 2000 wurde die Zertifizierung auch auf Konzern-Unternehmen ausgedehnt und ein Zertifizierungs-Verbund gebildet. Gegenwärtig umfasst dieser Verbund 16 Unternehmen.

### Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der Fraport-Verhaltenskodex behandelt unter anderem die Themen Korruptionsprävention und Kartellrecht. Der Vorstand bekennt sich ausdrücklich zu diesen Grundsätzen und dem „Nulltoleranzprinzip“, insbesondere gegenüber Korruption und Verstößen gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht. Dieser Verhaltenskodex ist wesentlicher Bestand-



**Dr. Stefan Schulte**  
Vorstandsvorsitzender

**»Seit vielen Jahren hat sich Fraport im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zur Einhaltung international anerkannter Verhaltenskodizes verpflichtet. Dazu zählen auch die zehn Prinzipien des UN Global Compact, zu dem wir uns seit 2007 ausdrücklich bekennen. Auch die Agenda 2030 der UN und die darin enthaltenen Ziele für nachhaltige Entwicklung gehören zu unserer Selbstverpflichtung.«**

teil des Compliance-Management-Systems (CMS) für die Konzern-Gesellschaften sowie des CMS der Fraport AG. Ein wichtiger Teil des CMS ist die umfassende Analyse der Compliance-Risiken. Ein Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Antikorruption sowie Kartell- und Wettbewerbsrecht.

Die wertebasierte Unternehmenskultur ist die Grundlage der beständigen Fortentwicklung des CMS. Das CMS ist präventiv ausgerichtet und soll unsere Beschäftigten dazu anhalten, Compliance-Risiken und -Verstöße frühzeitig bewusst wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Für die Fraport AG hat sich der Vorstand ausdrücklich zur Einhaltung dieser wertebasierten Compliance verpflichtet. Damit und mit dem konzernweit geltenden Verhaltenskodex sowie diversen Kommunikationsmaßnahmen unterstützt er die Verantwortung von Geschäftsführungen und ihrer Führungskräfte auch im Konzern bei der kontinuierlichen Umsetzung der Compliance-Ziele.



Verhaltensstandards konkretisieren die wertebasierte Compliance der Fraport AG und unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Befolgung der bestehenden Gesetze und unternehmensinternen Regelungen. Um dem Vorwurf der Bestechung vorzubeugen, ist hierin verständlich und anhand von Beispielen beschrieben, in welcher Form die Annahme oder Hingabe von Geschenken, Zuwendungen und Einladungen akzeptabel ist.

Im Strategischen Geschäftsbereich Akquisitionen und Beteiligungen der Fraport AG besteht eine Compliance-Due Diligence als Regelprozess, sodass wesentliche Compliance-Aspekte – wie zum Beispiel die Geschäftspartnerprüfung zu Themen wie Korruption, Preisabsprachen und Betrug – bei jedem Investitionsvorhaben und bei Consultingleistungen berücksichtigt werden. Durch die Verpflichtung zur Übernahme der Konzern-Richtlinie zum CMS für alle vollkonsolidierten Konzern-Gesellschaften ist zudem sichergestellt, dass die Fraport-Standards für das CMS in den betroffenen Konzern-Gesellschaften umgesetzt werden.

Bei den ausländischen Konzern-Gesellschaften hat Fraport gemäß dem CPI (Corruption Perceptions Index, Korruptionswahrnehmungsindex) von Transparency International präventive Korruptionsmaßnahmen vorgenommen. Dabei steht zunächst die Compliance-Risikoanalyse im Vordergrund, deren wichtigster Bestandteil die Korruptionsrisiken sind. Daneben sind Risiken aus Betrug und Wettbewerbsrecht Bestandteil der Analyse. Auf dieser Grundlage werden von den Konzern-Gesellschaften Maßnahmen zur Korruptionsprävention abgeleitet. Hierzu gehören zum Beispiel Schulungsmaßnahmen, Geschäftspartnerprüfungen und die Doku-

mentation von Compliance-relevanten Prozessen. Im Rahmen großer Finanzierungsprojekte werden in Konzern-Gesellschaften unter anderem Maßnahmen gegen Korruption und Bestechung implementiert, zum Teil als Vorgabe von Fremdkapitalgebern.

Über die zuvor genannten organisatorischen Konzepte zur Identifikation und Meldung von Auffälligkeiten ist sichergestellt, dass der Vorstand unmittelbare Kenntnis über Fälle von Korruption und Bestechung erlangt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde kein Vertrag mit einem Geschäftspartner wegen Korruptionsvorwürfen beendet.

### Achtung der Menschenrechte

Fraport lehnt jegliche Form von Zwangs- oder Kinderarbeit ab. Unter anderem wird innerhalb des Konzerns die Einhaltung des Mindestalters für die Zulassung zur Beschäftigung im Einklang mit den jeweiligen nationalen Bestimmungen gewährleistet. Allen Beschäftigten stehen über die internen Informationsportale der Verhaltenskodex und die Konzern-Richtlinien zum Compliance-Management-System (CMS) zur Verfügung.

Im Rahmen großer Finanzierungsprojekte werden zum Beispiel Regelungen zur Arbeitszeit und Beschwerdemechanismen, die zum Teil auch von Fremdkapitalgebern verlangt werden, implementiert. Der „Environmental and Social Action Plan“ (ESAP), der die Einführung einer „Human Resource Policy“, eines Management- und eines Monitoringsystems fordert, ist beispielsweise eine Voraussetzung für die Finanzierung von Fraport Greece. Der Geltungsbereich erstreckt sich nicht allein auf die eigenen Beschäftigten, sondern auch auf Lieferanten und Nachunternehmer. Ein

weiterer Bestandteil des ESAP ist die Regelung der Konditionen für die Beschäftigten entlang der Lieferkette, um beispielsweise zu verhindern, dass Lieferanten Flüchtlinge unter unangemessenen Arbeitsbedingungen beschäftigen.

Wir unterstützen nach Möglichkeit die Polizei bei der Verfolgung und Bekämpfung von internationalem Menschenhandel, zum Beispiel am Flughafen Frankfurt, durch die Aushändigung von Videomaterial in bestimmten begründeten Fällen. Vor dem Austausch von Daten werden die jeweiligen Datenschutzbeauftragten um entsprechende Prüfung und Zustimmung gebeten. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit der Bundespolizei und dem Zoll technische Sicherheitssysteme installiert. Ein Beispiel dafür sind Ausweissperren, die die kurzfristige wiederholte Nutzung eines Ausweises an Türen verhindern. Wo möglich, werden Mitarbeiterübergänge zwischen Schengen- und Non-Schengen-Bereichen in unmittelbarer Nähe zu einer Grenzkontrollstelle installiert. Darüber hinaus gibt es in der Flughafenbenutzungsordnung sowie der Ausweisordnung klare Richtlinien für alle Ausweisinhaber sowie Regelungen bei Missbrauch bis hin zum Entzug von Ausweisen oder Zutrittsberechtigungen.

Im Berichtszeitraum erfolgten bei der Fraport AG und den Konzern-Gesellschaften keine Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten, die durch formale, organisatorische Beschwerdemechanismen eingereicht wurden.

### Beschaffung

Im Unterschied zu produzierenden Unternehmen hat Fraport keinen Managementfokus auf der Lieferkette, sondern auf der Qualität der angebotenen Dienstleistungen und der Funktionalität der dafür notwendigen Infrastruktur. Unabhängig hiervon ist die sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Lieferanten von wesentlicher Bedeutung. Die Konzern-Gesellschaften verfügen jeweils über ein eigenes Beschaffungsmanagement.

In Deutschland verpflichten wir Geschäftspartner und Lieferanten im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) mit unserem Lieferantenkodex, Recht und Gesetz einzuhalten. Im Lieferantenkodex sind der korrekte Umgang mit Beschäftigten, unter anderem die Einhaltung der Menschenrechte, des Umwelt- und Klimaschutzes sowie die Integrität im Geschäftsverkehr, beispielsweise das Verbot von Korruption und Bestechung, enthalten. Ein Verstoß hiergegen kann zur

Kündigung der Geschäftsbeziehung führen. Ebenso drohen bei Kartellverstößen und schweren Verfehlungen eine Vertragsstrafe und ein pauschalierter Schadensersatzanspruch. Geschäftspartner und Lieferanten müssen sich auch verpflichten, diese Grundsätze bei ihren eigenen Lieferanten nachzuhalten.

Die Fraport AG verpflichtet sich grundsätzlich zur konsequenten Ausrichtung ihres Einkaufs von Produkten und Dienstleistungen an Nachhaltigkeitskriterien. Darüber hinaus hat das Unternehmen 2016, als eines der ersten im Bundesland Hessen, eine vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz initiierte Zielvereinbarung unterzeichnet. Dabei werden neben ökonomischen auch soziale und ökologische Kriterien in die Kaufentscheidungen einbezogen.

Die Fraport AG hat eine heterogene Bedarfsstruktur. Sie reicht von Architektenleistungen über die Erstellung kompletter Gebäude und deren Instandsetzung, vom Büromaterial über IT-Leistungen bis hin zu Flugzeugschleppern. Über 68 % (rund 663 Mio €) des Auftragsvolumens der Fraport AG von rund 972 Mio € gingen 2017 an Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet.

Im Jahr 2017 verfügte die Fraport AG über rund 2.950 aktive Lieferanten und Dienstleister. Rund 98 % des Auftragsvolumens wurden an Lieferanten und Dienstleister mit Sitz in Deutschland, etwa 1 % innerhalb der EU und circa 1 % in den USA und der Schweiz vergeben. Da in diesen Ländern vergleichbare Rechtsnormen existieren, insbesondere bezogen auf die Achtung von Menschenrechten sowie hinsichtlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, gilt die erste Stufe der Lieferkette der Fraport AG als unkritisch. Obwohl die Beauftragungen von Geschäftspartnern und Lieferanten mit Sitz außerhalb der oben genannten Länder im Verhältnis zum gesamten Auftragsvolumen prozentual mit weniger als einem Prozent unwesentlich scheint, erfordern insbesondere Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten aus Risikoländern, den sogenannten „Primary Impact Countries“ (gemäß Aufstellung FTSE-4Good Index) eine besondere Sorgfalt.

Sofern Verträge über Warengruppen ausgeschrieben und vergeben werden sollen, die Lieferanten oder Dienstleister aus Risikoländern einschließen, erfolgt auftragswertabhängig eine Prüfung der möglichen Auftragnehmer. Dies gilt beispielsweise auch für die Bestellung von Dienstbekleidung. Hier wird zyklisch geprüft, in welchen Ländern

die Produktionsstätten liegen. Werden Geschäftsbeziehungen zu einem Lieferanten aus einem dieser Länder aufgenommen, erfolgt vorher eine ausgiebige Sanktionslistenprüfung. Sanktionslisten sind offizielle Verzeichnisse, in denen Personen, Gruppen oder Organisationen aufgeführt werden, für die wirtschaftliche oder rechtliche Einschränkungen ausgesprochen wurden. Sollte es hier zu Auffälligkeiten kommen, sind weitere Prüfungen vorgesehen, die bis zum Entzug der Beauftragung führen können.

### Eigener Prozess für Terminal 3

Für den Ausbau Süd, insbesondere des Terminals 3 in Frankfurt, wurde aufgrund der Projektgröße und -komplexität ein separater Beschaffungsprozess über die Konzern-Gesellschaft Fraport Ausbau Süd (FAS) festgelegt. Bauunternehmen werden im Rahmen dieses Beschaffungsprozesses bereits mit der Abgabe eines Angebots verpflichtet, sämtliche Vorgaben aus dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz und dem Mindestlohngesetz einzuhalten, Beiträge zu den gemeinsamen Einrichtungen der Tarifparteien zu leisten und auch nur solche Nachunternehmer oder sonstige Dritte zu beschäftigen, die diesen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus ist der Fraport-Lieferantenkodex Vertragsbestandteil.

Im Rahmen der Beschaffungen für den Bau des Terminals 3 wurde ein Due-Diligence-Prüfungsprozess definiert, der seitdem auftragswertabhängig durchgeführt wird. Dieser umfasst neben der obligatorischen Sanktionslistenprüfung und der Unternehmensauskunft auch eine umfangreiche

Internetrecherche zu potenziellen Geschäftspartnern vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehungen.

Die nach Auftragsvolumen vier größten Lieferanten der Fraport AG sind Dienstleistungsunternehmen, an denen die Fraport AG beteiligt ist. Diese sind die Konzern-Gesellschaften FraSec, FraGround, FraCareServices und GCS. Hierbei handelt es sich unter anderem um Bodenverkehrsdienstleistungen, Sicherheits-, Reinigungs- und IT-Leistungen. Als vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften müssen sie den Verhaltenskodex für Beschäftigte übernehmen und sind zudem zur Einhaltung der Konzern-Richtlinie zum Compliance Management System (CMS) verpflichtet. Teil dieser Richtlinie ist die Anweisung, den Lieferantenkodex zum Teil der AGB zu machen und zu verwenden, soweit dies nach dem nationalen Recht für die Konzern-Gesellschaften möglich ist. Ist eine Integration in die AGB nicht oder nur unter Modifikation des Lieferantenkodexes möglich, informiert die lokale Geschäftsführung den mit Compliance befassten Bereich der Fraport AG. Die Arbeitsgemeinschaft Baugrube T3 als fünfgrößter Lieferant gehört nicht zum Fraport-Konzern und wird von der FAS beauftragt. Sie unterliegt den zuvor beschriebenen Vergabebedingungen.

Auch die internationalen Konzern-Gesellschaften sind zur Einhaltung der Konzern-Richtlinie zum CMS mit allen Bestandteilen verpflichtet. Das betrifft insbesondere große Bauvorhaben wie den Terminal-Neubau am Flughafen Lima. Dort ist die Einhaltung des Fraport-Lieferantenkodexes zwingender Bestandteil der Ausschreibung für den Generalunternehmer.





## Verantwortung

Nachhaltiges Handeln heißt für uns verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir als fortwährenden Prozess. Es ist unsere Überzeugung, dass der unternehmerische Handlungsspielraum nur durch konsequenten Einbezug auch nicht-wirtschaftlicher Aspekte in die Managementprozesse gesichert werden kann.

Das Thema Nachhaltigkeit beziehungsweise Verantwortung wird im Zentralbereich „Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit“ verantwortet, der dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist. Der Bereich führt die strategisch relevanten Themen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zusammen und initiiert deren Weiterentwicklung. Darüber hinaus obliegen ihm unter anderem das Umweltmanagement sowie die Erstellung der Wesentlichkeitsmatrix und des Programms. Die Verantwortung für die Berichterstattung sowie die Betreuung von Rankings und Assessments liegen im Bereich „Finanzen & Investor Relations“.

### Stakeholder-Dialoge

Flughäfen sind von großem Interesse für die Öffentlichkeit. Sie geben regelmäßig Anlass für gesellschaftspolitische Debatten; dies gilt besonders für den Flughafen Frankfurt, eines der größten Drehkreuze Europas. Die Fraport AG als Betreiberin bewegt sich im Spannungsfeld sehr unterschiedlicher Ansprüche.

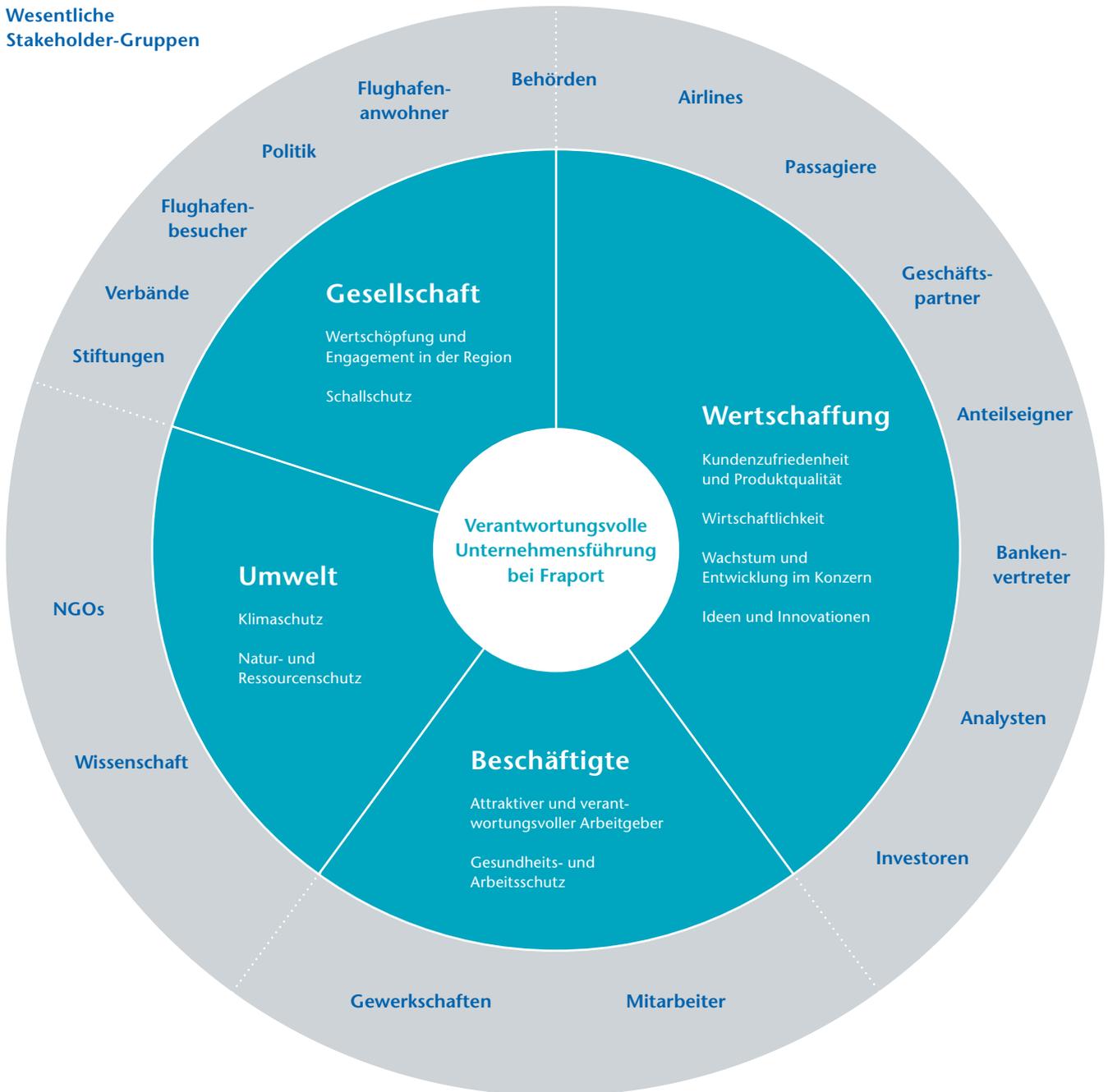
So steht für viele unserer Stakeholder unser Beitrag zur Vernetzung mit der Welt und damit für ihr wirtschaftliches Handeln oder ihre Reisewünsche im Vordergrund. Andere Anspruchsgruppen beschäftigen Fragen nach der finanziellen Wertschöpfung des Konzerns und seiner Wettbewerbsfähigkeit sowie dem Erhalt und Aufbau sicherer und attraktiver Arbeitsplätze. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel werden ebenfalls von einigen Stakeholdern als relevantes Gebiet gesehen. Für viele Menschen im Flughafenumfeld ist der Fluglärm ein wichtiges Thema.

Die an uns herangetragenen Anliegen sind äußerst vielfältig. Wir sind davon überzeugt, dass der Informationsaustausch mit allen Stakeholdern zum gegenseitigen Verständnis und zur Erarbeitung von Lösungen, die breite Akzeptanz finden, beiträgt.

Mit seinen Stakeholder-Dialog-Aktivitäten richtet sich Fraport gezielt an alle wesentlichen Anspruchsgruppen des Unternehmens. Zu ihnen zählen Passagiere, Geschäftspartner, Analysten und Eigentümer, Vertreter von Gesellschaft, Politik und Behörden. Besondere Beachtung gilt den von Fluglärm betroffenen Nachbarn an unseren Standorten und den Flughafen-Beschäftigten. Allein am Flughafen Frankfurt, als größter Arbeitsstätte Deutschlands, sind dies rund 81.000 Beschäftigte, hierunter tragen wir insbesondere für die Fraport-Beschäftigten direkt Verantwortung. Intensive Kontakte pflegt der Fraport-Konzern auch zu seinen Hauptkunden, den Fluggesellschaften, um regelmäßig Informationen zu einer Vielzahl von Fragestellungen auszutauschen und operative Maßnahmen abzustimmen.

Dialog verstehen wir als wichtiges Instrument, mit dem wir Anregungen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und Hinweise für das Risiko-Management gewinnen. Als „lernende Organisation“ orientieren wir uns außerdem an den Fortschritten in Wissenschaft und Technik.

## Wesentliche Stakeholder-Gruppen



## Beispiele für Stakeholder-Kommunikation 2017

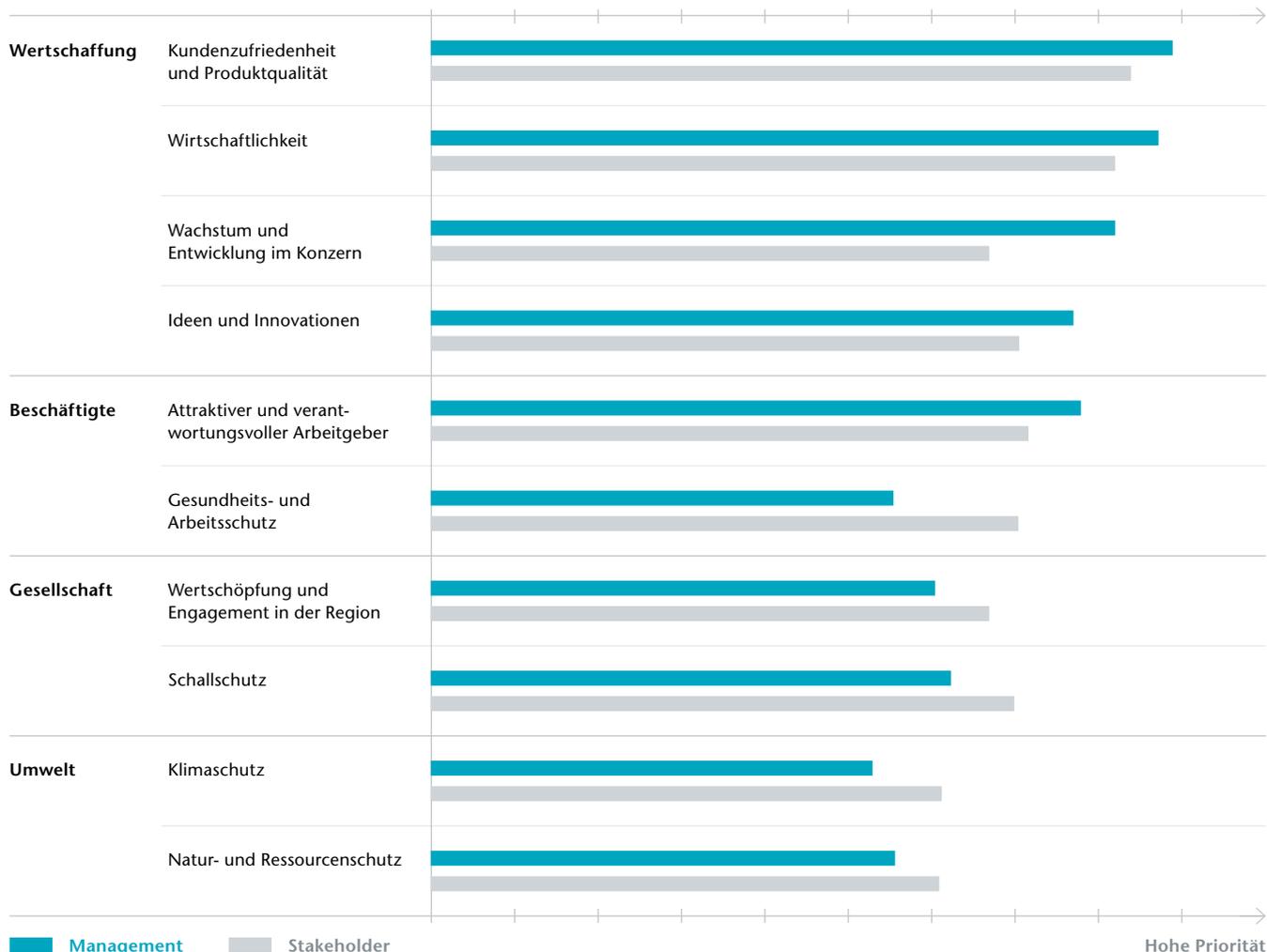
### Extern:

- Geschäftsbericht 2016
- „2016 Kompakt“
- Umwelterklärung 2017
- Schallschutzberichte
- Internetseite [www.fraport.de](http://www.fraport.de)
- Social-Media-Aktivitäten
- Kundenbeirat Passagiere
- Verein „Air Cargo Community Frankfurt“
- Kundenzeitschriften „Aviation World“ und „Retail World“
- Mitarbeit im Forum Flughafen und Region
- Informationsveranstaltungen für Flughafennachbarn
- Aktivitäten in Verbänden
- Behördengespräche

### Intern:

- Betriebsversammlungen
- Führungskräftekonferenz
- Mitarbeiterzeitung „Fraport World“
- Intranet „Skynet“ und Extranet „Galaxynet“
- Mitarbeiterbefragung „Fraport-Barometer“
- Dialog mit Vorstandsmitgliedern „Vorstand gefragt“ oder „Ortstermin mit dem Vorstand“

**Wesentlichkeitsmatrix**



**Aktualisierung der Wesentlichkeitsmatrix**

Aus dem systematischen Austausch mit unseren internen und externen Stakeholdern gewinnen wir Impulse für die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Seit 2010 nutzen wir dies für die Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix, die die zukünftigen Herausforderungen des Unternehmens abbildet.

Die Matrix wird jährlich auf Aktualität überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Das Fraport-Management und Vertreter unserer wichtigsten Stakeholder (Fluggesellschaften, Passagiere, Geschäftspartner, Anteilseigner, Analysten, Beschäftigte, Arbeitnehmervertreter, Politik und Behörden, Stiftungen, Verbände, Wissenschaft, NGOs, Flughafen-

anwohner) werden zudem regelmäßig zur Relevanz der Handlungsfelder für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens befragt. Die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix wurde 2015 durch den Vorstand verabschiedet. Diese Matrix wurde 2017 auf Aktualität geprüft und in ihrer Gültigkeit bestätigt.

## Definitionen der Handlungsfelder

**Kundenzufriedenheit und Produktqualität:** Kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen, widergespiegelt in einer hohen Zufriedenheit unserer Kunden. Sicherung der Hub-Funktion des Standorts Frankfurt und Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

**Wirtschaftlichkeit:** Ertragsorientierte Nutzung des heutigen und zukünftigen Vermögens bei Sicherung von Rentabilität und Liquidität.

**Wachstum und Entwicklung im Konzern:** Wachstum, Stärkung und Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios.

**Ideen und Innovationen:** Entwicklung neuer Produkte oder Herangehensweisen, die ein Problem effizienter lösen bzw. einen Bedarf besser als bestehende Lösungen decken und zugleich einen deutlichen (Zusatz-) Nutzen stiften.

**Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber:** Sicherung von Arbeitsplätzen im Konzern sowie Gewährleistung eines Arbeitsumfelds, das geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit sowie von Fairness und Respekt. Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.

**Gesundheits- und Arbeitsschutz:** Erhalt und Förderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

**Wertschöpfung und Engagement in den Regionen:** Positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen. Gemeinnütziges Engagement in der Flughafen-Nachbarschaft und Dialog mit unseren Stakeholdern.

**Schallschutz:** Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohnsiedlungsgebieten und Reduzierung der Anzahl von Lärmbetroffenen.

**Klimaschutz:** Erhöhung der Energieeffizienz, Monitoring und Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase durch den Flughafenbetrieb (zum Beispiel CO<sub>2</sub>).

**Natur- und Ressourcenschutz:** Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen; Minimierung von Abfällen, Luftschadstoffemission und -immission durch den Flughafenbetrieb sowie Erhalt und Förderung der Biodiversität auf dem Flughafengelände.

## Unser Programm

Unser Programm zu den strategisch wichtigen Themen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist analog der Handlungsfelder in der Wesentlichkeitsmatrix strukturiert. Wir haben uns konkrete Ziele gesetzt und die zur Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Jedes Ziel ist messbar und mit mindestens einer Leistungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) hinterlegt. Die KPIs ermöglichen eine transparente Darstellung des Zielerreichungsgrads.

Das Programm wird jährlich überprüft und fortgeschrieben. Sein Geltungsbereich ist grundsätzlich der Fraport-Konzern, das heißt, alle Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung einbezogen werden. Abweichend davon gibt es Ziele, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur für die Konzern-Gesellschaften in Deutschland bzw. am Standort Frankfurt oder für die Muttergesellschaft gültig sind. Sie sind im Programm entsprechend gekennzeichnet.

Für diese Ziele wird eine sukzessive Erweiterung des Geltungsbereichs auf den gesamten Konzern angestrebt. Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen und das Erreichen der Ziele liegt bei den zuständigen Fachbereichen. Das komplette Programm finden Sie auf den Seiten 36 bis 39.

Nennenswerte Änderungen im Programm sind die Aufnahme eines Zielwerts für die CO<sub>2</sub>-Emission auf Konzernniveau sowie die Ergänzungen von zwei weiteren Kennzahlen: Die Gepäck-Konnektivität am Standort FRA im Handlungsfeld „Kundenzufriedenheit und Produktqualität“ sowie die konzernweite Krankenquote im Handlungsfeld „Gesundheits- und Arbeitsschutz“.

Für den KPI „Frauen in Führungspositionen“ im Handlungsfeld „Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber“ wurde vom Vorstand beschlossen, zukünftig den Fokus auf die Führungsebenen 1 und 2 zu legen.

Die Entscheidung kommt der einheitlichen Berichterstattung zur gesetzlichen Frauenquote entgegen und erlaubt insbesondere bei den Konzerngesellschaften eine bessere Zielkontrolle. Die zuvor genannten Kennzahlen gehören zusammen mit den KPIs „Globalzufriedenheit“ und „Mitarbeiterzufriedenheit“ zu den im Jahr 2017 vom Vorstand beschlossenen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Damit wurden die KPIs des Geschäftsberichts mit denen des Programms vereinheitlicht.

Im Handlungsfeld „Schallschutz“ wurden die KPIs „Lärmeinheiten pro Verkehrseinheit“ und „Bewohner in der Tagschutzzone 1/Nachtschutzzone“ durch den KPI „Durch einen Leq 55 dB(A) Tag belastete Fläche“ ersetzt.

Wesentliche Chancen und Risiken berichten wir in unserem aktuellen Geschäftsbericht unter [www.fraport.de](http://www.fraport.de) in der Rubrik „Investor Relations“.



## Gemeinsame Ziele für globale Herausforderungen

**Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.**

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Das Kernstück der Agenda bilden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen.

Im Januar 2017 hat das Bundeskabinett die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016“ beschlossen. Diese steht ganz im Zeichen der UN-Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Als Unterzeichner des UN Global Compact fühlt sich die Fraport AG in besonderer Weise den Zielen der Agenda 2030 und den Sustainable Development Goals verpflichtet.

Unser Fokus liegt dabei auf elf SDGs, die unserer Ansicht nach im Einflussbereich unseres Handelns liegen. Diese werden im Folgenden aufgeführt.



Die Fraport AG übernimmt Verantwortung für die Gesundheit ihrer Beschäftigten und bietet umfangreiche Leistungen zum Erhalt und zur Förderung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit an.

Als Verkehrsknotenpunkte sind Flughäfen Orte intensiver Natur- und Ressourcennutzung – dies möglichst schonend zu gestalten, ist unser Ziel. Zu einer Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohnsiedlungsgebieten und einer Reduzierung der Anzahl von Lärmbetroffenen am Standort Frankfurt tragen wir durch unsere Ziele im Bereich Schallschutz bei.

### Handlungsfelder

- „Gesundheits- und Arbeitsschutz“
- „Natur- und Ressourcenschutz“
- „Schallschutz“



In einem spezialisierten Arbeitsfeld, wie dem Management und Betrieb eines Flughafens, sind gut geschulte Beschäftigte nötig. Wir stellen daher ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung und bieten jährlich zahlreiche Ausbildungsplätze an. Darüber hinaus unterstützen wir Projekte, Institutionen und Einrichtungen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen in der Region sowie Aktivitäten zur Forschung und Umweltbildung durch einen eigenen Umweltfonds.

### Handlungsfelder

- „Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber“
- „Wertschöpfung und Engagement in den Regionen“



Die Fraport AG setzt sich für die Gewährleistung eines Arbeitsumfelds ein, das geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit sowie von Fairness und Respekt.

### Handlungsfeld

- „Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber“



Der Betrieb eines Flughafens benötigt viel Wasser und erzeugt gleichzeitig eine hohe Abwassermenge. Beim Umgang mit dem „Schutzgut Wasser“ berücksichtigt Fraport alle Aspekte moderner Wasserwirtschaft und geht schonend mit den natürlichen Ressourcen um.

#### Handlungsfeld

- „Natur- und Ressourcenschutz“



Für das Erreichen der Klimaschutzziele der Fraport AG ist der Einsatz erneuerbarer Energien ein wesentlicher Baustein. Wir prüfen die Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien kontinuierlich und steuern unser Einkaufsportfolio Strom, um unseren Emissionsfaktor unter dem Bundesdurchschnitt zu halten. Wenn unsere Energieeffizienzmaßnahmen ausgeschöpft sind, erhöhen wir den regenerativen Anteil im Einkaufsportfolio, um die Lücke zur Erreichung unserer Klimaschutzziele zu schließen.

#### Handlungsfeld

- „Klimaschutz“



Die Fraport AG gehört international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und hat sich profitables Wachstum und das langfristige Erwirtschaften eines positiven Wertbeitrags in allen Geschäftsfeldern zum Ziel gesetzt (Wertschaffung). Dazu gehören auch die Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.

Darüber hinaus leisten wir mit unserer Wertschöpfung einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region unserer Standorte.

#### Handlungsfelder

- „Wirtschaftlichkeit“
- „Wachstum und Entwicklung im Konzern“
- „Kundenzufriedenheit und Produktqualität“
- „Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber“
- „Wertschöpfung und Engagement in den Regionen“



Innovationen dienen der Fraport AG als Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Wir wollen durch die Einführung neuer Techniken und die ständige Optimierung komplexer Prozesse den unterschiedlichen Kundenwünschen entsprechen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen gerecht werden. Dazu gehört auch die ständige Weiterentwicklung unserer Flughafen-Infrastruktur.

#### Handlungsfeld

- „Ideen und Innovationen“
- „Kundenzufriedenheit und Produktqualität“



Wir wollen unser Geschäftsmodell so nachhaltig wie möglich betreiben, dazu ist für uns die Einhaltung international gültiger Regeln für Arbeits- und Gesundheitsschutz selbstverständlich. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Umwelt zu schützen und erwarten dies auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern.

#### Handlungsfelder

- „Gesundheits- und Arbeitsschutz“
- „Klimaschutz“
- „Natur- und Ressourcenschutz“



Der Betrieb eines Flughafens und der Luftverkehr haben Auswirkungen auf die Umwelt. Fraport sieht sich in der Verantwortung, die davon ausgehenden ökologischen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Dazu gehören insbesondere die Erhöhung der Energieeffizienz sowie das Monitoring und die Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase durch den Flughafenbetrieb.

#### Handlungsfeld

- „Klimaschutz“



Als Verkehrsknotenpunkte sind Flughäfen Orte intensiver Ressourcennutzung. Wir setzen uns für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität auf dem Flughafengelände und in seinem Umfeld ein.

#### Handlungsfeld

- „Natur- und Ressourcenschutz“



Als weltweit tätiges Unternehmen trägt Fraport national wie international Verantwortung. Wir haben uns zur Einhaltung international anerkannter Verhaltensstandards verpflichtet und sind Mitglied in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.

## Unser Programm

Handlungsfeld	Ziel	Leistungs-kennzahl	Zielwert
<b>Kundenzufriedenheit und Produktqualität</b>  	Wir wollen die Zufriedenheit unserer Kunden halten und weiter steigern.	Globalzufriedenheit Passagiere	≥ 80 % <sup>1)</sup>
		Customer Service Index Airline	Auf dem Niveau des Vorjahres (2016: 77,2%)
		Gepäck-Konnektivität	> 98,5 %
<b>Wirtschaftlichkeit</b> 	Wir wollen unsere Finanzkraft trotz zukünftiger Investitionen auf hohem Niveau halten und den Unternehmenswert langfristig steigern.	Konzern-Ergebnis	2017: zwischen rund 310 Mio € und rund 350 Mio € 2018: zwischen rund 400 Mio € und rund 430 Mio €
		ROFRA	2017: Leicht unterhalb des Vorjahreswerts 2018: in etwa auf dem Niveau des Vorjahres
		Netto-verschuldung	2017: Zunahme von etwa 900 Mio € 2017 angepasst: Zunahme von etwa 1,2 Mrd € 2018: bis zu 4 Mrd €
		Free Cash Flow	2017: auf dem Niveau des Vorjahres bzw. leicht darunter 2018: spürbar unter dem Niveau des Vorjahres im negativen Bereich
<b>Wachstum und Entwicklung im Konzern</b> 	Wir wollen die Passagierzahl organisch steigern und unser Portfolio optimieren.	Passagiere Frankfurt	2017: zwischen 2 % und 4 % 2017 angepasst: Wachstum von rund 5 % 2018: Bandbreite von etwa 67 bis etwa 68,5 Mio Passagiere
		Passagiere Konzern	2017: Wachstum an den Konzern-Standorten, wobei für St. Petersburg von einer leichten Erholung und für Antalya von einer Erholung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich ausgegangen wird 2018: Wachstum an allen Konzern-Flughäfen
<b>Ideen und Innovationen</b> 	Wir wollen das Know-how und die Kompetenzen unserer Beschäftigten im Konzern fördern und nutzen sowie den Input unserer Stakeholder berücksichtigen.	Nutzen der umgesetzten Ideen (in €)	mind. 300.000€/Jahr
<b>Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber</b>   	Wir wollen gute Arbeitsbedingungen schaffen und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.	Mitarbeiterzufriedenheit	Gleich oder besser als 3,0
	Wir wollen die Anzahl von Frauen in Führungspositionen steigern.	Frauen in Führungspositionen (1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands)	30 % <sup>4)</sup>
	Wir wollen gute Entwicklungschancen zur Gewinnung und Bindung von motiviertem Personal bieten.	Ausbildungsplätze	≥ 110

<sup>1)</sup> Ab 2021 mit Pier G: 82,5 %, ab 2025 mit Terminal 3: 85 %.

<sup>2)</sup> Die Mehrzahl der Leistungsbereiche wurde leicht schlechter bewertet und teilweise erfolgte eine Änderung der Erhebungsinhalte Leistungen Flug- und Terminalbetrieb (eingeschränkte Vergleichbarkeit).

<sup>3)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie zwölf Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt sowie die Konzern-Gesellschaften Twin Star und Fraport Slovenija.

<sup>4)</sup> Anpassung des Zielwerts durch Fokus auf die Führungsebenen 1 und 2

<sup>5)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie die deutschen Konzerngesellschaften.

Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen (Stand: Ende 2017)	Status Ende 2017	Zielerreichung Ende 2017
2021	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortführung des Serviceprogramms „Great to have you here!“ bzw. angepasstes Nachfolgeformat, bestehend aus über 100 Einzelmaßnahmen und Projekten zur Verbesserung der Orientierung, Services und des Ambientes</li> <li>– Umsetzung spezieller Schulungsformate für Beschäftigte im direkten Kundenkontakt zur Verbesserung der Gastfreundschaft am Flughafen (2017 nahmen insgesamt 3.400 Teilnehmer an einer Serviceschulung teil, davon knapp 2.200 Konzern-Beschäftigte)</li> <li>– Etablierung des Service Quality Committee, einer Vereinigung der wichtigsten Partner am Standort zur Weiterentwicklung von Servicequalitätsthemen, u.a. gemeinsame Serviceschulungen (s. oben) und Service-Leitlinien für Beschäftigte</li> </ul>	85 %	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßiger Austausch mit Airline-Vertretern</li> </ul>	75,4 % <sup>2)</sup>	■ ■ ■ ■ ■ ■ □
2018	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontinuierliche Entwicklung von Optimierungsmaßnahmen, die im Rahmen regelmäßiger Performance-Gespräche eng mit den Kunden abgestimmt werden.</li> </ul>	98,5%	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt des wettbewerbsfähigen integrierten Geschäftsmodells am Standort Frankfurt</li> <li>– Stärkung der Zusammenarbeit im Konzern</li> </ul>	359,7 Mio €	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reduktion von Kosten und Komplexität</li> <li>– Durchführung des unternehmensweiten Programms zur Unterstützung des Personalstrukturwandels</li> </ul>	10 % (-1,4 PP)	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Senkung des Energieverbrauchs um 20 % bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 ohne wesentliche Investitionen</li> <li>– Realisierung von Wachstumspotenzialen zur Erschließung neuer Erlösquellen</li> </ul>	Zunahme um 1,16 Mrd € (3.512,4 Mio €)	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Konzern		393,1 Mio € (+30,3 %)	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterentwicklung des Standorts Frankfurt als Hub</li> <li>– Dialog mit der Deutschen Lufthansa über eine mittel- und langfristige Intensivierung der Partnerschaft</li> <li>– Weiterentwicklung des Low-Cost-Verkehrs am Standort Frankfurt</li> </ul>	Wachstum von 6,1 % (64,5 Mio Passagiere)	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bau und Inbetriebnahme des Terminals 3</li> <li>– Ausbau des internationalen Portfolios</li> <li>– Umsetzung umfangreicher Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den griechischen Flughäfen</li> <li>– Übernahme des operativen Betriebs der brasilianischen Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre sowie Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur</li> </ul>	Passagierwachstum an allen Konzern-Flughäfen	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verleihung eines Ideen- und Innovationspreises</li> <li>– Themenbezogene Kampagnen zur Generierung von Ideen zu ausgewählten Problemstellungen</li> <li>– Aufbau einer Online-Plattform für die Beschäftigten zum Wissensaustausch und zur Lösungsentwicklung</li> </ul>	557.133 €	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2018	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinschaftsprojekt BASE des Bereichs BVD und der Konzerngesellschaft FraGround: im Rahmen eines Modellversuchs werden unter Einbindung der Beschäftigten schlankere Prozesse und Strukturen getestet</li> <li>– Workshops zu Motivation und Feedback; bereichsspezifische Workshops bzw. Regelkommunikation, um Führungskräfte weiterzuentwickeln und um Einschätzungen zur Fehlzeitenentwicklung einzuholen sowie Maßnahmen abzuleiten</li> <li>– Verbesserung der Förderung und Weiterentwicklung der Beschäftigten durch Etablierung eines „Human Resources-Entwicklungsprogramms“ für jüngere Beschäftigte</li> </ul>	2,87 <sup>3)</sup>	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
2021	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überprüfung und Schärfung der vorhandenen Instrumente und Maßnahmen zur Entwicklung von Frauen in Führungsfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation des Ziels in Führungstrainings</li> <li>• Sicherstellung der Transparenz in Auswahlverfahren im Hinblick auf die Berücksichtigung qualifizierter und geeigneter Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen</li> <li>• Entwicklung eines strukturierten Prozesses, der Frauen ermöglicht, sich konzernweit und auf allen Ebenen für Führungspositionen zu qualifizieren</li> </ul> </li> </ul>	28 % <sup>5)</sup>	■ ■ ■ ■ ■ ■ □
2018	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Differenziertes Ausbildungsangebot mit einjähriger Übernahmegarantie</li> <li>– Fortführung des Berufsvorbereitungsprogramms „Startklar“</li> </ul>	110 Plätze angeboten, 106 Plätze besetzt	■ ■ ■ ■ ■ ■ □

## Unser Programm

Handlungsfeld	Ziel	Leistungs-kennzahl	Zielwert
<b>Gesundheits- und Arbeitsschutz</b>  	Wir wollen die Arbeitsunfälle kontinuierlich reduzieren.	Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	≤ 25
	Wir wollen die Krankenquote mittelfristig stabilisieren und langfristig senken.	Krankenquote	≤ 7,2%
<b>Wertschöpfung und Engagement in den Regionen</b>  	Wir wollen positiv zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Regionen beitragen.	Brutto-Wertschöpfung (Unternehmensleistung)	mind. +2% ggü. Vorjahr <sup>1)</sup>
<b>Schallschutz</b> 	Wir wollen die von Fluglärm betroffene Fläche am Tag unterhalb der Vorgaben der Lärmobergrenze halten.	LOG-Lärmfläche: Durch einen Leq 55 dB(A) Tag belastete Fläche	≤ 22.193 ha
<b>Klimaschutz</b>   	Wir wollen die CO <sub>2</sub> -Emission des Fraport-Konzerns verringern.	Absolute Emission (Summe Scope 1 und 2 GHG Protocol) der Fraport-Muttergesellschaft und der vollkonsolidierten Konzernflughäfen in Tonnen CO <sub>2</sub>	125.000 t CO <sub>2</sub> <sup>2)</sup>
	Wir wollen die CO <sub>2</sub> -Emission der Fraport AG am Standort FRA reduzieren.	Absolute Emission (Summe Scope 1 und 2 GHG Protocol) in Tonnen CO <sub>2</sub>	80.000 t CO <sub>2</sub>
		Spezifische CO <sub>2</sub> -Emission (Summe Scope 1 und 2 GHG Protocol) in Kilogramm CO <sub>2</sub> /VE	0,9 kg CO <sub>2</sub> /VE
<b>Natur- und Ressourcenschutz</b>    	Wir wollen unsere Dienstleistungen im Konzern unter konsequenter Berücksichtigung von Umweltbelangen erbringen und unsere Umwelleistung kontinuierlich verbessern.	Anteil von vollkonsolidierten, umweltrelevanten Konzernunternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen (EMAS oder ISO 14001), umsatzgewichtet.	100%

<sup>1)</sup> Unter Einhaltung einer maximalen Netto-Verschuldung von 4–6× EBITDA.

<sup>2)</sup> Falls erforderlich, wird das Ziel bei Änderungen im Fraport-Flughafenportfolio angepasst.

<sup>3)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie die Konzern-Gesellschaften GCS, FraGround, Fraport Slovenija, Lima und Twin Star.

<sup>4)</sup> Rückgang gegenüber Status Vorjahr wegen erstmaliger Berücksichtigung Fraport Greece. Das Umweltmanagementsystem von Fraport Greece befindet sich noch im Aufbau.

Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen (Stand: Ende 2017)	Status Ende 2017	Zielerreichung Ende 2017
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verringerung der arbeitsplatzspezifischen Gefährdungen durch konsequente Umsetzung der in den Gefährdungsbeurteilungen aufgezeigten Maßnahmen</li> <li>– Schärfung der Präventionskultur durch gezielte Schulungsmaßnahmen und Projekte mit Führungskräften und Mitarbeitern – Schwerpunkt „Verhaltensorientierter Arbeitsschutz“</li> <li>– Konsequente Weiterentwicklung der Instrumente des Arbeitssicherheitsmanagementsystems und deren Implementierung in allen Konzernunternehmen</li> <li>– Einsatz und Weiterentwicklung belastungsreduzierender technischer Lösungen im Bereich Bodenverkehrsdienste</li> </ul>	25,5	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2025	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wohnortnahes Training für die Beschäftigten durch Kooperation mit Fitnessketten</li> <li>– Kommunikationskampagne zur Reduzierung von motivationsbedingten Fehlzeiten</li> <li>– Neue Auswertungsmöglichkeiten der Krankenstände sowie Schulungen für Führungskräfte</li> </ul>	7,5%	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operative und finanzielle Weiterentwicklung der Konzern-Standorte</li> <li>– Investitionen in bestehende Flughäfen zur Bedienung künftiger Mobilitätsbedürfnisse der jeweiligen Regionen und Märkte<sup>1)</sup></li> <li>– Erweiterung des Konzern-Portfolios, bspw. durch Akquisitionen</li> </ul>	+5,1 % (rund 3,1 Mrd €)	<input checked="" type="checkbox"/>
Bis zur Vollaus- lastung	Standort FRA	<p>Maßnahmen des Aktiven Schallschutzes, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung des Flottenaustauschs zu lärmärmeren Flugzeugen über Entgeltordnung</li> <li>– Anhebung Anfluggleitwinkel LBNW auf 3,2 Grad</li> <li>– GBAS-basierte lärmindernde Anflugverfahren, insbesondere Anhebung Anfluggleitwinkel Süd- und Centerbahn auf 3,2 Grad</li> <li>– Incentivierung von GBAS als Bestandteil des Entgeltantrags</li> </ul>	16.952 ha	<input checked="" type="checkbox"/>
2030	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Energieeffizienz beim Betrieb der Gebäude und Flughafeninfrastruktur</li> <li>– Vermehrter Einsatz von Fahrzeugen und Bodenabfertigungsgeräten mit alternativen Antrieben</li> <li>– Nutzung alternativer Energien</li> </ul> <p>nach Maßgabe der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten</p>	209.668 t CO <sub>2</sub> <sup>3)</sup>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2030	Fraport AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Energetische Optimierung von Bestandsgebäuden der Fraport AG <ul style="list-style-type: none"> <li>• in den Terminals</li> <li>• in Büro- und Servicegebäuden</li> </ul> </li> <li>– Planung und baubegleitende Umsetzung eines energieoptimierten neuen Terminals (T3)</li> </ul>	190.065 t CO <sub>2</sub>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2030	Fraport AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung energetischer Maßnahmen in der Gepäckförderanlage bis 2020</li> <li>– Ausbau der Elektrofahrzeugflotte (Schwerpunkt Bodenverkehrsdienste) bis 2020</li> </ul>	2,2kg CO <sub>2</sub> /VE	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewertung der Konzernunternehmen hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz</li> <li>– Aufbau von Umweltmanagementsystemen bei den Konzerntöchtern GCS und FraGround in 2017</li> <li>– Aufbau von Umweltmanagementsystemen in weiteren Konzernunternehmen, die aufgrund ihres Portfolios Umweltrelevanz aufweisen</li> </ul>	89,3 % <sup>4)</sup>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



## Im Porträt

# Fraport USA Inc.

(ehemals AMU Holdings Inc.)

Fraport USA wurde 1992 am Pittsburgh International Airport gegründet. In Zusammenarbeit mit Flughafenbetreibern in Nordamerika entwickelt Fraport USA kreative Retail- und Gastronomiekonzepte, die sowohl inländische Reisende als auch ein vielfältiges internationales Publikum ansprechen. Auf Basis des Konzernslogans der Fraport AG „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ stehen das Servicekonzept und die Kundenzufriedenheit für Präsident und CEO Ben Zandi und seine Teams vor Ort immer an erster Stelle.

Ende 2017 war Fraport USA an insgesamt drei Flughafenstandorten tätig: Baltimore/Washington, Cleveland und Pittsburgh. Nahezu 46 Mio Passagiere haben 2017 die Terminals dieser drei Luftfahrt-Drehkreuze genutzt. Mehr als zwei Dutzend neue Geschäfte wurden 2017 im Rahmen der

Flughafenprojekte eröffnet. Insgesamt verwaltet Fraport USA mehr als 282 Retail- und Gastronomiebetriebe auf einer Fläche von ca. 20.400 qm, die von regionalen, nationalen und internationalen Konzessionsnehmern betrieben werden.

### Vertrag für Retailprogramm in Cleveland verlängert

Als größter Flughafen in der Metropolregion rund um die US-Hauptstadt Washington D.C. verzeichnete der Flughafen Baltimore/Washington (IATA-Code: BWI) 2017 mehr als 26 Mio Passagiere – ein Rekord für das dritte Jahr in Folge. Einen großen Anteil machen dabei Passagiere des größten Low-Cost-Carriers der USA, Southwest Airlines, aus, der Baltimore/Washington als bedeutendes Dreh-

kreuz an der Ostküste nutzt. In Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie der Maryland Aviation Administration konnte Fraport USA Maryland weitere Konzessionsnehmer für den Flughafen gewinnen. Außerdem wurde die innovative Airport-Sherpa-App am Flughafen Baltimore/Washington eingeführt, die Passagieren Lieferdienste an ihr Gate anbietet. Dank einer zweijährigen Modernisierung für rund 15 Mio US-\$ konnte Fraport USA seit der Übernahme im Jahr 2003 den Umsatz am Standort verdoppeln. Mit einer gezielten Flächenentwicklung zur Anpassung der veränderten Passagierströme und zielgruppenorientiertem Marketing erzielte die Gesellschaft 2017 einen neuen Umsatzrekord von 10,71 US-\$ pro Passagier.

Im Dezember 2017 unterzeichnete Fraport USA die Vertragsverlängerung für das Retail-



**Lillian Tan,**  
Vice President, Fraport USA am Flughafen JFK

*»Wir freuen uns schon sehr auf den Start unserer Zusammenarbeit mit JetBlue an dessen hochmodernem Heimterminal T5 im Flughafen JFK. Gemeinsam werden wir für ein erstklassiges Flughafenenerlebnis sorgen, indem das Beste des innovativen Ansatzes von Fraport USA, der operativen Exzellenz von JetBlue und der lebendigen New Yorker Kultur zusammenkommen.«*

Konzessionsprogramm am Flughafen Cleveland Hopkins International Airport (IATA-Code: CLE) bis 2024. Seit 2008 hat Fraport USA das Retail- und Gastronomieprogramm am Flughafen CLE durch eine Verdopplung der Konzessionsfläche auf rund 5.600 qm mit 51 Einheiten, einschließlich neuer und lokaler Marken, umgestaltet. Die Zahl der Beschäftigten im Rahmen der Konzessionen stieg um 60% und die Verkäufe pro Fluggast erzielten einen Zuwachs um 88% auf 10,46 US- $\text{\$}$ .

Am Pittsburgh International Airport (IATA-Code: PIT) liegt der Umsatz pro Passagier deutlich über dem landesweiten Durchschnitt. 2017 erreichte er 14,53 US- $\text{\$}$  und war damit in Nordamerika Teil der Spitzengruppe. Diese solide Entwicklung ist unter anderem auf die von Fraport USA durchgeführten Kundenbefragungen und die anschließende Anpassung des Produktportfolios zurückzuführen. Kontinuierliche Investitionen in die Entwicklung der Passagierbereiche tragen ebenfalls zur Umsatzsteigerung bei. Zusätzlich zu den am Flughafen PIT eingeführten Premium-Marken integrierte Fraport USA eine Vielzahl von lokalen Konzepten

und erweiterte auch sein erfolgreiches „POP-OPPs“-Programm. Damit können auf einer kleinen Retail-Fläche Produkte kostengünstig beworben und getestet werden, ohne großes finanzielles Risiko für den jeweiligen Anbieter. So werden lokale Brands gefördert und der Markteintritt erleichtert.

Ab April 2018 übernimmt Fraport USA das Centermanagement am Terminal 5 des John F. Kennedy International Airport in New York und damit die Verantwortung für das gesamte Gastronomie- und Shoppingangebot an der Heimatbasis der amerikanischen Fluggesellschaft JetBlue. Fraport USA und JetBlue arbeiten zusammen daran, das Angebot an Geschäften und Restaurants weiterzuverbessern, wozu auch eine Auswahl an von der Metropole New York inspirierten Angeboten gehören soll. Am Terminal 5 wird Fraport USA 86 Einheiten verwalten.

#### **Unterstützung für junge Unternehmer**

Fraport USA fördert kleine Unternehmen, von Angehörigen einer Minderheit geführte

Unternehmen sowie Unternehmen, deren Eigentümer einer benachteiligten Bevölkerungsgruppe angehören beispielsweise mit der Organisation von Schulungen oder Kontaktbörsen. Die Gesellschaft erfüllt damit die Vorgaben der nationalen ACDBE-Richtlinie (Airport Concession Disadvantaged Business Enterprise) und zählt heute zu den führenden US-Unternehmen in diesem Bereich. Und das Engagement zahlt sich aus: Am Flughafen Cleveland beispielsweise werden 45% des Umsatzes von ACDBE-Unternehmen erzielt.

An allen Flughäfen, an denen Fraport USA aktiv ist, schafft die Gesellschaft Chancen für Jungunternehmer, Frauen und Angehörige von Minderheiten aus dem ganzen Land, die ein Geschäft leiten oder gründen möchten. Das Ziel ist, Kleinunternehmer mit unternehmerischem Potenzial und hoher Motivation zu fördern und sie bei der Entwicklung ihrer Business-Idee zu unterstützen. Das innovative LaunchPad-Programm am Flughafen BWI bietet Möglichkeiten für Kleinunternehmen und unterstützt zukünftige ACDBE-Betreiber. Das Programm wird, beginnend mit CLE im Jahr 2018, auf andere Flughäfen ausgeweitet.

**Gesellschaft**

Fraport USA Inc.

**Flughäfen**

Baltimore/Washington  
 Cleveland  
 Pittsburgh  
 New York (Terminal 5)

**Krankenquote****1,85 %**

(-)

**Auszeichnungen**

- ACI-NA Excellence in Airport Concessions Awards:  
Best Retail Program, large Airport, 2. Platz: BWI
- Revenue News (ARN)  
Best Management Team: PIT
- Greater Baltimore Urban League:  
David M. Sampson Corporate Award 2017: BWI
- Thrillist:  
Best Airport Restaurants in America:  
Obrycki's Restaurant & Bar/BWI
- Travel + Leisure:  
10 Best Domestic Airports: PIT
- USA Today/ARN 10 Best Readers' Choice Travel Awards:  
Best Airport for Dining: BWI  
Best Airport Sitdown Dining:  
Gachi/BWI  
Best Airport for Shopping: PIT  
Best Airport Grab-and-Go:  
The Strip Market/PIT



---

## Wertschaffung

Unter Wertschaffung verstehen wir die kontinuierliche Steigerung unseres Unternehmenswerts, die Sicherung und Verbesserung der Rentabilität bei gleichzeitiger Wahrung des finanziellen Gleichgewichts. Ziel der Wertschaffung ist ein profitables Wachstum und das langfristige Erwirtschaften eines positiven Wertbeitrags in allen nicht regulierten Geschäftsfeldern. Die Entwicklung des Konzerns steuern wir in diesem Zusammenhang nach den Prinzipien des wertorientierten Managements. Unsere zentrale Kenngröße ist dabei der Fraport-Wertbeitrag.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Fraport-Wertbeitrag meint die Differenz des EBIT und der Kapitalkosten (= Fraport-Assets × Kapitalkostensatz).

## Kundenzufriedenheit und Produktqualität

*Kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen, widergespiegelt in einer hohen Zufriedenheit unserer Kunden. Sicherung der Hub-Funktion des Standorts Frankfurt und Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.*



## Gemeinsam den besten Service bieten

Der Kunde steht für Fraport an erster Stelle. Das drückt auch das Leitbild „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ aus. Es ist Ziel der Konzern-Strategie, sich als Europas bester Flughafenbetreiber zu etablieren und zugleich weltweit Maßstäbe zu setzen. Dadurch werden die langfristige Entwicklung des Unternehmenswerts und die Wettbewerbsfähigkeit gesichert. Das Ziel ist, die Hauptkunden, also die Fluggäste, Fluggesellschaften, Fracht-Community und Retail-Konzessionäre, durch attraktive Angebote und besten Service zu überzeugen. Um die Prozesse an den Sicherheits- und Passkontrollen effizient zu gestalten und ein hohes Fluggastaufkommen zeitgerecht zu bewältigen, arbeitet Fraport insbesondere mit der Bundespolizei eng zusammen.

Die Zufriedenheit der Fluggäste gilt als Hauptindikator für alle Kunden, daher ist sie das wichtigste Kriterium für die Servicequalität. Die Globalzufriedenheit beschreibt die Zufriedenheit der Passagiere mit den angebotenen Leistungen und dem Service am Flughafen Frankfurt insgesamt. Fraport hat sich zum Ziel gesetzt, die Zufriedenheit der Kunden zu halten und weiter zu steigern. Trotz der voraussichtlichen temporären Überlastung der Terminalinfrastruktur durch das

Verkehrswachstum in den nächsten Jahren strebt die Fraport AG einen Zielwert von mindestens 80 % an. Mit der Inbetriebnahme des Flugsteigs G soll die Zufriedenheit der Passagiere ab 2021 mindestens 82,5 % betragen. Ab 2025 und mit der Kapazitätserweiterung durch das Terminal 3 hat sich die Fraport AG einen Wert von 85 % als Ziel gesetzt.

### Passagierzufriedenheit steigt auf 85 Prozent

In Frankfurt wird die Zufriedenheit der Passagiere vor allem durch Befragungen erhoben. Die Globalzufriedenheit der Passagiere am Standort Frankfurt lag 2017 mit 85 % um 3 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres (im Vorjahr: 82 %) und setzte eine neue historische Bestmarke. Dabei wurde in allen vier Quartalen der Wert von 85 % erreicht (im Vorjahr: Q1 81 %, Q2 82 %, Q3 83 % und Q4 82 %). Zahlreiche Service- und Infrastrukturmaßnahmen wirken sich auch auf einzelne Zufriedenheitskriterien sehr positiv aus. So bewerteten zum Beispiel mehr als drei von vier Befragten die Möglichkeiten zum Zeitvertreib bis zum Abflug als sehr gut beziehungsweise gut. Mit 85 % zufriedenen Passagieren bei der Bewertung der Sauber-

keit des Terminals kann sich der Flughafen Frankfurt zudem bei einem für die Kunden sehr wichtigen Thema deutlich verbessern.

Auch bei den internationalen Beteiligungen steht die Zufriedenheit der Passagiere im Fokus. Die vollkonsolidierten Konzern-Flughäfen, die über Konzessionsverträge betrieben werden (siehe auch Geschäftsbericht 2017 im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“), sind vertraglich zur Erhebung der Passagierzufriedenheit verpflichtet. Die Zufriedenheit der Passagiere wird an den unterschiedlichen Standorten mit verschiedenen Kennzahlen gemessen (siehe auch Konzern-Lagebericht im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“). Soweit sinnvoll, soll diese Erhebungssystematik mittelfristig vereinheitlicht werden.

Im Konzern-Portfolio steht der Flughafen Frankfurt als passagierstärkster Standort besonders im Fokus, daher wird im Folgenden auf das dort umgesetzte Servicequalitätsmanagement eingegangen.

„Great to have you here!“ heißt das 2010 gestartete Serviceprogramm, mit dem es gelungen ist, die Zufriedenheit der Fluggäste am Flughafen Frankfurt signifikant zu steigern.



Anfang 2014 wurde das Serviceprogramm weiterentwickelt mit dem Ziel, den Passagieren einen noch besseren und passgenaueren Service anzubieten. In fünf Teilprogrammen werden vor allem die Orientierung und Wegeföhrung, das Ambiente und der Komfort sowie das Angebot an Entspannungs-, Arbeits- und Entertainment-Möglichkeiten in den Terminals deutlich verbessert. Parallel dazu werden Beschäftigte in einem separaten Programm systematisch im direkten Passagierkontakt geschult, um die Gastfreundschaft und Serviceorientierung am Flughafen Frankfurt weiterzuverbessern.

Seit 2016 tauschen sich zudem unter anderem die Deutsche Lufthansa, die in Frankfurt tätigen Sicherheitsunternehmen, Retail-Konzessionäre und die Deutsche Bahn im Gremium „Service Quality Committee“ rund um die Themen Service, Gastfreundschaft und Kundenzufriedenheit direkt aus. Als erster wichtiger Meilenstein wurden die sogenannten „Service-Leitlinien für FRA“ definiert und verabschiedet. Darin bekräftigen die Partner ihren Wunsch und ihre gemeinsame Verantwortung, den Standort Frankfurt zu stärken und hinsichtlich der Servicequalität und vertrauensvollen Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Das Ziel ist, dass die gemeinsamen Passagiere, Kunden und Gäste den Flughafen Frankfurt in guter Erinnerung behalten sowie die Verbesserung der Gesamtzufriedenheit, der Weiterempfehlungsbereitschaft, der Zufriedenheit mit

der Gastfreundschaft und die Erhöhung des Sicherheitsgefühls.

#### **Gepäck-Konnektivität auf hohem Niveau stabil**

Einen großen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit haben die zuverlässige Verladung des Reisegepäckes bei Abflügen und die schnelle Gepäckaushabe bei ankommenden Flügen. Die Kennzahl Gepäck-Konnektivität gibt Auskunft über die am Flughafen Frankfurt zeitgerecht verladenen Gepäckstücke im Verhältnis zum gesamten Abfluggepäck in Prozent. Dabei zeugt eine hohe Konnektivität von der guten Qualität der Gepäckprozesse, eine Hauptaufgabe der Bodenverkehrsdienste. Dies ist besonders wichtig, da Frankfurt als Hub-Flughafen mit einem Umsteigeanteil von mehr als 55 % einen hohen Anteil an Transfergepäck zu bewältigen hat. Ziel ist es, langfristig eine Gepäck-Konnektivität von mehr als 98,5 % zu erreichen. Seit 2012 ist diese Kennzahl auf hohem Niveau stabil. Die Konnektivität betrug im vergangenen Geschäftsjahr am Flughafen Frankfurt 98,5 % und lag damit knapp auf dem Zielwert, jedoch um 0,2 Prozentpunkte schlechter als im Vorjahr. Insbesondere die nicht immer gute Pünktlichkeit der Flüge, die Wittereinflüsse und eine IT-Störung im Dezember, hatten einen Einfluss auf die zeitgerechte Gepäckverladung. Um zukünftig auch bei steigender Anzahl der Gepäckstücke

die Konnektivität auf dem bereits hohen Niveau zu stabilisieren, arbeitet Fraport kontinuierlich an Optimierungsmaßnahmen, die im Rahmen regelmäßiger Performance-Gespräche eng mit den Fluggesellschaften abgestimmt werden.

Die Bereichsleiter erhalten täglich Informationen über die Entwicklung der Gepäck-Konnektivität, sodass kurzfristig bei einer Verschlechterung Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, um die Qualität wieder herzustellen. Zweimal im Jahr spricht die Fraport AG in einem Ausschuss mit allen Airlines über die Nutzung der Infrastruktur und stellt bei Bedarf Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor. Die Deutsche Lufthansa als Hauptkunde am Flughafen Frankfurt erhält darüber hinaus im Rahmen einer Vereinbarung ein monatliches Reporting.

Als weitere Bausteine zur Messung und Steigerung der Kundenzufriedenheit beziehungsweise Servicequalität am Flughafen Frankfurt, werden unter anderem Qualitätsaudits der Unternehmensberatung Skytrax herangezogen. Im jährlich erscheinenden Ranking der Top-100-Flughäfen weltweit belegte der Flughafen Frankfurt auf Basis von Online-Befragungen der Passagiere im Jahr 2017 den zehnten Platz. Noch im Jahr 2007 wurde der Flughafen Frankfurt auf Platz 94 gelistet.



### Individualisierte Wegführung

Ein bedeutendes Element der Digitalisierung entlang des Reiseprozesses ist der Interactive Airport Desk (I-AID). Der Touchscreen bietet Passagieren maßgeschneiderte Informationen zu Shops, Restaurants und Services digital und individuell in den Sprachen Deutsch, Englisch und Chinesisch. Mit fünf Standorten in beiden Terminals steht das 46-Zoll-Multitouchdisplay sowohl landseitig in den Check-in-Hallen als auch in den Sicherheitsbereichen Passagieren, Abholern sowie Besuchern zur Verfügung. Dank einer Scan-Funktion für Bordkarten und der intuitiven Bedienung am Touchscreen sind alle relevanten Informationen schnell verfügbar. Passagiere haben die Möglichkeit, ihren Weg unter Berücksichtigung der Echtzeitinformationen auf ihr Smartphone zu übertragen.

Beim German Design Award 2018 erhielt der I-AID den ersten Platz in der Kategorie „Excellent Product Design/Retail“. Verliehen wurde der Preis von der internationalen Jury des Frankfurter Rats für Formgebung. Die Jury zeichnet innovative Produkte und Projekte aus, die im deutschen und internationalen Design richtungsweisend sind. Positiv bewertet wurde das klare, futuristische Design des I-AID.

## Rundum-Betreuung und Innovationen für Airlines

Unseren Airline-Kunden bieten wir eine Betreuung in allen Belangen rund um den Standort Flughafen Frankfurt (FRA). Dazu gehören auch strategische Fragestellungen hinsichtlich Flugbetriebsaufnahme, Streckenpotenzialen, Frequenzerhöhungen oder Slotzuteilung. Neben der Simulation von Passagierflüssen oder der Beratung zu möglichen Kooperationen und Vertriebskanälen gehört vor allem auch die Umsetzung gemeinsamer Marketingmaßnahmen zum Dienstleistungsportfolio für die Fluggesellschaften. Ergänzend dazu wurde ein Programm zur Incentivierung von neuen Passagierverkehren etabliert. In 2017 konnten damit beispielsweise Ryanair, Wizzair oder Easyjet als Neukunden gewonnen werden. Auch Bestandskunden wie Lufthansa oder Condor profitieren von den Angeboten und bauten das internationale Streckenangebot ab FRA weiter aus. In sämtlichen operativen Fragestellungen bietet das Customer Service Center allen Airline-Partnern eine direkte Kontaktmöglichkeit. Neben der frühzeitigen Information über Baumaßnahmen oder Betriebsänderungen sorgt das CSC vor allem durch regelmäßige Kundenbesuche für eine professionelle Betreuung der Airline-Stationen.

Die Bodenverkehrsdienste setzen für die Verbesserung der Ground Handling-Prozesse auf ausgewählte technische Innovationsprojekte und Digitalisierung. So sollen beispielsweise Fluggäste verstärkt den Self-Service Check-in nutzen, um eventuelle Wartezeiten am Gepäckschalter zu vermeiden. Dabei checkt der Passagier selbstständig online ein und drückt seinen Gepäckanhänger zu Hause oder am Flughafen aus. An einem von Fraport patentierten Abgabeschalter wird das Gepäckstück dann eigenständig abgegeben.

Ein weiteres Projekt ist die Automatisierung der rund 120 Fluggastbrücken. Zunächst soll das Zurückfahren von einem Beschäftigten am Brückenstandbein auf dem Vorfeld ausgelöst werden. Mithilfe von Kamerabildern wird dabei überprüft, ob sich noch Passagiere in der Brücke aufhalten. Das Ziel ist, dass die Brücken zentral von Disponenten in der Einsatzleitung zurückgefahren werden können. Auch das Anlegen der Brücke an das Flugzeug könnte zukünftig zentral gesteuert werden. Der Vorteil für die Brückenfahrer: Sie werden entlastet, weil sie nicht mehr vor Ort sein müssen. Auf kurzfristige Änderungen wie Vorpositionierungen kann schneller und kundenfreundlicher reagiert werden, zusätzliche Sensoren und Kameras erhöhen



die Sicherheit für das Bodenpersonal. Von Passagieren bleiben diese Veränderungen unbemerkt.

Den Erfolg der Maßnahmen für die Airline-Kunden misst Fraport mit der Kennzahl Customer Service Index Airlines. Ziel ist, jedes Jahr mindestens das Niveau des Vorjahrs zu erreichen. Aufgrund von Änderungen in der Befragungssystematik und einer damit einhergehenden eingeschränkten Vergleichbarkeit lag der Wert für das vergangene Jahr auf gleichbleibend hohem Niveau mit 75,4% leicht unter dem Vorjahreswert von 77,2%. Die Befragung umfasst vor allem die Airline-relevanten Bereiche des Flughafens – also die Abfertigungsleistungen der Bodenverkehrsdienste sowie die Services des Flug- und Terminalmanagements und der Unternehmenssicherheit.

### Erfolgreiche Digitalisierung bei Frachtprozessen

Mit neuen Produkten und Lösungen treiben wir auch die Digitalisierung und Automatisierung am Frachtflughafen FRA voran. Damit haben wir uns zum Innovationsführer in der Luftfracht-Branche entwickelt. An dem Cargo Community System FAIR@Link nehmen inzwischen mehr als 50 Speditionen teil, außerdem zahlreiche Abfertiger und Lufthansa Cargo. 25% aller Sendungen am Standort laufen bereits über FAIR@Link.

Darüber hinaus arbeitet Fraport an einer Versender-Plattform für Gefahrgüter. Indem das Portal alle Versanddaten elektronisch über nur jeweils eine Schnittstelle vom Versender an die weiteren Akteure der Prozess-

kette überträgt, wird der Gefahrgutprozess vollständig digitalisiert und damit planbarer und transparenter. Dokumentationsfehler und damit verbundene Verzögerungen und Kosten werden vermieden. Ebenfalls im Aufbau befindet sich ein Behördenportal. Gemeinsam mit der Air Cargo Community Frankfurt werden hierbei sämtliche EU-Grenzkontrollstellen am Flughafen angebunden. Durch die Automatisierung der Behörden- und Zollantragsstellung lassen sich Prozesse noch effizienter gestalten.

Neben zahlreichen Veranstaltungen mit unseren Partnern vor Ort, organisieren wir seit 2017 verstärkt Konferenzen mit Spediteuren und Versendern im In- und Ausland, um auch diese Zielgruppe anzusprechen und deren Bedürfnisse zu verstehen.

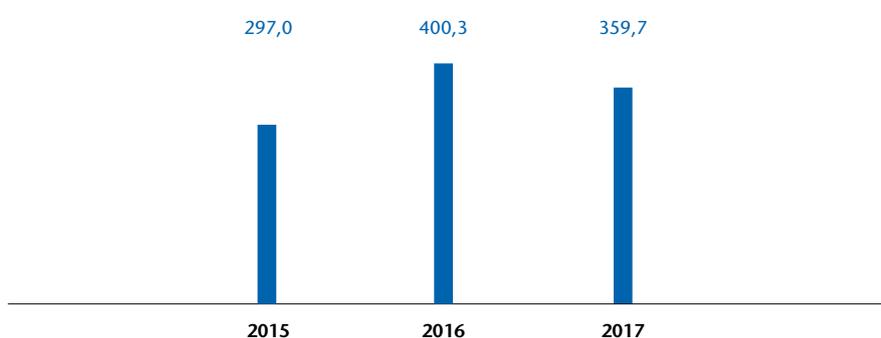
In der Zufriedenheitsanalyse der Frachtkunden äußerte sich die große Mehrheit der befragten Airlines, Speditionen, General Sales Agents und Cargo Handler erneut überaus zufrieden mit dem Standort. Der allgemeine Zufriedenheitswert hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiterverbessert. Der Frachtstandort Flughafen Frankfurt bleibt sehr attraktiv und auch die Zukunftsperspektiven werden positiv eingeschätzt.

Seit 2017 ist zudem die Website innoFRATOR.com zum Thema Innovation online. Dort werden Informationen zu aktuellen Innovationsthemen aus den Bereichen Luftfahrt, Transport und Logistik veröffentlicht. Die jährliche Veranstaltung Frankfurt Air Cargo Innovation Lab bietet zu diesen Themen einen Rahmen für den Austausch innerhalb der Branche.

## Wirtschaftlichkeit

Ertragsorientierte Nutzung des heutigen und zukünftigen Vermögens bei Sicherung von Rentabilität und Liquidität.

### Konzern-Ergebnis in Mio €



## Umsatzwachstum innerhalb und außerhalb von Frankfurt

Finanziell wies der Fraport-Konzern im Geschäftsjahr 2017 eine insgesamt positive Entwicklung aus. Positiv wirkten am Standort Frankfurt – neben dem starken Passagierwachstum – die Anhebung der Flughafen-Entgelte, höhere Erlöse aus Sicherheitsleistungen sowie gestiegene Erlöse im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen. Außerhalb von Frankfurt trugen im Wesentlichen Fraport Greece und die Konzern-Gesellschaft Lima zum Umsatzwachstum bei. Während der Konzern-Umsatz um 13,5% auf 2,9 Mrd € wuchs, verringerte sich das Konzern-EBITDA im Vorjahresvergleich aufgrund der im Vorjahr erhaltenen Entschädigungszahlung aus dem Manila-Projekt sowie des Anteilsverkaufs an der Thalita Trading Ltd. um 4,8% auf rund 1 Mrd €.

Der operative Aufwand (Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von rund 2 Mrd € lag im Wesentlichen aufgrund der operativen Übernahme der griechischen Regionalflughäfen sowie

der erhöhten Personalaufwendungen am Standort Frankfurt um 106,9 Mio € über dem Vorjahreswert (+5,6%). Anlaufkosten im Rahmen der Vorbereitungen der operativen Übernahmen der Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre von 12,3 Mio € hatten zudem einen aufwands erhöhenden Effekt ohne gegenüberstehende Umsätze.

Ein veränderter Passagiermix beziehungsweise eine überproportionale Zunahme des Passagieraufkommens auf europäischen Strecken sowie die Abwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, die zu Kaufkraftverlusten führte, führte zu einem Rückgang des Netto-Retail-Erlöses je Passagier auf 3,37€ (im Vorjahr: 3,49€).

### Positiver Beitrag von Fraport Greece

Die am 11. April 2017 erfolgte operative Übernahme der 14 Regionalflughäfen in Griechenland trug maßgeblich zur positiven

Entwicklung des Konzern-EBITDA bei (+ gut 117 Mio €). Die Konzern-Gesellschaften Lima und Fraport Slovenija verzeichneten aufgrund deutlich gesteigener Passagierzahlen zusammen einen EBITDA-Beitrag von gut 11 Mio €. Die At-Equity-bewertete Konzern-Gesellschaft Antalya erholte sich in 2017 und steuerte, bedingt durch die deutlich gestiegene Passagiermenge im internationalen Verkehr, rund 32 Mio € zum Finanzergebnis bei.

Im Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2018 erwarteten konzernweiten Verkehrswachstum sowie dem ganzjährigen operativen Betrieb von Fraport Greece und der erstmaligen operativen Berücksichtigung der Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre rechnet der Vorstand mit einem Konzern-Ergebnis 2018 in einer Bandbreite zwischen rund 400 Mio € und rund 430 Mio €. Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage erwartet der Vorstand deutlich höhere Mittelabflüsse für Sachanlagen in Frankfurt und

für die Flughafen-Betreiberprojekte in Brasilien, Griechenland und Lima in Summe von leicht unter 1 Mrd €, was zu einem deutlich niedrigeren Free Cash Flow – im negativen Bereich – führen wird.

Ausführliche Informationen zu der Ergebnisentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr sowie zum Ausblick auf 2018 können Sie den Kapiteln „Ertragslage Konzern“ und „Geschäftsausblick“ des Geschäftsberichts 2017 entnehmen.

### Konzern-Verschuldung durch Akquisitionen erhöht

In Höhe von 790,7 Mio € lag der Operative Cash Flow im vergangenen Geschäftsjahr um 207,5 Mio € signifikant über dem Vorjahreswert. Der Anstieg war im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf die deutliche Verbesserung des betrieblichen Bereichs aufgrund des operativen Beitrags von Fraport Greece sowie die positive operative Entwicklung am Standort Frankfurt zurückzuführen.

Nach Abzug der Investitionen in Frankfurt und in den Flughafen-Beteiligungen verblieb dem Unternehmen – unter Berücksichtigung der Dividendenzuflüsse aus den Konzern-Gesellschaften – ein Free Cash Flow von rund 393 Mio € (im Vorjahr rund 302 Mio €). Diese Mittel wurden auch in 2017 im Wesentlichen zur Bedienung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2016 (knapp 139 Mio €) und zur Rückführung von Finanzschulden verwendet.

In Summe erhöhten sich im zurückliegenden Jahr die Netto-Finanzschulden um rund

1,16 Mrd € auf rund 3,51 Mrd € (im Vorjahr 2,36 Mrd €). Diese Entwicklung ist dem gestiegenen Mittelbedarf im Zusammenhang mit den Akquisitionen in Griechenland und Brasilien geschuldet. Bezogen auf das Eigenkapital (ohne Anteile Dritter und dem zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag) bedeutete das einen Verschuldungsgrad (eine Gearing Ratio) von rund 94%. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um fast 29 Prozentpunkte. Bezogen auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, dem EBITDA, war dies das 3,5-fache (im Vorjahr betrug die Netto-Verschuldung das 2,2-fache des EBITDA).

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2018, vorbehaltlich von Änderungen des Working Capitals, einen Operativen Cash Flow, der spürbar über dem Wert des Geschäftsjahres 2017 liegen wird. Aufgrund der Finanzierung der Ausbaumaßnahmen der Standorte Brasilien, Griechenland und Lima wird es zu einem Anstieg der Netto-Finanzschulden auf bis zu 4 Mrd € kommen. Trotz der erwarteten höheren Verschuldung bewertet der Vorstand die finanzielle Situation des Fraport-Konzerns unverändert als stabil.

### ROFRA von 10,0% signalisiert Wertschaffung

Zur dauerhaften Steigerung des Unternehmenswerts zieht Fraport gezielt Parallelen zwischen der Entwicklung der Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage. In diesem Kontext setzt Fraport das erzielte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das EBIT, in das Verhältnis zu dem Kapital, das zur Erzielung

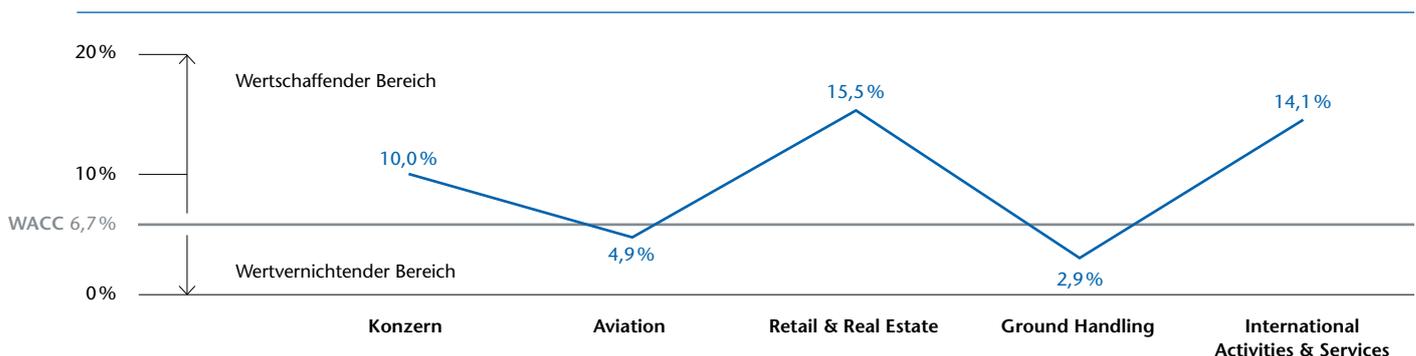
des Ergebnisses eingesetzt wurde (wertorientiertes Management-Prinzip). Im vergangenen Geschäftsjahr standen Anlagen in Höhe von 6,97 Mrd € („Fraport-Assets“) einem EBIT inklusive der Vorsteuerergebnisse der At-Equity-bewerteten Konzern-Gesellschaften von knapp 697 Mio € gegenüber. Unter Verwendung eines auf Fraport bezogenen Vorsteuer-Kapitalkostensatzes von 6,7% (im Vorjahr 8,6%), des sogenannten WACCs, ergaben sich in 2017 laufende Kapitalkosten zur Erzielung des adjustierten EBIT von rund 467 Mio €.

Der übersteigende EBIT-Wert von rund 230 Mio € bedeutete, dass Fraport auch im vergangenen Geschäftsjahr seine Kapitalkosten verdient hat und konzernweit „wertschaffend“ war. Diese Entwicklung ist unter anderem auf den niedrigeren WACC sowie auf die operative Übernahme der griechischen Regionalflughäfen und die Erholung der At-Equity-bewerteten Konzern-Gesellschaft Antalya zurückzuführen. Die Wertschaffung wird ebenfalls durch den sogenannten „ROFRA“, den Return on Fraport-Assets, ersichtlich, der im vergangenen Geschäftsjahr bei 10% lag und den Vorsteuer-Kapitalkostensatz um 3,3 Prozentpunkte überstieg.

Die Konzern-Segmente Retail & Real Estate sowie International Activities & Services wiesen in 2017 einen anhaltend hohen ROFRA von 15,5% beziehungsweise 14,1% aus, während die Segmente Aviation und Ground Handling ihre Kapitalkosten im vergangenen Geschäftsjahr mit einem ROFRA von 4,9% und 2,9% nicht verdienen konnten.

Ausgewählte Finanzkennzahlen finden Sie auch ab S. 85 in diesem Bericht.

### ROFRA



## Wachstum und Entwicklung im Konzern

### Wachstum, Stärkung und Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios.



## Rekordjahr der Luftverkehrsbranche

Nach einem schwierigen und herausfordernden Jahr 2016 konnten im vergangenen Jahr wieder durch das gesamte Portfolio hindurch zum Teil zweistellige Wachstumsraten im Passagierverkehr verzeichnet werden. Am Standort Frankfurt wurde mit rund 64,5 Mio Fluggästen ein neuer Passagierrekord aufgestellt. Das Vorjahresaufkommen wurde um mehr als 3,7 Mio Reisende beziehungsweise 6,1 % übertroffen. Dabei kam es im Gegensatz zu den Vorjahren nicht zu nennenswerten streikbedingten Ausfällen. Von dem Rekordjahr der globalen Luftverkehrsbranche in 2017 konnte damit auch der Flughafen Frankfurt profitieren. In zehn Monaten des vergangenen Jahres wurden jeweils neue Spitzenwerte beim Passagierverkehr erreicht. Der Monat Juli erzielte mit fast 6,4 Mio Passagieren einen neuen historischen Monatshöchstwert. Dabei trieben vor allem touristisch geprägte Destinationen das Wachstum, das höher ausfiel, als zu Beginn des vergangenen Jahres erwartet.

Als Wachstumsträger stand der Europaverkehr (+7,4 %) im Vordergrund, gefolgt vom Interkontinentalverkehr (+4,9 %) und dem Inlandsverkehr (+4,5 %). Die süd- und südosteuropäischen Länder profitierten einerseits von der Schwäche der Türkei und andererseits von deutlichen – und teilweise vorgezogenen – Angebotsaufstockungen, insbesondere im Low-Cost-Segment. Im Interkontinentalverkehr erzielten, neben

Afrika, die Verkehrsregionen Nah- und Fernost ein signifikantes Wachstum. Anders als im Vorjahr sorgten China, Indien, Japan und Südkorea für eine weitere Passagiersteigerung. Gleichzeitig erholte sich die Nachfrage nach Urlaubsreisen in Richtung Nordafrika. Im touristischen Marktsegment konnte einzig die Karibik aufgrund begrenzter Bettenkapazitäten nicht zulegen.

Das Cargo-Aufkommen stieg 2017 um 3,8 % auf rund 2,2 Mio Tonnen an. Der wirtschaftliche Aufschwung sorgte für eine hohe Luftfrachtnachfrage. Insbesondere der nordamerikanische Markt entwickelte sich positiv. Nach einem Rückgang der Tonnage im Vorjahr konnte 2017 wieder ein dynamisches Wachstum auf Atlantikflügen verzeichnet werden.

Das Jahr 2017 verzeichnete eine Trendwende bei der Entwicklung der Flugbewegungen am Flughafen Frankfurt. Mit rund 476.000 Starts und Landungen wurde nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder ein deutliches Wachstum von 2,7 % erreicht. Für Rückenwind sorgte unter anderem der Wegfall streikbedingter Ausfälle. Insgesamt reagierten die Fluggesellschaften auf die steigende Nachfrage mit einem Angebotsausbau. Der Eintritt von Low-Cost-Carriern in den Frankfurter Markt sorgte zusätzlich für Wachstum. Die Höchststartgewichte stiegen zwar ebenfalls um 1,3 % auf circa 30,1 Mio Tonnen, konnten

mit der Entwicklung der Flugbewegungen jedoch nicht Schritt halten, da die Airlines eher auf leichteres Fluggerät setzten.

### Mehr Fluggäste an allen Konzern-Standorten

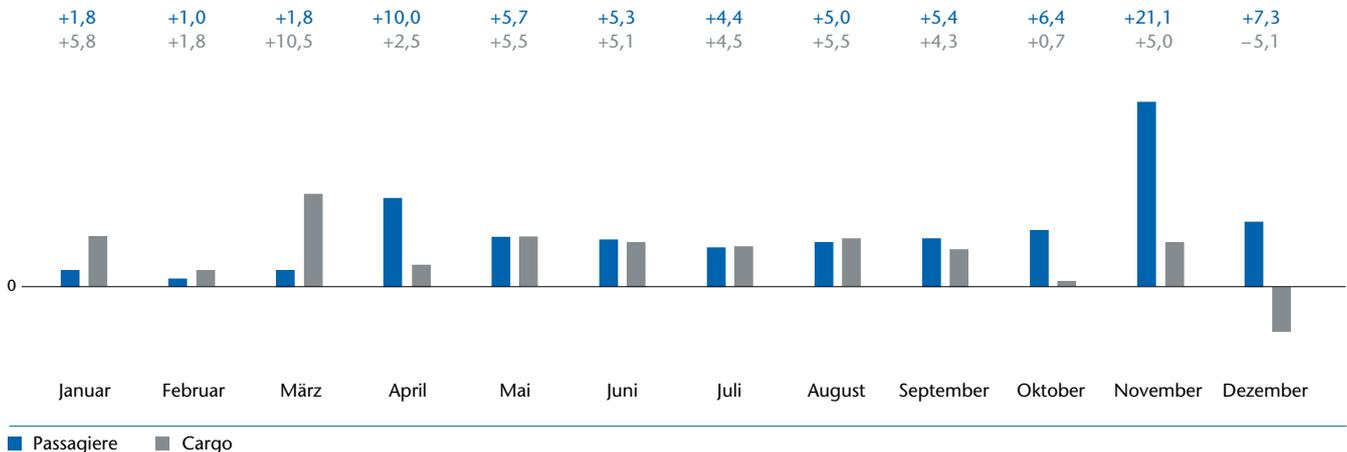
Am Flughafen Ljubljana lag die Passagierzahl im Geschäftsjahr 2017 um 19,8 % über dem Vorjahreszeitraum bei rund 1,7 Mio. Das Wachstum wurde einerseits durch den Eintritt neuer Fluggesellschaften, andererseits durch eine deutlich gestiegene Auslastung der Adria Airways begründet. Während mehr Fluggäste auf Verbindungen nach London Gatwick, Amsterdam und Istanbul verzeichnet wurden, verringerte sich das Aufkommen auf Verbindungen von und nach Frankfurt sowie Belgrad.

Der Flughafen Lima verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 erneut einen starken Passagierzuwachs um 9,3 % auf über 20,6 Mio. Sowohl der inländische (+8,8 %) als auch der internationale Verkehr (+10,0 %) wuchsen im Berichtszeitraum. Der Cargo-Umschlag lag mit rund 284.000 Tonnen leicht unter dem Vorjahresniveau (–1,4 %).

Die 14 griechischen Regionalflughäfen begrüßten im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt circa 27,6 Mio Passagiere (+10,3 %). Das hohe Wachstum resultierte

## Passagier- und Cargo-Entwicklung am Flughafen Frankfurt 2017

prozentuale Veränderung gegenüber 2016 auf Monatsbasis



vor allem aus dem starken ausländischen Tourismusverkehr sowie dem Anstieg der Low-Cost- und Pauschalreisenden. Zudem wurden die Betriebsstunden der Flughäfen deutlich ausgeweitet, was die Anzahl der verfügbaren Slots erhöhte.

Die Flughäfen im bulgarischen Varna und Burgas hatten im Berichtszeitraum rund 5,0 Mio Passagiere und damit 8,4% mehr als im Vorjahreszeitraum. Vor allem Reisende aus Großbritannien, Polen und Deutschland, aber auch ein starker Inlandsverkehr, trugen zum Verkehrswachstum bei. Dementgegen zeigte sich das Aufkommen russischer Passagiere, vor allem infolge des wieder zunehmenden Verkehrs zwischen Russland und der Türkei, rückläufig.

Im Geschäftsjahr 2017 bedeuteten am Flughafen Antalya rund 26,3 Mio Passagiere eine Steigerung um 38,5%. Während die Zahl der Passagiere im innertürkischen Verkehr um 5,0% auf gut 7,3 Mio anstieg, erhöhte sich die Zahl internationaler Fluggäste deutlich um 57,8% auf rund 19,0 Mio. Ursächlich für das Passagierwachstum waren im Wesentlichen Urlaubsreisende aus Russland, die im Vorjahresberichtszeitraum aufgrund der Sanktionen seitens Russlands ausblieben. Reisende aus Deutschland waren aufgrund der geopolitischen Lage um 11,5% rückläufig.

Knapp 5,9 Mio Passagiere bedeuteten im Geschäftsjahr 2017 für den Standort Hannover eine Erhöhung um 8,5%. Das Wachstum war vor allem auf die Aufnahme neuer Verbindungen durch Wizz Air und Norwegian sowie auf eine insgesamt höhere Auslastung des Fluggeräts zurückzuführen. Zudem konnte die negative Entwicklung von Air Berlin durch ein Wachstum von Eurowings nahezu kompensiert werden. Auch der Verkehr in die Türkei entwickelte sich deutlich besser als erwartet.

Mit über 16,1 Mio Reisenden verzeichnete der Flughafen St. Petersburg im Berichtszeitraum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 21,6%. Während sich der internationale Verkehr aufgrund der wirtschaftlichen Erholung Russlands sowie der Wiederaufnahme des Charterverkehrs in die Türkei deutlich um 29,0% erhöhte, stieg der nationale Verkehr ebenfalls deutlich um 17,4%.

### Zwei neue Standorte in Brasilien

Im März 2017 hat Fraport bei einem öffentlichen Bieterverfahren der brasilianischen Regierung zur Flughafen-Privatisierung den Zuschlag für die beiden Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre erhalten und am 2. Januar 2018 den operativen Betrieb dort übernommen. Beide Flughäfen weisen eine ähnliche Verkehrsstruktur mit über 90% Inlandsver-

kehr auf und sind im Wesentlichen durch Originärverkehre geprägt. Vor allem der im Norden Brasiliens gelegene Flughafen Fortaleza bietet durch die geografisch günstige Lage zu Nordamerika und Europa sowie die wirtschaftlich noch relativ unterentwickelte Region überdurchschnittliche Wachstumspotenziale.

Auch der im südlichen Teil des Landes gelegene Flughafen Porto Alegre bietet solides Wachstumspotenzial, allerdings auf einem niedrigeren Niveau. Der Flughafen Fortaleza war mit gut 5,9 Mio Passagieren im vergangenen Geschäftsjahr der zwölftgrößte Flughafen in Brasilien. Die größte Fluggesellschaft am Standort ist die brasilianische TAM mit 36%, gefolgt von GOL mit 31% sowie Avianca mit 13% Marktanteil. Wesentliche Investitionen werden in die Modernisierung und Erweiterung des Terminals getätigt.

Der Flughafen Porto Alegre ist mit circa 8,0 Mio Passagieren der neuntgrößte des Landes. Größte Airline am Standort ist GOL mit 33%, gefolgt von TAM mit 27% und Azul mit 26% Marktanteil. Investitionsschwerpunkte werden neben der Modernisierung und Erweiterung der beiden Terminals sowie Vorfeldpositionen auch die Verlängerung der Start- und Landebahn sein.

Ausgewählte Finanzkennzahlen finden Sie auch auf S. 85 ff. in diesem Bericht.

## Ideen und Innovationen

*Entwicklung neuer Produkte oder Herangehensweisen, die ein Problem effizienter lösen bzw. einen Bedarf besser als bestehende Lösungen decken und zugleich einen deutlichen (Zusatz-) Nutzen stiften.*



# Künstliche Intelligenz und autonomes Fahren am Flughafen

Bei Fraport ist die Förderung von Innovationen sowohl in den Unternehmenszielen als auch in den Führungsgrundsätzen fest verankert. Die praktische Umsetzung stellt dabei hohe Anforderungen an das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens, denn Innovationen sind bei uns kein Selbstzweck. Vielmehr gilt es, durch die Einführung neuer Techniken und die ständige Optimierung komplexer Prozesse den unterschiedlichen Kundenwünschen zu entsprechen und gleichzeitig den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Um alle Potenziale optimal zu nutzen, bündelt das unternehmenseigene Ideenmanagement die Kreativität der Beschäftigten, während das Innovationsmanagement auf Projekte mit Partnern oder Kunden sowie auf eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen ausgerichtet ist.

Der finanzielle Nutzen der umgesetzten Ideen soll mindestens 300.000 € im Jahr betragen. In den vergangenen drei Jahren ist es gelungen, diesen Wert zu steigern beziehungsweise auf Zielniveau zu halten. So hatten beispielsweise viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nützliche Vorschläge zu Prozessverbesserungen und Energieeinsparung. Das zeigt, welche wichtige Rolle die Erfahrung und das interne Wissen der Belegschaft spielt. Durch verbesserte Kommunikationsmaßnahmen, Themenfokussierung und die steigende Anzahl an Ideeneinreichungen aus den Konzerngesellschaften am Standort Frankfurt konnten wir im Berichtsjahr bereits einen Nutzen von rund 557.000 € erreichen. Von 596 eingereichten Ideen wurden 81 umgesetzt und damit der Vorjahresnutzen um knapp 40 % gesteigert.

Darüber hinaus wurden neue Ansätze erfolgreich implementiert: Im Berichtsjahr wurden ein open innovation space sowie ein Design Thinking Lab auf dem Betriebsgelände in Frankfurt errichtet. Diese werden seither laufend zur Ideengenerierung, auch mit externen Partnern, sowie zur Entwicklung erster Prototypen genutzt. So entstand in knapp sechsmonatiger Entwicklungsarbeit aus einem Start-up-Produkt ein Prototyp, der mit semi-emotionaler Intelligenz Personen ansprechen und informieren kann. Ein erster Testlauf ist für 2018 in einem der Terminalgebäude geplant.



*Oben: Im Design Thinking Lab werden in unkonventioneller Umgebung neue Ideen entwickelt.*

*Rechts: Selbstfahrende Kleinbusse im Test auf dem Betriebsgelände am Flughafen Frankfurt.*



Einen großen Schritt hat Fraport in Richtung autonomes Fahren am Flughafen gemacht. 2017 testete Fraport in Partnerschaft mit der R+V Versicherung erfolgreich einen selbstfahrenden Kleinbus zur Beförderung der Beschäftigten auf dem Betriebsgelände. Der Test fand nicht auf einem abgesperrten Areal, sondern auf einem 1,5 Kilometer langen Teil einer belebten Straße statt. Täglich passieren rund 2.600 Fahrzeuge das Tor 3, an dem der Bus eingesetzt wurde – davon fast die Hälfte Lkw. Hinzu kommen innerbetriebliche Fahrzeuge und Transporte, beispielsweise knapp 1.000 Frachtschlepper, die pro Tag eine an der Strecke gelegene Schleuse zum Vorfeld passieren. Der hochautomatisierte Kleinbus bewies dabei, dass er sich in einem realistischen belebten Straßenszenario mit Fußgängern und den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln bewegen kann.

### Testlauf für Nutzfahrzeuge

Auch für das bei Winterwetter nötige Räumen und Streuen des Start- und Landebahnensystems wurde nach zweijähriger Entwicklungsarbeit mit Industriepartnern erstmals im Bereich automatisiert betriebener Nutzfahrzeuge ein erfolgreicher Testlauf absolviert. Hierfür wurden vier fabrikneue Sattelzugmaschinen, die die sogenannten Kehr-Blas-Geräte ziehen, für die automatisierte Räumfunktion im Konvoi ausgerüstet. Über eine Schnittstelle im Fahrzeug werden Funktionen fernbedient und Daten ausgetauscht. Alle Fahrzeuge werden mittels telematischer Systeme vernetzt, um automatisiert zu fahren und im Fahrzeugverbund sowohl führen als auch folgen zu können. Ein Konvoi-Führer wählt aus einer Flotte bereitstehender Sattelzugkombinationen sein Fahrzeug aus und definiert dieses als „Leit-Truck“. Im Folgenden

programmiert er mittels eines Bedienpanels im Fahrzeug die Anzahl und die Reihenfolge der weiteren Lkw und bildet so „seinen“ Konvoi. Aus dem Führungstruck werden sowohl die eigenen Räumgerätschaften bedient als auch die Funktionen der Folgefahrzeuge. Für Fraport resultieren aus diesem Projekt wichtige Erkenntnisse, um den Einsatz der Geräte – insbesondere bei einem spontanen Wintereinbruch – noch präziser und effizienter zu planen.



## Im Porträt

# Fraport Slovenija, d.o.o.

Fraport Slovenija, d.o.o. betreibt den Flughafen Ljubljana (IATA-Code: LJU), den größten internationalen Flughafen in Slowenien und Heimatflughafen der slowenischen Fluggesellschaft Adria Airways. Das Unternehmen wurde 1963 unter dem Namen Aerodrom Ljubljana gegründet und ist seit 2015 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fraport AG. Im April 2017 wurde Aerodrom Ljubljana im letzten Schritt der Integration des Unternehmens in den Fraport-Konzern in Fraport Slovenija umbenannt. Das Management um den Geschäftsführer Zmago Skobir ist für rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich.

Der Flughafen profitiert von seiner strategisch günstigen geografischen Lage am Schnittpunkt der Verkehrsströme zwischen dem Karpatenbecken und der Po-Ebene sowie dem Korridor vom Nahen Osten über den Bosphorus zur Europäischen Union. Fraport

Slovenija zählte im Geschäftsjahr 2017 nahezu 1,7 Mio Passagiere, ein Rekordjahr in der Geschichte des Flughafens. Das Passagierwachstum betrug im Vergleich zu 2016 mehr als 20%. Damit ist LJU der am stärksten wachsende Flughafen in der Region.

Der Sommerflugplan 2017 umfasste 29 Ziele in 23 Ländern mit über 220 Flügen pro Woche. Im Winter wurden Direktflüge zu 23 Zielen in 19 Ländern mit mehr als 180 Flügen pro Woche durchgeführt. Die niederländische Fluggesellschaft Transavia bietet seit dem Sommerflugplan 2017 Flüge nach Amsterdam an, während Adria Airways als zusätzliches Flugziel Kiew aufgenommen hat. Auch Low-Cost-Carrier haben ihre Präsenz weiter ausgebaut. Für den Sommerflugplan 2018 kündigte EasyJet ab August Flüge nach Berlin an, während Adria Airways sechs neue Flugziele meldete: Hamburg, Bukarest, Sofia, Genf, Dubrovnik und Brač.

Zu den neuen strategischen Zielen von Fraport Slovenija gehören neben dem Wachstum im Passagier- und Frachtsektor, die langfristige Entwicklung des Flughafens zu einer Airport City, einschließlich eines Business-Parks und eines Hotels, sowie die erfolgreiche Entwicklung der Fraport Aviation Academy. Für den zukünftigen Ausbau des Flughafens wurden im Jahr 2017 wichtige Meilensteine erreicht. Der Bau der neuen Umgehungsstraße wurde abgeschlossen und sie wird 2018 in Betrieb genommen. Die Eröffnung des neuen Passagierterminals ist für den Sommer 2020 geplant.



**Robert Mulej,**  
Senior Manager Passenger Handling

»Während das Top-Management für die Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie und der entsprechenden Initiativen verantwortlich ist, beteiligen wir uns alle im Rahmen unserer Kompetenzen und Verantwortlichkeiten an der Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung werden definitiv zu einem wichtigen Pfeiler der Entwicklung von Fraport Slovenija und ich bin froh und stolz darauf, daran teilzuhaben.«

### Umfragen zeigen Verbesserungspotenzial

Fraport Slovenija strebt auch im Bereich der Kundenzufriedenheit kontinuierlich nach hoher Qualität. Das Ziel ist, den Flughafen entsprechend der Anforderungen von Passagieren, Fluggesellschaften und anderen Geschäftspartnern weiterzuentwickeln. Regelmäßige Umfragen zeigen, wo Verbesserungen nötig sind.

Die Qualifikation und Motivation der Beschäftigten sind Voraussetzung für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens. Das Management von Fraport Slovenija ist sich bewusst, dass die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung und Maßnahmen zum Arbeitsschutz unverzichtbare Elemente dazu sind. Darüber hinaus erleichtert Fraport Slovenija seinen Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im April 2017

erhielt das Unternehmen die Auszeichnung „Family Friendly Company“ für seine Anstrengungen auf diesem Gebiet.

### Lärmschutzbarriere für Šenčur

Fraport Slovenija setzt sich aktiv für eine Verbesserung der Lärmschutzmaßnahmen im Umfeld des Flughafens ein. 2017 wurde der Öffentlichkeit eine Lärmschutzbarriere für Šenčur, eine Stadt in unmittelbarer Nähe des Flughafens, vorgestellt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und dem Infrastrukturministerium umgesetzt. Die Barriere umfasst 7,52 Hektar, auf denen rund 13.000 Baum- und Strauchsetzlinge angepflanzt wurden. Ziel dieser Maßnahme ist es, Šenčur vor größerer Lärmbelastung zu schützen.

Seit 2013 arbeitet Fraport Slovenija kontinuierlich daran, seine CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern. Im Rahmen der ACI Airport Carbon Accreditation, dem weltweiten Standard für das CO<sub>2</sub>-Reporting und -Management von Flughäfen, wurde das Level-2-Zertifikat („Reduktion“) des Unternehmens verlängert. Das Ziel besteht darin, bis 2025 das Level 3+ („Neutralität“) zu erreichen.

**Gesellschaft**

Fraport Slovenija, d.o.o.

**Flughafen**

Ljubljana Jože Pučnik Airport

**Passagiere****~1,7 Mio**

(+21,4%)

**CO<sub>2</sub>-Emission****1.207 t**

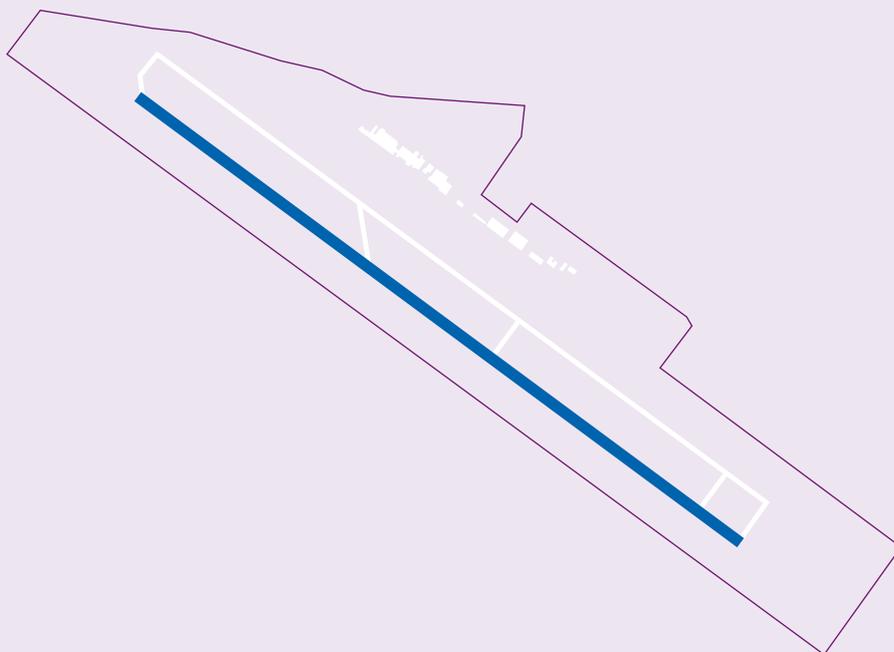
(+7,0%)

**Krankenquote****5,89 %**

(+31,5%)

**Mitarbeiterzufriedenheit****3,44****Auszeichnungen**

- 18. „Business and Financial Reporting Competitions“ der slowenischen Zeitschrift „Finance“: Bester Jahresbericht im Bereich Nachhaltigkeit
- „Reputable Employer“ Award (zum fünften Mal)
- Auszeichnung als renommiertester Arbeitgeber im Bereich Transport, Lieferung und Logistik



---

## *Beschäftigte*

Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen, wie der internationalen Konkurrenz in der Luftverkehrsbranche sowie den Erwartungen unserer Passagiere und Airlines bei stetiger Ertragsorientierung, ist es das Ziel, die persönlichen, fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen unserer Beschäftigten zu fördern. So können wir die hohe Qualität unserer Leistungen gewährleisten und auch langfristig attraktive Arbeitsplätze sichern.

---

## Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber

*Sicherung von Arbeitsplätzen im Konzern sowie Gewährleistung eines Arbeitsumfelds, das geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit sowie von Fairness und Respekt. Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.*



## Vielfalt fördern

Die Fraport AG hat eine lange Tradition als sozial und partnerschaftlich orientiertes Unternehmen. Konzernweit wird das Ziel verfolgt, an allen Standorten und in allen Bereichen im Wettbewerb zu bestehen und so Arbeitsplätze mit fairen und gerechten Arbeitsbedingungen zu sichern. Das umfasst angemessene Löhne und Gehälter, aber auch Leistungen darüber hinaus. Fraport bietet eine hohe Arbeitsplatzsicherheit, gute Arbeitsbedingungen auf der Basis von Tarifverträgen, berufliche und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten und eine ausgeprägte Unternehmensethik.

Im Fraport-Konzern sind über 20.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen, wie der zunehmenden internationalen Konkurrenz in der Luftverkehrsbranche sowie den steigenden Ansprüchen der Passagiere und Fluggesellschaften bei stetiger Ertragsorientierung, ist es das Ziel, die Personalstruktur so zu gestalten, dass diesem Wettbewerbsdruck standgehalten werden kann. Die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Beschäftigten werden konzernweit durch Weiterbildungsmaßnahmen gefördert. So kann Fraport die hohe Qualität der Leistungen gewährleisten.

Um personalintensive Geschäftsfelder im Konzern zu halten sowie die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, richtete sich die Fraport AG im Geschäftsjahr 2016

mit einem attraktiven, freiwilligen Programm zum Personalstrukturwandel an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Programm wurde initiiert, um den absehbaren und notwendigen Personalstrukturwandel zu unterstützen und die Kostenstruktur der Personalaufwendungen insgesamt zu verbessern. Im Fokus des Programms standen dabei insbesondere die operativen Bereiche am Flughafen Frankfurt, allen voran die personalintensiven Bodenverkehrsdienste. Beschäftigte konnten sich auf freiwilliger Basis für angebotene Optionen wie Altersteilzeit, frühzeitigen Renteneintritt, Teilzeitmodelle oder Austritt mit Abfindung entscheiden. Gleichzeitig wurden unter Nutzung der Konzern-Strukturen neue Arbeitsplätze mit marktgerechter Vergütung und individuellen Entwicklungschancen, vor allem auch in den Konzern-Gesellschaften, geschaffen. So trägt Fraport dem fundamentalen Wandel und dem erhöhten Wettbewerbsdruck in der Luftverkehrsindustrie Rechnung.

### Mitarbeiterzufriedenheit leicht verbessert

Fraport hat sich gute Arbeitsbedingungen und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zum Ziel gesetzt. Die Kennzahl wird jährlich durch eine Befragung der Beschäftigten der Fraport AG sowie der Konzern-Gesellschaften erhoben. Alle personalintensiven Konzern-Gesellschaften in Frankfurt sowie die Konzern-

Gesellschaften Fraport Slovenija und Twin Star nahmen an der Befragung in 2017 teil. Zukünftig soll die Befragung auf alle weiteren wesentlichen Konzern-Gesellschaften ausgeweitet werden. Die strategische Relevanz der Konzern-Mitarbeiterzufriedenheit wird zudem durch die Berücksichtigung als Bestandteil der Vorstandsvergütung deutlich (siehe auch Geschäftsbericht 2017 im Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die Kennzahl errechnet sich aus neun Zufriedenheitsaspekten und zeigt in den Detailauswertungen mögliche Verbesserungspotenziale auf. Fraport strebt konzernweit eine Stabilisierung und langfristig kontinuierliche Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit von besser als 3,0 an (Indexwert analog Schulnotensystem). Die Durchschnittsnote der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fraport-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2017 bei 2,87 und war etwas besser als der Wert des Vorjahres mit 2,91. In der Fraport AG soll der Wert besser als der Vorjahreswert sein. 2017 wurde ein Wert von 2,88 (Vorjahr: 2,90) erreicht. Herausforderungen, wie zum Beispiel die an vielen Flughafenstandorten spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels und der höheren Belastung vor allem der operativen Beschäftigten durch das Verkehrswachstum begegnet Fraport mit verstärkter Rekrutierung in diesem Bereich.



Als verantwortungsvoller Arbeitgeber respektiert und fördert Fraport persönliche Unterschiedlichkeit und legt Wert darauf, dass sich dies im Umgang miteinander widerspiegelt. Vielfalt (Diversity) ist für Fraport ein wichtiges Ziel, das der Konzern im Rahmen seines Diversity-Managements systematisch angeht. Bereits 2007 hat Fraport sich zur „Charta der Vielfalt“, einer Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, bekannt. In der Konzern-Betriebsvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten, Vielfalt und Gleichbehandlung am Arbeitsplatz“ wurden Grundsätze wie Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit festgelegt. Die Betriebsvereinbarung verankert neben expliziten Definitionen von Werten konkrete innerbetriebliche Regelungen und Strukturen. Organisatorisch ist Diversity als Stabsstelle mit entsprechenden Ressourcen dem Vorstand Arbeitsdirektor zugeordnet.

### Ziel: Frauen in Führung auf 30 Prozent steigern

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Fraport AG bei der Förderung von Frauen für Führungspositionen der Ebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands sowie der jeweiligen Geschäftsführungen der deutschen Konzern-Gesellschaften. In der Berichterstattung werden Führungskräfte, die an den Vorstand berichten, der Ebene 1 zugeordnet. Führungskräfte, die an diese erste Führungsebene

berichten, werden der Ebene 2 zugeordnet. In Bezug auf die Konzern-Gesellschaften in Deutschland erfolgt eine Zuordnung der Führungsebenen auf Basis vergleichbarer Funktionen bei der Fraport AG. Dies entspricht auch der Zielsetzung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“. Das Ziel ist, bis 2021 den Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland über beide Ebenen auf 30% zu steigern. Fraport respektiert die nationalen Gesetzgebungen und will den ausländischen Konzern-Gesellschaften keine Quoten nach deutschem Recht auferlegen.

2017 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland bei 28,0% (im Vorjahr 30,5%). Im Geschäftsjahr 2017 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Fraport AG bei 27,1% (im Vorjahr 29,2%). Der leichte Rückgang der Quoten ist auf organisatorische Veränderungen sowie zum 31. Dezember 2017 vakante Führungspositionen, die zuvor von Frauen besetzt waren, zurückzuführen.

Maßnahmen dafür sind unter anderem Programme, bei denen erfahrene Führungskräfte aus dem Unternehmen Frauen mit besonderem Potenzial als Mentoren zur Seite stehen. Zudem werden bei Stellenausschreibungen geeignete Kandidatinnen parallel zur Ausschreibung aktiv angesprochen. Dabei soll es

grundsätzlich möglich sein, Führungsfunktionen zumindest temporär in reduzierter Arbeitszeit anzubieten. Im Rahmen der Nachfolgeplanung sollen verstärkt die Ergebnisse der unternehmenseigenen Potenzial-Assessment-Center und Entwicklungsgespräche für die bereichsinterne und bereichsübergreifende Positionierung genutzt werden. Dazu gehört auch, den geeigneten Kandidatinnen systematische Entwicklungs- und Karrierewege aufzuzeigen.

Darüber hinaus legt Fraport Wert auf weitere Themen zur Einbeziehung von Vielfalt bei den Beschäftigten. Verschiedene kulturelle Hintergründe, Auslandserfahrung und Gender-Aspekte bereichern die Zusammenarbeit und fördern Innovation und Kreativität. So können wir flexibel auf die sich wandelnden Anforderungen in den internationalen Märkten reagieren und davon profitieren.

## Gesundheits- und Arbeitsschutz

*Erhalt und Förderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.*



## Eigenverantwortung und Motivation

Die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und damit die Produktivität der Beschäftigten langfristig zu erhalten, steht seit jeher im Fokus des betrieblichen Gesundheitsmanagements des Fraport-Konzerns. Mit seinem präventiven Charakter trägt Fraport zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten bei und beugt arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig über gesunderhaltende Maßnahmen und Verhaltensweisen informiert und ihre Arbeitsplätze im operativen und im administrativen Bereich ergonomisch gestaltet.

Das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement der Fraport AG initiiert vielfältige gesundheitsfördernde Aktionen und Maßnahmen mit verschiedenen Schwerpunkten. 2017 wurde beispielsweise durch die Kooperation mit Fitnessstudios ein wohnortnahes Training für die Beschäftigten ermöglicht. Wer regelmäßig trainiert, wird mit einem Zuschuss zum Mitgliedsbeitrag belohnt. Für 2018 sind für alle Beschäftigten in Deutschland die Überreichung einer „Fitbox“ mit Anregungen zur Stärkung der eigenen Gesundheit, eine Dankesaktion für Beschäftigte ohne Fehlzeiten sowie die

Erweiterung der betrieblichen Krankenzusatzversicherung geplant. Organisatorisch ist das Gesundheitsmanagement als Stabsstelle mit entsprechenden Ressourcen dem Vorstand Arbeitsdirektor zugeordnet.

### Kampagne gegen motivationsbedingte Fehlzeiten

Die Auswirkungen des demografischen Wandels im Konzern und der Anstieg des durchschnittlichen Lebensalters der Beschäftigten tragen unter anderem zu einer kontinuierlichen linearen Zunahme der Erkrankungen bei. Hohe Fehlzeiten, insbesondere in den operativ tätigen Geschäftsbereichen und Konzern-Gesellschaften in Deutschland, sind aber nicht nur durch Gesundheitsthemen, Arbeitsbelastung und Alterseffekte erklärbar. Es zeigt sich, dass sich die Fehlzeiten in operativen Bereichen an Feiertagen enorm reduzieren, was an anderen Tagen auf motivationsbedingte Ausfälle schließen lässt, weil Feiertage durch besondere Zuschläge vergütet werden. Als Gegenmaßnahme hierzu ist 2017 konzernweit eine Kommunikationskampagne aufgesetzt worden. Für Führungskräfte wurden neue

Auswertungsmöglichkeiten der Krankenstände erarbeitet sowie Schulungen – auch in Bezug auf das Arbeitsrecht – durchgeführt. Gespräche in den einzelnen Teams werden folgen, um gruppen- beziehungsweise einzelfallbezogene Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen.

Die Effektivität der Maßnahmen evaluiert Fraport unter anderem mit der kontinuierlichen Analyse der Krankenquote. Die Berechnung ohne Berücksichtigung von Fehlzeiten außerhalb der Entgeltfortzahlung (sogenannte Langzeitkranke) spiegelt vor allem die Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Erkrankungen wider. Im Fokus steht die Begrenzung oder Umkehr der wegen unter anderem saisonal- und altersbedingten Fehlzeiten grundsätzlich steigenden Tendenz der Krankenquote. Ziel ist eine maximale Quote von 7,2% bis 2025 im Konzern als auch in der Fraport AG.

2017 betrug die Krankenquote im Konzern 7,5% (im Vorjahr 7,9%). Insbesondere in der Fraport AG und den personalstarken Konzern-Gesellschaften FraSec sowie FraGround verbesserte sich die Krankenquote. In den Konzern-Gesellschaften Fraport Slovenija und



*Oben: Auf dem Vorfeld herrschen strenge Sicherheitsbestimmungen. Auch die Fahrgeschwindigkeit wird regelmäßig kontrolliert.*

*Rechts: Das Gesundheitsmanagement bietet regelmäßig Vorträge und Trainingseinheiten an.*



FraCareServices verschlechterte sich die Krankenquote hingegen leicht. In der Fraport AG verbesserte sich die Krankenquote von 7,7% auf 7,6%. Insbesondere im Sicherheitsbereich verringerte sich die Krankenquote deutlich, während sie sich im Strategischen Geschäftsbereich Bodenverkehrsdienste nur leicht verschlechterte.

### Stärkung der Eigenverantwortung

Gute Präventionskultur bedeutet, dass neben dem Gesundheitsmanagement auch der Arbeitsschutz systematisch in die Prozesse und Strukturen des Unternehmens integriert ist. Unfallvermeidung hat nicht nur das Ziel der persönlichen Unversehrtheit, sondern ist auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von großer Bedeutung, beispielsweise wenn Abfertigungsgeräte beschädigt werden. Die Stärkung der Eigenverantwortung aller Beschäftigter sowie im Besonderen der Führungskräfte hat oberste Priorität. Umfangreiche Maßnahmen zur Gewährleistung hoher Arbeitssicherheitsstandards sind unter anderem beim Umgang mit Gefahrstoffen, bei den Abfertigungsprozessen der Bodenverkehrsdienste, in der Instandhaltung, im

innerbetrieblichen Transport und Verkehr sowie bei Baumaßnahmen im infrastrukturellen Bereich erforderlich.

Für Beschäftigte mit fahrerischen Tätigkeiten werden Fahrsicherheitstrainings angeboten. Für Führungskräfte gibt es spezielle Arbeitsschutzseminare beispielsweise zur „Übertragung von Unternehmerpflichten“. Gezielte und zeitlich befristete Aktionen und Projekte sollen vor allem die Beschäftigten in den operativen Bereichen für sicheres Verhalten sensibilisieren. So steht unter anderem im Jahr 2018 das Projekt „Achtsam durch '18“ bei den Bodenverkehrsdiensten der Fraport AG auf der Agenda.

Fraport hat gemäß Arbeitssicherheitsgesetz eine Stabsstelle Arbeitsschutz beim Vorstand Arbeitsdirektor implementiert, die die Bereiche in der Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes berät und unterstützt. Die für die Konzern-Gesellschaften wesentlichen Grundlagen sind im Arbeitsschutzmanagementhandbuch enthalten. Sie sind eigenverantwortlich durch die Geschäftsführer umzusetzen. Für die Fraport AG sind diese Vorgaben in einem eigenen Handbuch beschrieben.

Die Effektivität der Arbeitssicherheitsmaßnahmen misst Fraport unter anderem anhand der Anzahl der Arbeitsunfälle. Ziel ist, die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle pro Jahr stetig zu senken und bis zum Jahr 2020 im Konzern eine „1.000-Mann-Quote“ (Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Verhältnis zu 1.000 Beschäftigten) mit einem Wert unter 25 zu erreichen. Während die Anzahl aller Unfälle deutlich rückläufig war (–136 Unfälle), ereigneten sich im Berichtsjahr 554 meldepflichtige Arbeitsunfälle, was einer Steigerung um 34 meldepflichtige Arbeitsunfälle entspricht (im Vorjahr 520). Bezogen auf die Konzern-Gesamtbeschäftigten ergibt sich eine 1.000-Mann-Quote von 25,5 (im Vorjahr 24,3). Das Ziel für die 1.000-Mann-Quote der Fraport AG ist ein Wert von unter 20. Sie betrug 2017 22,8 (im Vorjahr 21,9; aufgrund von Nachmeldungen können sich Änderungen an den berichteten Vorjahreswerten ergeben). Insbesondere im Strategischen Geschäftsbereich Bodenverkehrsdienste ereigneten sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 witterungsbedingt mehr Unfälle als im Vorjahr.



## Im Porträt

# Lima Airport Partners S.R.L.

Der Flughafen Jorge Chávez International Airport (JCIA) wurde am 30. Dezember 1965 offiziell eröffnet. 35 Jahre später, im Jahr 2001, vergab die Regierung Perus die Konzession für den Betrieb, das Management und die Entwicklung des Flughafens für eine Laufzeit von 30 Jahren an Lima Airport Partners S.R.L. (LAP), deren Hauptanteilseigner die Fraport AG ist. Zu den ersten Modernisierungsarbeiten an der Infrastruktur gehörten die Erneuerung der Sanitäreinrichtungen, der Elektro- und Kommunikationssysteme sowie der technischen Ausrüstung.

Seit Beginn der Konzession wurde die Fläche des Flughafens nahezu verdoppelt und der Betrieb im Rahmen von zwei Investitionsprogrammen an internationale Standards

angepasst. Jorge Chávez International Airport verzeichnete 2017 einen Rekord von 20,6 Mio Passagieren und mehr als 186.000 Flugbewegungen – ein Anstieg um das Fünffache seit der Erteilung der Konzession. 2017 beschäftigte LAP rund 500 Mitarbeiter unter der Leitung von CEO Juan José Salmón.

### Kapazitätsgrenze erreicht

Heute stößt der Flughafen in Spitzenzeiten an seine Kapazitätsgrenze. Um eine gleichbleibende Servicequalität zu gewährleisten und den wachsenden Anforderungen von Passagieren und Fluggesellschaften gerecht zu werden, hat LAP ein umfangreiches Aus-

bauprogramm gestartet. Es umfasst unter anderem den Bau eines neuen Passagierterminals, einer zweiten Start- und Landebahn und der dazu notwendigen Infrastruktur. Ende 2016 verlängerte die peruanische Regierung die Konzessionslaufzeit um weitere zehn Jahre. 2017 unterzeichnete das peruanische Ministerium für Transport und Kommunikation (MTC) einen Nachtrag zur Konzessionsvereinbarung über die Bereitstellung der benötigten Fläche für die Erweiterung sowie zusätzliche Bedingungen. Das für die Erweiterung zuständige Projektteam von LAP beschäftigte sich in den vergangenen Monaten vor allem mit der Zusammenstellung der erforderlichen Dokumente für den Ausschreibungsprozess. Drei internationale Unternehmen nehmen an der Ausschreibung teil.



**Luis Yonashiro,**  
Social Responsibility Analyst bei LAP

*»Die Arbeit bei LAP ist besonders in der Übergangsphase während des Ausbaus des Jorge Chávez International Airport interessant. In dieser Phase ist die Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten besonders wichtig, um die Kontinuität des Betriebs zu gewährleisten und die Zufriedenheit der Fluggäste auf einem optimalen Niveau zu halten. Es ist eine große Herausforderung sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit als Querschnittsverantwortung für das Unternehmen wahrgenommen wird, und zwar in allen Bereichen. Um dieses Ziel zu erreichen, kommt unseren Werten eine tragende Rolle zu.«*

Der Gewinner wird für das gesamte Ausbauprojekt verantwortlich sein.

Wichtige Projekte im Jahr 2017 waren unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit und die Stärkung der Beziehungen zu Nachbargemeinden rund um den Flughafen. Im Fokus standen hierbei Informationen über die Einhaltung von Umweltverpflichtungen durch LAP und Auskünfte zum Flughafenausbau. Es wurden 13 Workshops mit externen Teilnehmern durchgeführt, an denen 46 Anrainerkommunen beteiligt waren. Die Durchführung dieser Workshops ist Voraussetzung für die Genehmigung der Umweltverträglichkeitsstudie des Flughafens. Für Anwohner aus der Umgebung des zukünftigen Start- und Landebahnbereichs fand bereits

eine erste Gesundheitskampagne statt. Auf verschiedenen medizinischen Fachgebieten wie Kinder- und Augenheilkunde oder zum Thema Hauterkrankungen wurden rund 1.300 Untersuchungen durchgeführt.

#### **Flexiblere Arbeitszeiten ermöglicht**

Der „Club LAP“, ein Sozialleistungsprogramm des Unternehmens, konzentrierte sich 2017 ebenfalls auf Gesundheitsthemen und die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Im Rahmen dieser Initiative führte LAP das „Flextime LAP“-Modell für Mitarbeiter des Verwaltungsbereichs ein. Für die im operativen Bereich tätigen Mitarbeiter wurde eine höhere Flexibilität für den Tausch von

Schichtdiensten geschaffen. Zudem bietet das Unternehmen weiterhin Ernährungsberatung für die Mitarbeiter an und fördert sportliche Aktivitäten. Darüber hinaus haben sich nach Abschluss eines zweijährigen Tarifvertrags mit der Gewerkschaft weitere Sozialleistungen für die Mitarbeiter verbessert.

Im Gesundheits- und Sicherheitsbereich wurden alle operativen Mitarbeiter und 60% der Mitarbeiter im Verwaltungsbereich mit persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet. Zur Qualitätssicherung der Managementsysteme haben LAP-Teams rund 1.800 unangekündigte Inspektionen der Arbeiten, die von Vertragsunternehmen in unterschiedlichen Bereichen des Flughafens durchgeführt werden, vorgenommen.

**Gesellschaft**

Lima Airport Partners S.R.L.

**Flughafen**Aeropuerto Internacional  
Jorge Chávez**Passagiere****~20,6 Mio**

(+9,6%)

**CO<sub>2</sub>-Emission****10.012 t**

(-0,7%)

**Krankenquote****3,98 %**

(+4,2%)

**Auszeichnungen**Skytrax World Airline Awards:  
Bester südamerikanischer Flughafen  
2009–2015, 2. Platz 2016,  
3. Platz 2017

---

## Gesellschaft

Fraport gehört international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Am Flughafen Frankfurt arbeiten rund 81.000 Menschen, davon sind 19.500 Beschäftigte<sup>1)</sup> allein bei Fraport tätig. Als aktiver Partner für die Region unterstützen wir sportliche, soziale und kulturelle Vereine und Institutionen. Darüber hinaus sieht sich Fraport von jeher in besonderem Maße dazu verpflichtet, einen Beitrag zur Minderung der Fluglärmbelastung zu leisten. Wir versuchen kontinuierlich, die Lärmbelastung durch Maßnahmen des aktiven und passiven Schallschutzes zu reduzieren.

---

<sup>1)</sup> zum Stichtag 31.12.2017

## Wertschöpfung und Engagement in den Regionen

*Positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Regionen. Gemeinnütziges Engagement in der Flughafennachbarschaft und Dialog mit unseren Stakeholdern.*



## Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg

Flughäfen sind bedeutende Wirtschaftsstandorte und tragen direkt wie indirekt zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wertschöpfung bei. So ist der Flughafen Frankfurt mit fast 81.000 direkt Beschäftigten (Stand 31. Dezember 2015) die größte lokale Arbeitsstätte Deutschlands. Die Erhebung gewährt einen Einblick, welchen Branchen die Arbeitsplätze am Standort angehören. Demnach arbeiten zwei Drittel der erfassten Beschäftigten bei einer Luftverkehrsgesellschaft, operativ im Flughafenbetrieb oder im Speditions- und Transportgewerbe. Weitere Branchen sind Behörden und Institutionen, Catering, Sicherheitsdienste, Personaldienstleistungen, Beratungen und Consulting, Hotels und Gaststätten, Fracht-Handling, Reinigungsbetriebe sowie der Einzelhandel. Wachstumspotenzial besteht vor allem bei Unternehmen, die Sicherheitsdienstleistungen anbieten, und bei Behörden. Davon profitieren auch die Menschen, die in der

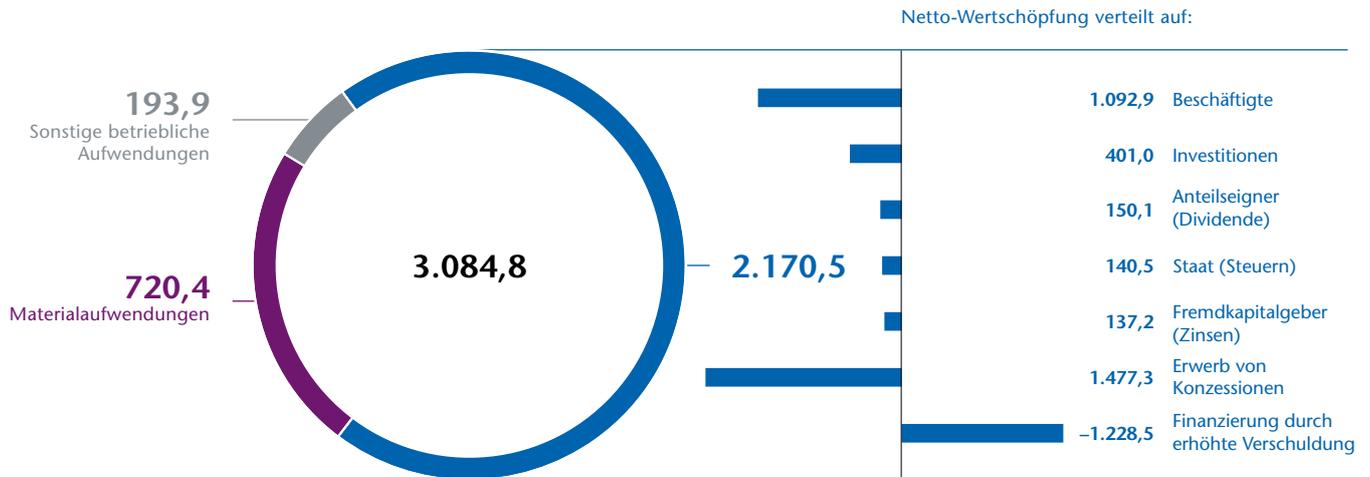
Metropolregion rund um den Flughafen wohnen. Sie haben nicht nur den Vorteil einer kurzen Anreise zum Flughafen, viele von ihnen arbeiten auch in einem Unternehmen, dessen Erfolg von der Nähe zum Flughafen abhängt.

Insgesamt zählen zum Einzugsgebiet des Flughafens Frankfurt rund 38 Mio Menschen in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern. Der zentrale Standort und die hohe Nachfrage haben dazu geführt, dass von hier aus mehr internationale und interkontinentale Ziele erreicht werden, als von vielen anderen Flughäfen weltweit. Eine entscheidende Rolle spielt die Drehkreuzfunktion: Mehr als die Hälfte der Fluggäste steigt in Frankfurt in eine andere Maschine um. Das macht den Flughafen auch als Fracht-Umschlagplatz interessant. Rund 40% der jährlich mehr als 2 Mio Tonnen Fracht werden im „Bauch“ von Passagiermaschinen transportiert. Fracht-

versender nutzen am Flughafen Frankfurt das große Verbindungsangebot, um ihre Güter schnell ans Ziel zu bringen. Deshalb rangiert FRA auch bei der Luftfracht unter den weltweit wichtigsten Standorten und ist in Europa Nummer eins. Das nützt der exportorientierten deutschen Volkswirtschaft, die die Verbindung zu anderen Märkten braucht.

Auch an einzelnen Standorten der internationalen Konzern-Gesellschaften profitieren die flughafennahen Regionen von Spenden und Sponsoring-Aktivitäten, die von jedem Unternehmen eigenverantwortlich umgesetzt werden, sowie der wirtschaftlichen Leistung. Die ansässigen Unternehmen und deren Wertschöpfung sowie auch der Konsum der Beschäftigten tragen direkt und indirekt zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Regionen bei.

## Unsere Unternehmensleistung (Brutto-Wertschöpfung) in Mio €



### Hilfe für Überschwemmungsoffer in Peru

Unerbittlicher Regen und dramatische Überschwemmungen verwüsteten im Frühjahr 2017 viele Gegenden in Peru. Insbesondere in abgelegenen Regionen des Landes stand den Bewohnern kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Fraport und die peruanische Tochtergesellschaft Lima Airport Partners S.R.L. reagierten gemeinsam auf diese humanitäre Krise und sendeten 25 wasserfilternde Container (Portable Aqua Unit for Livesaving – PAUL) nach Peru. Die Container wurden mit der großzügigen Unterstützung von LATAM Cargo von Frankfurt nach Peru geflogen. Jeder PAUL filtert bis zu 1.200 Liter verunreinigtes Wasser am Tag. Dies ist ausreichend, um 400 Menschen am Leben zu erhalten. Das System reinigt kontaminiertes Wasser, indem es 99,99% der Bakterien und Erreger herausfiltert. Es funktioniert ohne Energiezufuhr, Chemikalien und andere externe Hilfe. Diese Selbsthilfetechnik erlaubte es den Betroffenen für ihr eigenes sauberes Trinkwasser zu sorgen.



Zur direkten Wertschöpfung von Fraport zählen unter anderem Zahlungen für Personal, Investitionen, Steuern, Zinsen und die Gewinnausschüttungen an die eigenen Aktionäre. Im vergangenen Geschäftsjahr betrug die Summe rund 2,2 Mrd €.

Der Flughafen Frankfurt ist im Konzern der Standort mit der weitaus größten Verkehrsmenge und gleichzeitig der Sitz der Unternehmenszentrale. Gesellschaftliche Verantwortung ist für Fraport ein seit Beginn gepflegter Unternehmensgrundsatz, daher unterstützt die Fraport AG besonders in der Region Rhein-Main seit Jahren zahlreiche Vereine und Institutionen. Für ihr gesellschaftliches, kulturelles und soziales Engagement richtet sich die Fraport AG nach dem Förderkonzept „Aktiv für die Region“. Es dient in erster Linie der Vereinsförderung und der Unterstützung der ehrenamtlichen

Tätigkeiten in der Region rund um den Flughafen Frankfurt.

#### **Förderung in der Nachbarschaft**

Der sogenannte „Nachbarschaftsrahmen“ bezeichnet die geografische Grenze für die Förderaktivitäten. Das Gebiet richtet sich nach Kreis- und Landesgrenzen unter Berücksichtigung der wichtigsten An- und Abflugrouten. Ändern sich diese, wird auch der Nachbarschaftsrahmen angepasst, zuletzt, als die Landebahn Nordwest in Betrieb genommen wurde. Mit der Erweiterung wurde weiteren Städten und Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt, am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Spendenschwerpunkte sind die Förderung von sozialen und karitativen Einrichtungen

und davon explizit solchen, die Maßnahmen aus den Bereichen Bildung, soziale Gleichstellung, Gesundheit und der Integration von gesellschaftlichen Randgruppen beinhalten. Darüber hinaus können sich Beschäftigte als Paten für ihren Verein um eine Spende bewerben.

Das Sport-Sponsoring umfasst in der Region Rhein-Main sowohl den Breiten- als auch den Profisport. Bekannte Namen sind die FRAPORT SKYLINERS oder Eintracht Frankfurt, mit denen die Fraport AG langfristige Verträge geschlossen hat. Im Bereich Basketball sponsert Fraport nicht nur das Bundesliga-Team, sondern unterstützt auch mit Spenden das Projekt „Basketball macht Schule“. Bei der Eintracht wird ebenfalls sowohl der Verein gefördert als auch die Eintracht AG mit der angegliederten Fußballschule gesponsert. In den Bereichen Kultur und Bildung



### Wildnis im eigenen Stadtpark erleben

Die Aktionstage „Kultur fördert Natur?“ werden zusammen mit weiteren Partnern von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und BioFrankfurt e.V. organisiert. Sie bieten Oberstufenschülerinnen und -schülern die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen auf einem Rundweg mit bio- und geologischen sowie sozio-ökonomischen Themen zu beschäftigen. Bereits zum vierten Mal engagiert sich Fraport über den Umweltfonds für diese naturnahe Veranstaltung. Im Fokus wird bei kommenden Events der Nordpark Bonames stehen, der seit 1970 als Freizeitbereich und Grünanlage dient und seit 2016 die Fläche für das Projekt „Städte wagen Wildnis“ bereitstellt, das auf ‚wildes‘ Naturleben und Artenschutz ausgerichtet ist. Schülerinnen und Schüler können dort die biologische Vielfalt des Parks erkunden und direkt vor Ort den Wert kultureller Landschaften und Naturräume entdecken. Experten aus Wissenschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz bieten dabei Wissen aus erster Hand an.

engagiert sich Fraport unter anderem für das RheingauMusikFestival. Zudem gibt es langfristige Partnerschaften mit den Frankfurter Kultureinrichtungen Städel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Skulpturensammlung. Insgesamt hat Fraport im Jahr 2017 über 1.540 Projekte verschiedener Vereine und Einrichtungen durch Spenden und Sponsoring-Maßnahmen in Höhe von insgesamt 5,3 Mio € unterstützt.

### Stiftungen für Ausbildungs- und Umweltprojekte

Mit der Stiftung ProRegion unterstützt Fraport seit 1999 finanziell die Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Berufsleben. Die Stiftung bezuschusst zum einen die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze oder die Sicherung vorhandener

Ausbildungskapazitäten in der Region, zum anderen die Verbesserung der Ausbildungsinfrastruktur. Dazu gehört auch die Förderung von Projekten und Einrichtungen, die zur Verbesserung der Ausbildungs- beziehungsweise Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen beitragen. Als einer der größten Arbeitgeber in Hessen setzt Fraport darüber hinaus einen Schwerpunkt bei der gesellschaftlichen Aufgabe, junge Flüchtlinge bei der beruflichen Qualifikation und Integration zu unterstützen. In den vergangenen 18 Jahren wurden Fördermittel in Höhe von rund 8 Mio € zugesagt, davon 451.000 € für 25 Projekte im Jahr 2017.

Natur- und Umweltschutzprojekte, Forschung und Umweltbildung fördert Fraport seit 1997 mit dem Umweltfonds. Sein bekanntestes Projekt ist der Regionalpark RheinMain, der sich zwischen Rüdenheim,

Wetterau, dem Kinzigtal und dem Hessischen Ried erstreckt. Seit der Gründung des Umweltfonds wurden mehr als 1.000 Projekte mit insgesamt knapp 38 Mio € gefördert.

Darüber hinaus engagiert sich Fraport in der „Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain“, an der sich 150 Unternehmen beteiligen. Ein Resultat der Zusammenarbeit ist das Kompetenzzentrum House of Logistics and Mobility (HOLM) am Flughafen Frankfurt.

## Schallschutz

### Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohnsiedlungsgebieten und Reduzierung der Anzahl von Lärmbetroffenen.



## Wachstum so lärmarm wie möglich

Flughäfen, die in der Nähe von Ballungsräumen liegen, bedeuten eine Belastung für viele Anwohner. An den Konzern-Flughäfen werden die Lärmschutzmaßnahmen entsprechend der nationalen Regelungen zum Lärmschutz sowie gegebenenfalls auf der Grundlage weitergehender lokaler Regelungen umgesetzt. Sie folgen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung und haben gegebenenfalls entsprechend eigene Monitoring-Systeme implementiert.

Am Standort Frankfurt sieht sich die Fraport AG in der Verantwortung für Zehntausende Arbeitsplätze und ist damit ein wesentlicher Treiber der wirtschaftlichen Prosperität der gesamten Rhein-Main-Region. Dies geht

einher mit der Lärmbelastung der Flughafen-anwohner, weshalb die Fraport AG in zwei Gremien mit der vom Fluglärm betroffenen Region, den Vertretern der Landesregierung und weiteren Mitgliedern der Luftverkehrswirtschaft zusammenarbeitet.

Die Fluglärmkommission (FLK) ist ein gesetzlich installiertes Gremium zur Beratung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL), der Deutschen Flugsicherung und des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung. Die FLK berät die oben genannten Stellen zu Maßnahmen zum Schutz gegen Fluglärm und Luftverunreinigungen durch Flugzeugabgase.

Kernaufgabe des Forums Flughafen und Region (FFR), das der Hessischen Staatskanzlei zugeordnet ist, ist der Dialog zwischen der Region und der Luftverkehrswirtschaft sowie die Erörterung der Auswirkungen des Luftverkehrs mit besonderem Bezug auf den Flughafen Frankfurt und die Region Rhein-Main. Zum FFR gehört unter anderem die Expertengruppe „Aktiver Schallschutz“, die über Maßnahmen berät, die dazu beitragen können, den Fluglärm und die Betroffenheit im Flughafenumfeld zu reduzieren.



Fraport will an seinem Hauptstandort weiterwachsen und dieses Wachstum so lärmarm wie möglich gestalten. Daraus leitet sich für die Fraport AG ab, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus permanent auf Maßnahmen zur Minderung der Fluglärmbelastung hinzuwirken. Die Entwicklung der Fluglärmbelastung im Flughafenumfeld unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring. Die Messauswertungen und die Ergebnisse von flächendeckenden Simulationsrechnungen werden regelmäßig an die Aufsichtsbehörde und die FLK berichtet sowie auch öffentlich auf der Unternehmens-Homepage [www.fraport.de](http://www.fraport.de) kommuniziert. Gemeinden, auf deren Gebiet sich Fraport-Fluglärmessstellen befinden, erhalten auf Wunsch weitere detaillierte Auswertungen.

### An- und Abflüge online verfolgen

Das Fraport Noise Monitoring „FRA.NoM“ bildet die kontinuierlich gemessenen Pegelwerte an den stationären Messanlagen ab und kennzeichnet die Fluggeräusche

der letzten drei Monate. Zeitgleich werden die An- und Abflüge am Flughafen Frankfurt angezeigt. Mit dem ebenfalls online verfügbaren Informationssystem zum Fluglärmgeschehen „FRA.Map“ können Anwohner und Interessierte auf einer interaktiven Karte Informationen für ihren jeweiligen Stand- beziehungsweise Wohnort abrufen. Außerdem zeigt das System die Anspruchsgebiete für Schallschutzmaßnahmen beziehungsweise Entschädigungszahlungen.

Bei den Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelastung ist grundsätzlich zwischen aktivem und passivem Schallschutz zu differenzieren.

Beim aktiven Schallschutz wird der Lärm direkt an der Quelle beziehungsweise durch lärmindernde Betriebskonzepte und Startbeziehungsweise Landeverfahren reduziert. Ein Beispiel dafür ist die Inbetriebnahme der Navigationseinrichtung „Ground Based Augmentation System“ (GBAS). Gemeinsam mit den Projektpartnern Deutsche Flugsicherung (DFS) und Deutsche Lufthansa erhofft

sich die Fraport AG von GBAS einen Beitrag zu mehr Effizienz und zu weiteren lärmindernden Anflugverfahren. Ein wichtiges Ziel war die Entwicklung GBAS-basierter Anflüge mit 3,2 Grad Anflugwinkel für alle Landebahnen. Die Fraport AG unterstützt die Nutzung der GBAS-Technologie durch die Airlines mit speziellen Förderungen im Rahmen der geltenden Entgeltordnung. Ziel ist es, die Nutzungsquote von GBAS weiter zu steigern. Auch die Weiterentwicklung des lärmabhängigen Entgeltsystems dient dem aktiven Schallschutz, indem der Einsatz lärmarmen Fluggeräts durch vergleichsweise günstigere Entgeltsätze honoriert wird.



Seit Mai 2016 wird bei Betriebsrichtung West, der Hauptbetriebsrichtung des Flughafens, nachts das sogenannte Lärmpausenmodell angewendet. Das bedeutet, dass am frühen Morgen (5 bis 6 Uhr) und am späten Abend (22 bis 23 Uhr) einzelne Start- und Landebahnen wechselweise nicht genutzt werden. Bei Betriebsrichtung Ost kommt das Verfahren „DROps Early Morning“ (Dedicated Runway Operations) zur Anwendung. Durch die wechselnde Nutzung der Start- beziehungsweise Landebahnen in den vergleichsweise verkehrsschwachen Nachtrandstunden soll die nächtliche Ruhephase lokal um eine Stunde verlängert werden.

Das Lärmpausenmodell wird von den Beteiligten auf freiwilliger Basis angewendet. Es kommt vor, dass das Verfahren aufgrund infrastruktureller Erfordernisse oder auch wetterbedingt zeitweilig nicht konsequent angewendet werden kann. Mit steigendem Verkehrsaufkommen in den Nachtrand-

stunden muss die weitere Anwendbarkeit grundsätzlich überprüft und das Modell erforderlichenfalls überarbeitet werden. Über die Fortführung des Modells wird rechtzeitig vor jeder Sommersaison gemeinsam zwischen den beteiligten Institutionen und Unternehmen eine Abstimmung herbeigeführt.

Als weitere, in 2017 neu eingeführte freiwillige Maßnahme, wurde ein Bündnis für eine Lärmobergrenze abgestimmt. Sie soll dazu beitragen, dass die Lärmbelastung am Tag am Flughafen Frankfurt trotz Bewegungswachstums nicht so stark ansteigt, wie es nach dem Planfeststellungsbeschluss zulässig wäre. Auf der Basis der Verkehrsmenge und Verkehrsstruktur der Planfeststellung für den sogenannten Ausbaufall ergeben sich Lärmkonturen mit Dauerschallpegeln von 55 dB(A) und 60 dB(A). Diese Konturen wurden pauschal um 1,8 dB(A) reduziert. Die Gesamtflächen innerhalb der jeweils verkleinerten Konturen definieren die Lärmobergrenze.

Wenn diese überschritten werden, sind die Fraport AG und die Fluggesellschaften angehalten, Maßnahmen zur Lärmreduktion zu prüfen. Bei einer wiederholten Überschreitung steht es allen Beteiligten frei, Maßnahmen außerhalb des Bündnisses zu ergreifen. Fraport hat die im Rahmen des Monitorings jährlich zu ermittelnde Lärmfläche innerhalb der Fluglärmkontur Leq, Tag = 55 dB(A) als Kennzahl übernommen. Das Ziel ist, den Flächenwert der Lärmobergrenze von 22.193 ha nicht zu überschreiten. 2017 lag der Wert bei 16.952 ha.

#### Passiver Schallschutz für 86.000 Haushalte

Maßnahmen zum passiven Schallschutz haben das Ziel, durch bauliche Anpassungen den Lärmpegel im Gebäudeinnern zu mindern. Rund um den Flughafen Frankfurt hat die Fraport AG umfangreiche gesetzliche Ver-



pflichtungen für Maßnahmen in rund 86.000 Haushalten. Ihre Anspruchsberechtigung ist über einen Lärmschutzbereich definiert, der von der hessischen Landesregierung nach den strengsten Regeln des Fluglärmsgesetzes festgelegt wurde. Diese Ansprüche werden von der Fraport AG in vollem Umfang erfüllt. Hierbei wurden bauliche Schallschutzmaßnahmen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zeitlich vorgezogen.

Im Februar 2012 hat die Landesregierung mit der Erklärung „Gemeinsam für die Region – Allianz für Lärmschutz 2012“ den betroffenen Anwohnern im Flughafenumfeld weitere, über den bisherigen Umfang hinausgehende, Leistungen zugesagt. Dafür wurde im selben Jahr ein Regionalfonds mit 265–270 Mio € eingerichtet. Die Mittel werden im Wesentlichen durch das Land Hessen und durch die Fraport AG gestellt, und können sowohl für private Haushalte als auch für schutzwürdige öffentliche Einrichtungen, zum Beispiel

Schulen, Kindergärten oder Krankenhäuser, genutzt werden. Durch den Regionalfonds können rund 17.300 Haushalte in der Flughafenregion zusätzliche Unterstützung für passiven Schallschutz erhalten. Die Antragsfrist für Mittel aus dem Fonds ist am 31. Dezember 2017 abgelaufen.

#### **Dachsicherung gegen Wirbelschleppen**

In der direkten Nachbarschaft des Flughafens Frankfurt sind in der Vergangenheit wiederholt Schäden an Dächern aufgetreten, bei denen Wirbelschleppen von landenden Flugzeugen als Ursache nicht ausgeschlossen werden konnten. Daraufhin hat das HMWEVL am 10. Mai 2013 und am 26. Mai 2014 Planergänzungsbeschlüsse erlassen. Sie regeln die Anforderungen an die Sicherung der Dacheindeckungen von Gebäuden gegen wirbelschleppenbedingte Windböen und klären deren Voraussetzungen. In den Be-

schlüssen hat das HMWEVL ein Gebiet mit rund 6.000 Gebäuden als Anspruchsgebiet festgelegt. Das Geschäftsjahr 2017 eingerechnet, wurden rund 3.200 Anträge auf Dachsicherung (Wirbelschleppen-Vorsorge) gestellt und bei bislang rund 2.570 Objekten vollständig abgeschlossen.

Um die Anwohner bei der Ermittlung ihrer Ansprüche und der Antragstellung zu unterstützen, unterhält Fraport ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot auf der Unternehmens-Homepage.



## Im Porträt

# Fraport Twin Star Airport Management AD

Die deutsch-bulgarische Gesellschaft Fraport Twin Star Airport Management AD erhielt 2006 die über 35 Jahre laufende Konzession für den Betrieb, das Management und die Entwicklung der beiden Schwarzmeer-Flughäfen Burgas (BOJ) und Varna (VAR). Fraport hält eine Mehrheitsbeteiligung von 60% an dem Gemeinschaftsunternehmen, das mehr als 630 Festangestellte und bis zu 1.200 Saisonkräfte beschäftigt. Ulrich Heppe ist Vorstandsvorsitzender.

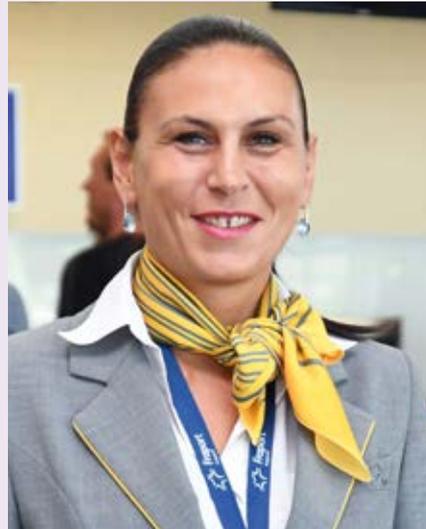
Der Flughafen Varna bedient den Nordosten, Burgas den Südwesten Bulgariens. Zu den Verantwortlichkeiten der Konzessionsgesellschaft gehören die Ausbildung und die Verbesserung der Qualifikationen der Mit-

arbeiter, die Steigerung der Servicequalität und des allgemeinen Passagierkomforts, die Modernisierung der Flughafenausstattung, die Einführung neuer Technologie sowie die Modernisierung und der Ausbau der Flughafeninfrastruktur.

Zusammen konnten VAR und BOJ im Jahr 2017 4,9 Mio Passagiere (+ 8,2%) begrüßen und weit über 37.000 Flüge von rund 99 Fluggesellschaften im Rahmen von Charter- und Linienflügen zu rund 181 Destinationen in Europa, im Nahen Osten und in Nordafrika abfertigen. Im vergangenen Jahr verzeichnete Fraport Twin Star mit rund 37.400 Starts und Landungen einen Zuwachs bei den Flügen von 4,8%. Im Juli wurde in Burgas

mit 262 und in Varna mit 130 Flugzeugbewegungen jeweils ein Rekord über einen 24-Stunden-Zeitraum aufgestellt.

Die Saisonabhängigkeit ist nach wie vor die größte Herausforderung für die Flughäfen. Daher ist das Hauptziel, den Verkehr im Frühjahr, Herbst und Winter zu steigern. Twin Star befindet sich dabei auf einem guten Weg – dank der neuen ganzjährig durch Low-Cost-Carrier angesteuerten Flugziele. Zum ersten Mal konnte Varna die Low-Cost-Carrier Ryanair und EasyJet begrüßen, während Wizz Air an dem Schwarzmeerflughafen seine zweite operative Basis in Bulgarien hat. Ryanair wird 2018 vom Flughafen Burgas aus elf neue internationale Routen (davon zwei



**Iva Ivanova,**  
seit 22 Jahren Mitarbeiterin am Flughafen Varna

*»Das neue Passagierterminal am Flughafen Varna ist ausgesprochen kundenfreundlich. Das großzügige und farbenfrohe Design trägt dazu bei, dass die Passagiere während des gesamten Aufenthalts am Flughafen in Urlaubsstimmung bleiben. Kürzlich haben wir einen Graffiti-Wettbewerb gestartet, der einer Gebäudefassade zu einem hellen, frischen Erscheinungsbild verhelfen soll. Insgesamt streben wir mit allen Aktivitäten danach, unsere neue Unternehmensvision so zu verwirklichen, dass die Reisenden den Flughafen in ihr Herz schließen.«*

ganzjährig) bedienen. Die neue Strategie trägt dazu bei, auch zukünftig einen positiven Eindruck bei den Passagieren zu hinterlassen und die Attraktivität der Standorte weiter zu erhöhen.

Im Jahr 2017 tätigte Fraport Twin Star eine Reihe von Investitionen. Das System zur Steuerung und Kontrolle der Beleuchtungsanlage am Flughafen Varna wurde für rund 1,5 Mio € ersetzt. Am Flughafen Burgas wurden für rund 5 Mio € die Sanierungsmaßnahmen für die Rollbahn Alpha und die Installation der neuen Beleuchtungsanlage abgeschlossen. Zukünftige Projekte umfassen die Erweiterung und Neugestaltung des Vorfeldbereichs des Flughafens, um die luftseitige Kapazität zu erhöhen. In den ersten zehn Konzessionsjahren hat Fraport Twin Star 179 Mio € in die beiden Flughäfen investiert und bis 2027 sollen mehr als 130 Mio € hinzukommen.

Varna und Burgas waren die ersten Flughäfen in Bulgarien, die von der Flugsicherheitsbehörde der Europäischen Union für die zivile Luftfahrt (EASA) zertifiziert wurden. Sie hat die Aufgabe, einheitliche und hohe Sicherheits- und Umweltstandards auf europäischer

Ebene zu erstellen und zu überwachen. Ende 2017 erhielten beide Flughäfen ihre Flughafenlizenzen.

#### **Erdgas statt Schweröl**

Fraport Twin Star hat sich zum Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub>-Emission aus dem Flughafenbetrieb zu verringern. So wird seit 2017 die Kesselanlage, die den Flughafen Burgas mit Wärme versorgt, mit Erdgas anstatt Schweröl betrieben. Wo möglich werden Firmenfahrzeuge mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch klimaverträglichere Autos oder Elektroautos ersetzt. Die Terminalbeleuchtung am Flughafen Varna wurde von Leuchtstoff- auf LED-Lampen umgestellt. Dabei ist das Ziel, den Energieverbrauch um 30% zu reduzieren. Darüber hinaus ist die Bereitstellung einer Flugzeugstandfläche am Flughafen Varna vorgesehen, auf der Flugzeuge über unterirdische Leitungen mit Strom versorgt werden können. So können die Triebwerke komplett abgeschaltet werden. Das reduziert den Treibstoffverbrauch und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emission.

Mit dem eingebauten Überwachungssystem mit acht Messpunkten in den Städten Burgas und Varna wird der Lärm im Flugverkehr überwacht. Bei Überschreitung des Grenzwerts von 85 dB(A) für Flüge über den Städten werden die Fluggesellschaften kontaktiert und aufgefordert, die Ursache zu ermitteln und Maßnahmen zur Vermeidung zu ergreifen. Flughafenbetreiber und Fluggesellschaften tauschen sich regelmäßig aus, um zukünftige Abweichungen und negative Auswirkungen auf die Anwohner zu verhindern oder abzumildern.

Zum Schutz des Trinkwassers hat das Unternehmen 2017 mit dem Bau von unterirdischen Brunnen zur Bewässerung der Grünflächen des Flughafens Burgas mit einer Kapazität von 10.000 Kubikmetern pro Jahr begonnen. An beiden Flughäfen wurden neue Standorte zur Mülltrennung errichtet. Durch die getrennte Sammlung und die Sortierung von Mischabfällen konnte Fraport Twin Star im Jahr 2017 die Abfallmenge auf Deponien um 25% reduzieren und 66 t Papier und Kunststoff recyceln.

**Gesellschaft**

Fraport Twin Star Airport  
Management AD

**Flughäfen**

Burgas Airport  
Varna Airport

**Passagiere**

**~4,95 Mio**

(+7,6%)

**CO<sub>2</sub>-Emission**

**7.877 t**

(+6,9%)

**Krankenquote**

**2,11%**

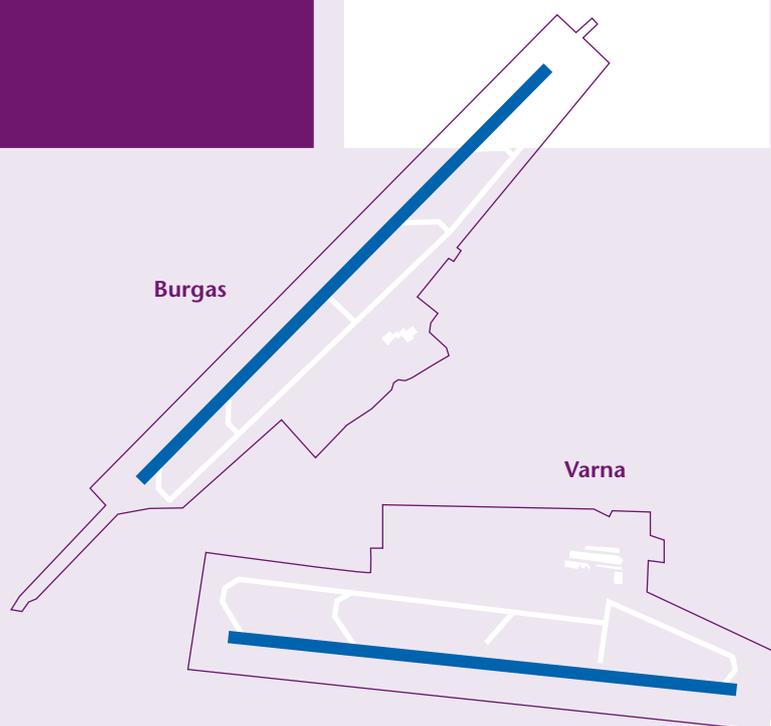
(-3,2%)

**Mitarbeiterzufriedenheit**

**2,48**

**Auszeichnungen**

- „German Economy in Bulgaria Award“
- „Investment & Contribution to the Growth & Development of Burgas Region Award“

**Ausbildung im Luftfahrt-Schulungszentrum**

Die kontinuierliche Schulung und Qualifizierung der Beschäftigten ist ein Schlüsselement für den Unternehmenserfolg. Dazu dient auch das neu errichtete Zentrum für Karriereentwicklung. Die Steigerung der Mitarbeitermotivation ist seit Erhalt der Konzession eines der Hauptziele von Fraport Twin Star. Dafür hat das Unternehmen zahlreiche Projekte initiiert.

2017 wurde das neue Luftfahrt-Schulungszentrum eröffnet. Neben der Berufsausbildung können die Beschäftigten auch an persönlichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 50 interne Ausbilder in grundlegenden Luftfahrtdisziplinen und investiert in die Entwicklung neuer interner Ausbilder im Bereich „Soft Skills“. 2017 wurden mehr als 200.000€ in Schulungen investiert.

Das Zentrum für Karriereentwicklung zielt darauf ab, Mitarbeiter mit Potenzial für Managementpositionen zu fördern sowie die Kultur, die Werte und das spezifische Know-how von Fraport Twin Star zu erhalten. Mehr als 65 % der Teilnehmer konnten sich anschließend im Unternehmen weiterentwickeln. Das Zentrum bietet zudem ein Trainee-Programm an, das mehr als 300 Berufsanfänger innerhalb der letzten zehn Jahre durchlaufen haben. Rund 25 % von ihnen wurden vom Unternehmen übernommen.

---

## *Umwelt*

Der Betrieb eines Flughafens und der Luftverkehr haben Auswirkungen auf die Umwelt. Fraport sieht sich in der Verantwortung, die davon ausgehenden ökologischen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Unsere Aktivitäten zielen schwerpunktmäßig auf den Schutz des Klimas und der Natur sowie den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen.

---

## Klimaschutz

*Erhöhung der Energieeffizienz, Monitoring und Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase durch den Flughafenbetrieb (z. B. CO<sub>2</sub>).*



## Klimaschutzziel konzernweit verankert

Die Managementaktivitäten der Fraport AG betreffen überwiegend die Emission in ihrer direkten Verantwortung, aber auch solche, an deren Entstehung sie nur mittelbar beteiligt ist und die sie nur indirekt beeinflussen kann. Angelehnt an den Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, will die Fraport AG die CO<sub>2</sub>-Emission am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2030 auf 80.000t senken. Gegenüber der Emission im Basisjahr des internationalen Klimaschutzabkommens (1990) entspricht dies einer Minderung um 65%. Im vergangenen Geschäftsjahr betrug die CO<sub>2</sub>-Emission der Fraport AG rund 190.065 Tonnen CO<sub>2</sub> und damit 9,2% weniger als im Vorjahr. Für den Konzern insgesamt (einschließlich Frankfurt) hat der Vorstand als Klimaschutzziel die Reduktion auf 125.000 Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2030 beschlossen. Falls erforderlich, wird das Ziel bei Änderungen im Fraport-Flughafenportfolio angepasst. Das Ziel basiert auf den bei der internationalen Klimaschutzkonferenz in Paris vereinbarten nationalen Minderungsraten. 2017 betrug die Emission der vollkonsolidierten Konzern-Gesellschaften 209.668 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Ein Weg zum erfolgreichen CO<sub>2</sub>-Management besteht in der Teilnahme an der Airport Carbon Accreditation des ACI (Airports Council International), bei deren Entwicklung Fraport einen wesentlichen Beitrag leistete. Sie hat sich seit 2010 zum weltweiten Standard für CO<sub>2</sub>-Reporting und -Management an Flughäfen entwickelt. Die Beteiligung auf

Level 2 („Reduction“) oder höher erfordert die Nachweise sowohl eines CO<sub>2</sub>-Reduktionsziels, eines CO<sub>2</sub>-Managements gemäß internationaler Anforderungen, als auch von jährlichen Emissionsminderungen, die extern gutachterlich überprüft werden. Der Flughafen Frankfurt hat bereits 2012 das Level 3 („Optimisation“) erreicht. Der Flughafen Ljubljana hat 2015 Level 2 erlangt und strebt mittelfristig Level 3+ („Neutrality“) an. Die Flughäfen Lima, Varna und Burgas nehmen ebenso wie die Flughäfen von Fraport Greece und Fraport Brasil zurzeit nicht teil. Flughäfen, die einen anderen Managementansatz wählen, müssen ihre CO<sub>2</sub>-Bilanzen ebenfalls extern prüfen und testieren lassen.

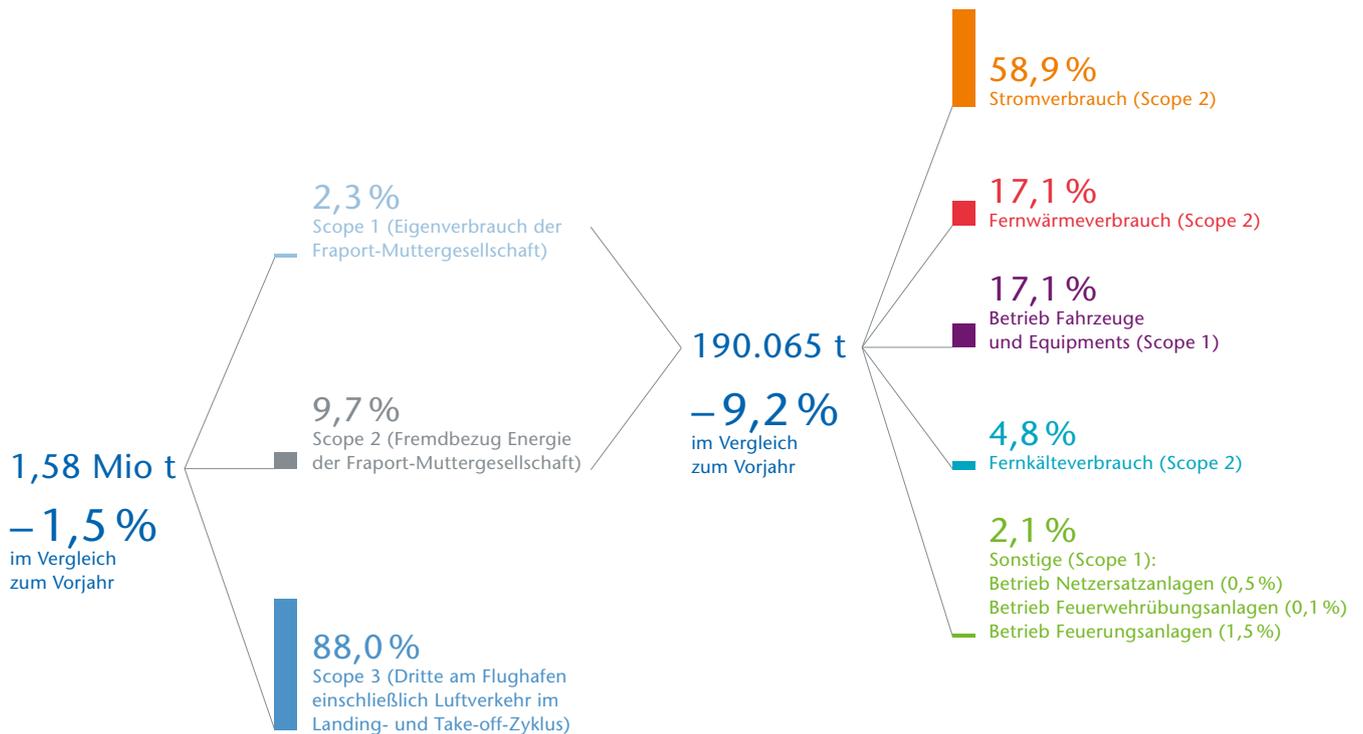
### Transparenz über Energieverbrauch

Zur Darstellung, Analyse und Steuerung des Energieverbrauchs am Standort Frankfurt setzt Fraport seit 2013 mit dem CO<sub>2</sub>- und Energieverbrauchs-Controlling ein eigenes Kontrollinstrument ein. Es schafft Transparenz über Verbrauch und Verbraucher, hilft, die Energieeffizienz zu verbessern und Energiekosten zu senken. Zugleich erlaubt es, zu jeder Zeit qualifizierte Aussagen zur aktuellen CO<sub>2</sub>-Emission am Flughafen Frankfurt zu treffen, und eventuelle Fehlentwicklungen bezüglich der strategischen CO<sub>2</sub>-Ziele für den Flughafen Frankfurt frühzeitig zu erkennen. Als Datenbasis dienen die nach Gebäuden, Anlagen oder Equipment differenziert

erfassten monatlichen Energieverbräuche des Unternehmens. Dabei werden alle Energieträger wie Strom, Fernkälte, Fernwärme, Gas sowie Kraft- und Brennstoffe berücksichtigt.

Seit 2014 werden in einem eigenen Gremium, dem sogenannten Energiezirkel, dessen Vorsitz der Vorstand Controlling und Finanzen innehat – und das an den Gesamtvorstand berichtet – alle Entscheidungen hinsichtlich des Energiemanagements der Fraport AG am Flughafen Frankfurt vorbereitet. Diese betreffen hauptsächlich die Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude, Anlagen und Prozesse. Für den Fuhrpark und für die Geräte der Flugzeugabfertigung prüfen die Fachabteilungen die Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Antriebe, insbesondere Strom, als Ersatz für Benzin und Diesel.

Seit 2006 beteiligt sich die Fraport AG am Carbon Disclosure Project (CDP), das Unternehmen und deren Strategien im Hinblick auf den Klimawandel und das CO<sub>2</sub>-Reporting analysiert. Das CDP verwaltet die weltweit größte Datenbank zu diesem Thema, die von Investoren, aber auch politischen Entscheidungsträgern genutzt wird. Ein Scoring bewertet die Transparenz und die Aktivitäten der Unternehmen. 2017 hat die Fraport AG das Level C („Awareness“) erreicht. Dies bescheinigt eine transparente Berichterstattung und das Bewusstsein des Unternehmens über seinen Einfluss auf den Klimawandel.

CO<sub>2</sub>-Bilanz Flughafen FrankfurtCO<sub>2</sub>-Bilanz Fraport-Muttergesellschaft

## Mehr Lademöglichkeiten für E-Autos

E-Mobilität spielt nicht nur auf dem Vorfeld eine große Rolle. Auch immer mehr Passagiere und Besucher des Flughafens Frankfurt fahren Elektroautos. Die ersten Lademöglichkeiten wurden daher bereits 2010 geschaffen. Nun sind weitere Parkplätze mit Elektrotankstelle hergerichtet worden. Sie befinden sich im öffentlichen Parkhaus P2 am Terminal 1 des Flughafens. Vorerst sind es 16 Stellplätze, die dort mit 3,7 kW-Anschluss ausgestattet wurden. Mit der Elektrotankstelle im Parkhaus P4 am Terminal 1 und den neun Schnellademöglichkeiten in Gateway Gardens stehen am Flughafen Frankfurt nun insgesamt 26 Ladepunkte zur Verfügung. Schon bald sollen weitere Stationen folgen: 17 am Terminal 2 und weitere 23 am Terminal 1. Die Herausforderung innerhalb der Bestandsparkhäuser oder -garagen liegt nicht – wie oft vermutet – in der Installation der Lademöglichkeit an sich, sondern in der Anpassung der bestehenden Infrastruktur, um große Strommengen zur Verfügung stellen zu können. Für das Parkhaus am neuen Terminal 3 sind diese Anforderungen schon eingeplant. Dort werden zahlreiche Stellplätze speziell für Elektroautos entstehen.



## Natur- und Ressourcenschutz

*Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen; Minimierung von Abfällen, Luftschadstoffemission und -immission durch den Flughafenbetrieb sowie Erhalt und Förderung der Biodiversität auf dem Flughafengelände.*



## Geprüftes Umweltmanagement

Als Verkehrsknotenpunkte sind Flughäfen Orte intensiver Ressourcennutzung. Ziel ist es, alle umweltrelevanten vollkonsolidierten Konzern-Gesellschaften mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem auszustatten. Aufgabe der Umweltmanagementsysteme ist es, den betrieblichen Umweltschutz innerhalb des jeweiligen Unternehmens systematisch zu organisieren, zu steuern und zu überwachen. Darüber hinaus unterstützen sie die operativ Verantwortlichen und das Management hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Aufgaben und der Verbesserung der Umweltleistung. Die Funktionsfähigkeit und Wirkung der Umweltmanagementsysteme wird durch externe Zertifizierer (ISO 14001) beziehungsweise Umweltgutachter (EMAS) laufend überprüft und testiert.

Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres waren 89,3% der vollkonsolidierten umweltrelevanten Konzern-Gesellschaften mit einem solchen System ausgestattet. Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter der Fraport AG im Umweltmanagement kommt allen Konzern-Flughäfen zugute, zum Beispiel in Form von Schulungen und fachlicher Unterstützung, auch vor Ort.

### Grünfläche als Lebensraum

Der Flughafen Frankfurt zählt mit einer Fläche von rund 22 Quadratkilometern zu den kompaktesten Großflughäfen der Welt. Von diesem Terrain ist etwa die Hälfte unbefestigt. Die größte, zusammenhängende und offene Fläche befindet sich im Bereich der Start- und Landebahnen. Unter Naturschutzaspekten ist dieses extensiv gepflegte Dauergrünland ein hochwertiger Lebensraum, in dem viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten beheimatet sind. Für manche Arten, zum Beispiel die Feldlerche, stellt der Flughafen Frankfurt mittlerweile ein überregional bedeutendes Rückzugs- und Schutzareal dar.

Im Gegensatz dazu sind Kollisionen mit einzelnen, großen Vögeln oder mit Vogelschwärmen für Flugzeuge eine Gefahrenquelle. Da sich statistisch rund zwei Drittel aller Vogelschläge an Flughäfen und in deren Nahbereichen ereignen, ist Fraport als Flughafenbetreiber verpflichtet, dieses Risiko zu minimieren. Anders als an vielen internationalen Flughäfen setzen wir in Frankfurt den Schwerpunkt auf spezielles Biotopmanagement. Dabei geht es darum, das Flughafengelände für in diesem Zusammenhang relevante Tiere unattraktiv zu gestalten, das heißt, Brut-, Rast- und Fraßmöglichkeiten

zu minimieren oder zu vermeiden. Um dem mit der Einführung der EU-Verordnung Nr. 376/2014 in Kraft getretenen neuen Meldewesen im Luftverkehr gerecht zu werden, wurde die Wildlife-Statistik in Deutschland umstrukturiert und inhaltlich angepasst. Die Vogelschlag-Raten ab 2016 sind daher zukünftig nicht mit denen aus den Vorjahren vergleichbar. Für die Auswertung wird nicht mehr zwischen in Deutschland und nicht in Deutschland registrierten Flugzeugen unterschieden. Des Weiteren fließen auch Kollisionen mit Säugetieren in die Statistik ein. Die Vogelschlagrate wird somit zur Wildtierschlagrate. Der Flughafen Frankfurt kam 2017 auf eine Wildtierschlagrate von 5,59 Vorfällen pro 10.000 Flugbewegungen und liegt damit knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 5,8.

Aufgabe der Abteilung Wildlife Control, Forst und Biotop ist es, die Wertigkeit des Areals zu erhalten und weiterhin zu steigern, sofern flugbetriebliche Belange dies zulassen. Zur Erfolgskontrolle findet ein intensives Monitoring statt. Wo es möglich ist, erweitert die Fraport AG die Grünflächen. So wird beispielsweise bei den Neubauten in der CargoCity Süd vermehrt mit ökologischer Dachbegrünung geplant.



### „To go“ am liebsten im Mehrwegbecher

Jeden Tag werden in den Restaurants und Cafés am Flughafen Frankfurt rund 25.000 Heißgetränke verkauft – die meisten davon zum Mitnehmen. Um den Verbrauch an Einwegbechern zu senken, haben sich 2017 die Gastronomen beider Terminals zusammengeschlossen und gewähren einen Bonus für die Nutzung selbst mitgebrachter Mehrwegbecher. Je nach Restaurant gibt es einen Preisnachlass von bis zu 50 Cent auf das bestellte Getränk. Wem das passende Behältnis noch fehlt, der kann sich vor Ort einen praktischen und umweltschonenden Bambusbecher im Airport-Design zulegen.

Auch im Bereich Bodenverkehrsdienste in Frankfurt werden pro Tag mehr als 1.000 Plastikbecher für Heißgetränke verbraucht. Um diesen Müll zu vermeiden, gibt es für die Beschäftigten seit 2017 die scherzhaft „Ground Power Unit“ genannten Bambusbecher zu kaufen. Sie sind nicht nur deutlich umweltfreundlicher, sondern sorgen auch für einen besseren Geschmack.

Im nahen und weiteren Umfeld des Flughafens werden als gesetzliche Auflage aus dem Planfeststellungsbeschluss rund 2.300 Hektar Flächen naturschutzfachlich aufgewertet. Es werden hochwertige Lebensbereiche, wie Laubwälder, Streuobstwiesen, Feuchtwiesen und Magerstandorte, entwickelt. Der Ausgleich für den Ausbau Süd, insbesondere des Terminals 3, ist in diesem umfangreichen Maßnahmenpaket bereits enthalten.

Auf freiwilliger Basis unterstützt die Fraport AG darüber hinaus Projekte zum Erhalt und zur Förderung von Ökosystemen und der Artenvielfalt im Rhein-Main-Gebiet mit Mitteln des Umweltfonds.

### Brauchwasser für die Toiletten

Der Betrieb eines Flughafens benötigt viel Wasser und erzeugt gleichzeitig eine hohe Abwassermenge. Beim Umgang mit dem „Schutzgut Wasser“ berücksichtigt Fraport alle Aspekte einer modernen Wasserwirtschaft. Hierzu zählen die Steuerung des Verbrauchs und die Qualitätskontrolle des Wassers, das in das Ökosystem eintritt. Am Flughafen Frankfurt verwenden wir Wasser sparsam und setzen dafür unter anderem Spartechniken in sanitären Anlagen und Kreislaufsysteme bei Fahrzeugwaschanlagen ein. Zusätzlich ersetzen wir, wo möglich, das Trink- durch Brauchwasser. Dafür sam-

eln wir Regenwasser in der CargoCity Süd und im Terminal 2 und ergänzen es aus eigenen Grundwasserbrunnen oder mit aufbereitetem Mainwasser. Wir verwenden das Brauchwasser in Sprinkleranlagen, Toilettenspülungen und für die Beregnung von Grünanlagen. In der CargoCity Süd ist die Brauchwasserversorgung flächendeckend ausgebaut. Im Norden wird das Terminal 2 mit Brauchwasser versorgt, das Terminal 1 und die benachbarten Bürogebäude sind zu 70% angeschlossen. Der Anteil von Brauchwasser am gesamten Verbrauch am Flughafen Frankfurt beläuft sich auf rund 18%.



## Im Porträt

# Fraport Regional Airports of Greece

Fraport Regional Airports of Greece (Fraport Greece) wurde 2015 gegründet. Ab April 2017 übernahm Fraport Greece die Verantwortung für den Betrieb, das Management und die Entwicklung von 14 griechischen Regionalflughäfen für die Konzessionsdauer von 40 Jahren.

Fraport Greece setzt sich aus drei Gesellschaften zusammen: Fraport Regional Airports of Greece Management Company S. A. (Fraport Greece ManCo), Fraport Regional Airports of Greece A S. A. (Fraport Greece A) und Fraport Regional Airports of Greece B S. A. (Fraport Greece B). Während alle wesentlichen administrativen Funktionen innerhalb der Managementgesellschaft durchgeführt

werden, ist Fraport Greece A für den Betrieb der Flughäfen von Thessaloniki (SKG), Aktio/Preveza (PVK), Kavala (KVA), Chania/Kreta (CHQ), Kerkyra/Korfu (CFU), Kefalonia (EFL) und Zakynthos (ZTH) verantwortlich. Fraport Greece B betreibt die Flughäfen Kos (KGS), Mytilini/Lesbos (MJT), Mykonos (JMK), Rhodos (RHO), Samos (SMI), Santorin/Thira (JTR) und Skiathos (JSI).

Die Gesellschafter von Fraport Greece sind die Fraport AG (73,4% der Anteile), die griechische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Copelouzos Group (16,6% der Anteile) und der Europäische Fonds 2020 für Energie, Klimaschutz und Infrastruktur Marguerite (10% der Anteile). Die Fraport AG und die Cope-

louzos Group sind seit dem gemeinsamen Projekt zum Ausbau, der Instandhaltung und dem Betrieb des Flughafens Pulkovo im russischen St. Petersburg durch eine langjährige Partnerschaft verbunden. Alexander Zinell (CEO) und seine Management-Kollegen sind für rund 170 Mitarbeiter in der Unternehmenszentrale in Athen verantwortlich. Weitere 400 Vollzeitmitarbeiter sind im Betrieb der 14 Flughäfen aktiv.

Die 14 Regionalflughäfen befinden sich in attraktiven Tourismusregionen und nationalen Wirtschaftszentren. Sie wurden 2017 von mehr als 27,5 Mio Passagieren genutzt, was einem Anstieg von 10,3% gegenüber 2016 entspricht. In Zukunft wird erwartet, dass



*Ioanna Kouri,  
Fraport Greece EASA Compliance Manager*

*»Sichere Flughäfen und qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Kunden sind die Grundlagen, auf denen Fraport Greece die 14 Flughäfen zu modernen und benutzerfreundlichen Gateways zu einigen der meistbesuchten Reiseziele der Welt umgestaltet. Sie wurden gemäß dem EASA-Regelwerk zertifiziert und entsprechen den neuesten und strengsten europäischen Luftfahrtnormen. Es erfüllt mich mit großem Stolz, Teil eines Teams zu sein, das durch einen auf langfristiges Wachstum ausgelegten Prozess sichere und optimierte Bedingungen für die Passagiere, die Fluggesellschaften und die lokalen Gemeinden schafft. Wir sind davon überzeugt, dass unser Fokus auf diese Werte Griechenland als hervorragendes Reiseziel weiter voranbringen wird.«*

noch mehr Passagiere, größtenteils Touristen, von der verlängerten Reisesaison und den professionell geführten Flughäfen profitieren.

#### **400 Mio € für die Weiterentwicklung der Infrastruktur**

Fraport Greece ist auch für die Instandhaltung und den Ausbau der Flughäfen verantwortlich und investiert bis 2021 rund 400 Mio € in die Modernisierung und die Weiterentwicklung der Infrastruktur. Die geplanten Maßnahmen reichen von der Sanierung bestehender Terminals bis hin zum Bau neuer Luft- und landseitiger Einrichtungen. Im Rahmen der Arbeiten werden an verschie-

denen Flughäfen fünf Terminals saniert und erweitert, vier Terminals umgebaut und fünf Terminals neu errichtet.

Die Konzession der 14 griechischen Regionalflughäfen ist eine der größten Investitionen in Griechenland und stärkt die nationale Wirtschaft. Sie unterstützt die wichtige griechische Tourismusbranche, stärkt deren Wettbewerbsfähigkeit und schafft neue Arbeitsplätze. Viele andere Wirtschaftszweige wie das Baugewerbe, der Einzelhandel, Dienstleistungsunternehmen und der Immobilienmarkt, die Landwirtschaft und die Fischerei profitieren vom stabilen und kontinuierlichen Wachstum der Flughäfen. Fraport Greece arbeitet eng mit den lokalen

Gemeinden und Behörden an den jeweiligen Flughafenstandorten zusammen und fördert lokale Unternehmen und Dienstleister.

Fraport Greece hat erst mit Beginn der Sommersaison 2017 den Betrieb übernommen. Daher wurden noch keine Befragungen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Ab 2018 wird das Unternehmen während der Spitzenzeiten an allen 14 Regionalflughäfen fortlaufende jährliche Passagierbefragungen in die Wege leiten. Darüber hinaus wird es Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit geben sowie eine Bewertung von Diversity-Themen und Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten erfolgen.

**Gesellschaft**

Fraport Regional Airports  
of Greece

**Flughäfen**

Thessaloniki, Aktio/Prevezka,  
Kavala, Chania (Kreta), Kerkyra  
(Korfu), Kefalonia, Zakynthos,  
Kos, Mytilini (Lesbos), Mykonos,  
Rhodos, Samos, Santorin (Thira),  
Skiathos

**Passagiere**

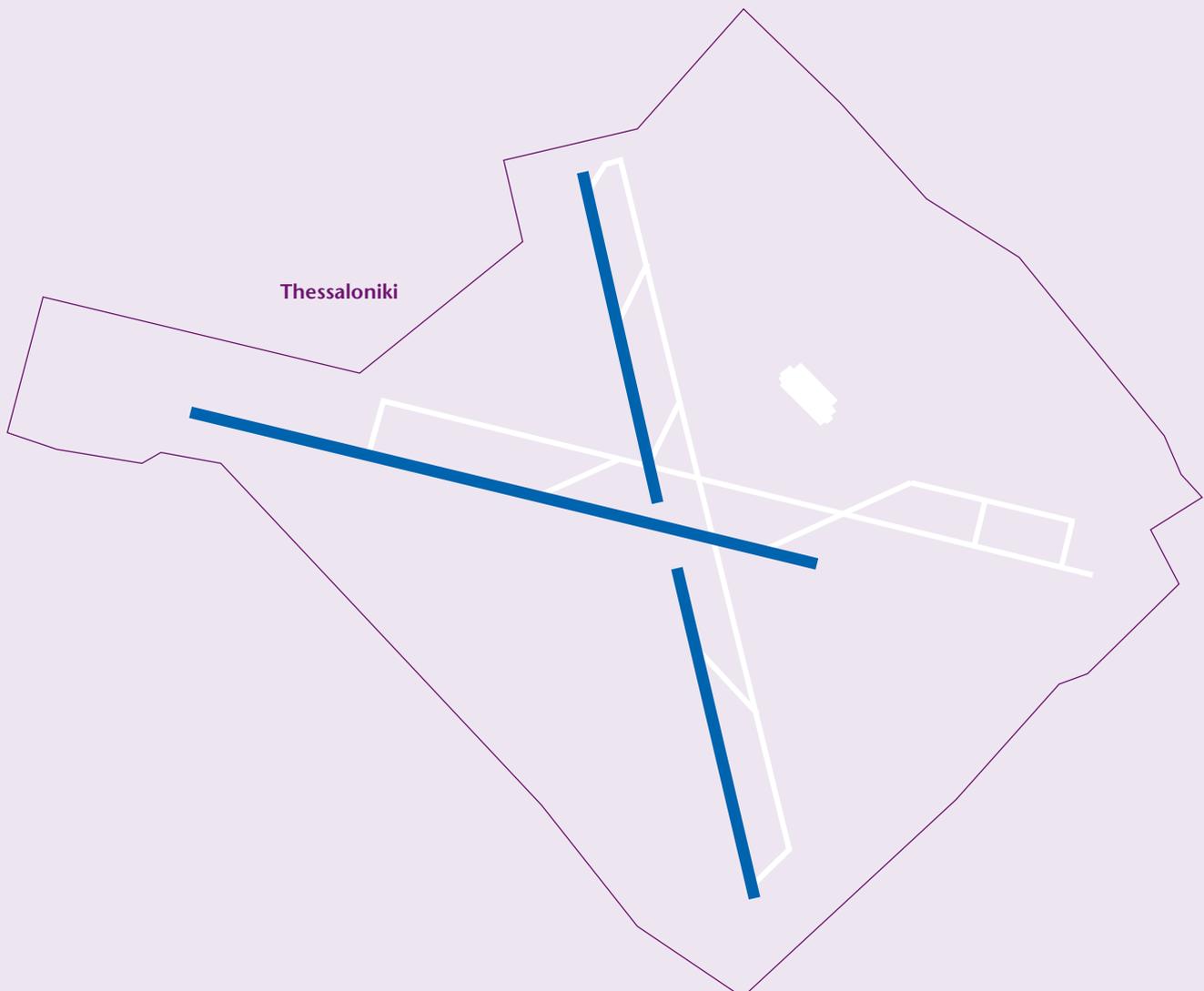
*~27,6 Mio*

(+9,1%)

**Krankenquote**

*0,41%*

(-)



---

## *Kennzahlen*

---

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

### Aktiva

in Mio €	31.12.2017	31.12.2016
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- oder Firmenwert	19,3	19,3
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	2.621,1	516,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	132,4	146,7
Sachanlagen	5.921,5	5.954,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	96,4	79,6
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	268,1	209,7
Andere Finanzanlagen	488,6	561,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	190,9	173,3
Ertragsteuerforderungen	0,0	0,2
Latente Steueransprüche	41,0	36,9
	<b>9.779,3</b>	<b>7.697,7</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	29,3	37,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143,5	129,6
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	245,5	259,7
Ertragsteuerforderungen	5,4	11,9
Zahlungsmittel	629,4	736,0
	<b>1.053,1</b>	<b>1.175,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.832,4</b>	<b>8.872,8</b>

### Passiva

in Mio €	31.12.2017	31.12.2016
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	923,9	923,6
Kapitalrücklage	598,5	596,3
Gewinnrücklagen	2.345,7	2.220,4
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	3.868,1	3.740,3
Nicht beherrschende Anteile	160,6	101,1
	<b>4.028,7</b>	<b>3.841,4</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzschulden	3.955,6	3.236,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,4	41,8
Sonstige Verbindlichkeiten	1.090,1	408,0
Latente Steuerverpflichtungen	203,8	173,6
Pensionsverpflichtungen	34,2	33,2
Ertragsteuerrückstellungen	70,3	71,8
Sonstige Rückstellungen	147,2	147,2
	<b>5.543,6</b>	<b>4.112,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzschulden	575,4	366,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185,9	146,7
Sonstige Verbindlichkeiten	249,7	145,7
Ertragsteuerrückstellungen	33,1	42,9
Sonstige Rückstellungen	216,0	217,1
	<b>1.260,1</b>	<b>918,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.832,4</b>	<b>8.872,8</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	2017	2016
<b>Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG</b>	<b>330,2</b>	<b>375,4</b>
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	29,5	24,9
Berichtigungen für		
Ertragsteuern (im Vorjahr ohne Manila)	146,4	112,9
Abschreibungen	360,2	360,4
Zinsergebnis	157,5	106,9
Gewinne/Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	6,9	-31,4
Sonstiges	-23,2	-8,9
Ergebniseffekt Manila-Projekt (einschließlich Ertragsteuern)	0,0	-121,4
Veränderungen der Bewertung von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-30,9	4,6
Veränderungen der Vorräte	8,6	4,9
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-4,1	12,6
Veränderungen der Verbindlichkeiten	66,0	-10,0
Veränderungen der Rückstellungen	8,9	-21,0
<b>Betrieblicher Bereich</b>	<b>1.056,0</b>	<b>809,9</b>
<b>Finanzieller Bereich</b>		
Gezahlte Zinsen	-137,3	-113,8
Erhaltene Zinsen	12,5	10,9
Gezahlte Ertragsteuern (im Vorjahr ohne Manila)	-140,5	-123,8
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>790,7</b>	<b>583,2</b>
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-1.579,0	-32,2
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-9,0	-6,2
Investitionen in Sachanlagen	-287,1	-266,9
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-0,2	-0,7
Investitionen in nach der At-Equity-Methode bewertete Unternehmen	-3,0	0,0
Verkauf von Anteilen an nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	0,0	40,1
Dividenden aus nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	3,4	24,5
Dividenden aus übrigen Beteiligungen	2,2	0,0
Erlöse aus Abgängen und Tilgungen von Darlehensforderungen an Beteiligungen	0,0	57,1
Erlöse aus Anlagenabgängen	3,5	4,3
Zahlungen Manila-Projekt (einschließlich Ertragsteuern)	0,0	138,9
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen</b>	<b>-1.869,2</b>	<b>-41,1</b>
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-68,8	-129,8
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	182,2	260,6
Reduzierung/Erhöhung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	151,3	-111,9
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.604,5</b>	<b>-22,2</b>
An Gesellschafter der Fraport AG gezahlte Dividenden	-138,5	-124,6
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-9,1	-5,7
Kapitalerhöhung	2,5	2,5
Kapitaleinzahlungen Nicht beherrschende Anteile	47,1	5,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	1.304,9	295,0
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-356,3	-513,7
Sonstige Finanzierungstätigkeit	48,4	0,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	-19,3	-6,7
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>879,7</b>	<b>-347,6</b>
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	-32,5	0,0
<b>Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>33,4</b>	<b>213,4</b>
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	448,8	230,7
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-21,2	4,7
<b>Finanzmittelbestand zum 31. Dezember</b>	<b>461,0</b>	<b>448,8</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2017	2016
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.934,8</b>	<b>2.586,2</b>
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,4	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	36,3	34,9
Sonstige betriebliche Erträge	38,9	332,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.010,4</b>	<b>2.954,4</b>
Materialaufwand	-720,4	-621,9
Personalaufwand	-1.092,9	-1.066,7
Abschreibungen	-360,2	-360,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193,9	-211,7
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>643,0</b>	<b>693,7</b>
Zinserträge	29,0	32,0
Zinsaufwendungen	-186,5	-138,9
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	30,9	-4,6
Sonstiges Finanzergebnis	-10,3	-0,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-136,9</b>	<b>-112,3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>506,1</b>	<b>581,4</b>
Ertragsteuern	-146,4	-181,1
<b>Konzern-Ergebnis</b>	<b>359,7</b>	<b>400,3</b>
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	29,5	24,9
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	330,2	375,4
<b>Ergebnis je 10€-Aktie in €</b>		
unverwässert	3,57	4,07
verwässert	3,56	4,06
<b>EBIT (= Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>643,0</b>	<b>693,7</b>
<b>EBITDA (= EBIT + Abschreibungen)</b>	<b>1.003,2</b>	<b>1.054,1</b>

## Kennzahlen verantwortungsvoller Unternehmensführung

(markierte Kennzahlen entsprechen den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Konzern-Lagebericht 2017)

Wertschaffung	Geltungsbereich	Einheit	2017	2016
<b>Globalzufriedenheit Passagiere</b>	<b>Standort FRA</b>	<b>%</b>	<b>85,0</b>	<b>82,0</b>
<b>Gepäck-Konnektivität</b>	<b>Standort FRA</b>	<b>%</b>	<b>98,5</b>	<b>98,7</b>
Customer Service Index Airlines	Standort FRA	%	75,4 <sup>1)</sup>	77,2
Konzern-Ergebnis	Konzern	Mio €	359,7	400,3
ROFRA	Konzern	%	10,0	11,4
Netto-Verschuldung	Konzern	Mio €	3.512,4	2.355,9
Free Cash Flow	Konzern	Mio €	393,1	301,7
Passagiere Frankfurt	Standort FRA	Mio	64,5	60,8
Nutzen der umgesetzten Ideen	Standort FRA	€	557.133	395.891
Beschäftigte <sup>2)</sup>	Geltungsbereich	Einheit	2017	2016
Beschäftigte – gesamt	Konzern		22.024	21.009
davon Frauen	Konzern	%	25,0	24,2
Durchschnittsalter	Konzern	Jahre	43,6	43,5
<b>Mitarbeiterzufriedenheit<sup>3)</sup></b>	<b>Konzern</b>	<b>Schulnotensystem</b>	<b>2,87</b>	<b>2,91</b>
<b>Frauen in Führungspositionen<sup>4)</sup></b>	<b>Konzern</b>	<b>in % der Führungskräfte</b>	<b>28,0</b>	<b>30,5</b>
Fluktuation	Konzern	Anzahl der Austritte unter den Stammbeschäftigten in %	9,1	10,4
Beschäftigte mit Tarifverträgen	Konzern	in % der Beschäftigten	95,8	98,7
Weiterbildungstage	Konzern	Tage je Beschäftigte	4,57	2,94
Ausbildungsplätze	Konzern		360	317
<b>Krankenquote</b>	<b>Konzern</b>	<b>%</b>	<b>7,5</b>	<b>7,9</b>
Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	Konzern		25,5	24,3 <sup>5)</sup>
Schwerbehindertenquote	Konzern	in % der anrechenbaren Arbeitsplätze (Gesamtbeschäftigte)	7,9	8,3
Gesellschaft	Geltungsbereich	Einheit	2017	2016
Unternehmensleistung (Brutto-Wertschöpfung)	Konzern	Mio €	3.084,8	2.934,9
Materialaufwand		Mio €	720,4	621,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand		Mio €	193,9	211,7
Direkte Wertschöpfung		Mio €	2.170,5	2.101,3
Beschäftigte		Mio €	1.092,9	1.066,7
Investitionen		Mio €	1.878,3	306,0
Anteilseigner		Mio €	150,1	132,8
Staat (Steuern)		Mio €	140,5	123,8
Fremdkapitalgeber (Zinsen)		Mio €	137,2	113,8
Thesaurierung (zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert)		Mio €	–	358,2
Erwerb von Konzessionen		Mio €	1.477,3	–
Finanzierung durch erhöhte Verschuldung		Mio €	–1.228,5	–
LOG-Lärmfläche: Durch einen Leq 55 dB(A) Tag belastete Fläche	Standort FRA	ha	16.952	–
Umwelt	Geltungsbereich	Einheit	2017	2016
<b>Absolute CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>6)</sup></b>	<b>Konzern</b>	<b>t CO<sub>2</sub></b>	<b>209.668</b>	<b>228.389</b>
Absolute CO <sub>2</sub> -Emissionen	Fraport AG	t CO <sub>2</sub>	190.065	209.257
Relative CO <sub>2</sub> -Emissionen	Fraport AG	kg CO <sub>2</sub> pro Verkehrseinheit	2,2	2,56
Gesamtenergieverbrauch (Scope 1 und 2)	Konzern	TJ	2.995,7	3.032,4
Anteil der vollkonsolidierten Konzernunternehmen mit Umweltmanagementsystem	Konzern	%	89,3 <sup>7)</sup>	95,0
Gesamtwasserentnahme	Konzern	Mio m <sup>3</sup>	1,873	1,782
	Konzern	Liter pro Verkehrseinheit	16,1	16,2
Abwasser	Konzern	Mio m <sup>3</sup>	2,432	2,606
	Konzern	Liter pro Verkehrseinheit	20,9	23,8
Abfall	Konzern	1.000 t	26,32	25,29
Wildtierschlag <sup>8)</sup>	Standort FRA	Anzahl pro 10.000 Flugbewegungen	5,59	–

<sup>1)</sup> Teilweise Änderung der Erhebungsinhalte bei Leistungen des Flug- und Terminalbetriebs (eingeschränkte Vergleichbarkeit).

<sup>2)</sup> Erhebung nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (Beschäftigtenzahlen inkl. Aushilfen, Auszubildenden und Freigestellten zum 31. Dezember).

<sup>3)</sup> Beinhaltet die Fraport AG, zwölf Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt sowie die Konzern-Gesellschaften Twin Star und Fraport Slovenija.

<sup>4)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie die deutschen Konzerngesellschaften.

<sup>5)</sup> Wert 2016 aufgrund von Nachmeldungen angepasst.

<sup>6)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie die Konzern-Gesellschaften GCS, FraGround, Fraport Slovenija, Lima und Twin Star.

<sup>7)</sup> Rückgang gegenüber Vorjahr wegen erstmaliger Berücksichtigung Fraport Greece. Das Umweltmanagementsystem von Fraport Greece befindet sich noch im Aufbau.

<sup>8)</sup> Erhebung mit Einführung der EU-Verordnung Nr. 376/2014 geändert. Mehr dazu s. S. 80.

## Beschäftigte im Fraport-Konzern

Beschäftigte der vollkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtag 31.12.	2017	2016
Fraport AG	10.747	11.164
<b>Fraport-Muttergesellschaft</b>	<b>10.747</b>	<b>11.164</b>
Tochtergesellschaften		
Media Frankfurt GmbH	49	48
Airport Assekuranz Vermittlungs-GmbH	12	12
Airport Cater Service GmbH	132	137
GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. Airport	689	657
Flughafen Kanalreinigungsgesellschaft mbH	23	21
FAS GmbH	4	–
Air IT Services AG	19	20
FraSec - Fraport Security Services GmbH	3.697	3.538
FraGround GmbH (APS Airport Personal Service GmbH)	3.331	3.025
Fraport Passenger Service GmbH	163	118
FraCareServices GmbH	582	448
Fraport Casa GmbH	2	2
FRA-Vorfeldkontrolle GmbH	94	94
Fraport Casa Commercial GmbH	1	1
<b>Fraport-Konzern Standort Frankfurt</b>	<b>19.545</b>	<b>19.285</b>
Fraport Peru S.A.C.	8	7
Antalya Havalimani Uluslararası Isletmeciligi	10	10
Twin Star Airport Management	694	613
Fraport Slovenija	428	399
Lima Airport Partners S.R.L	493	500
Fraport Saudi Arabia (FSA) Ltd.	2	2
Fraport USA Inc.	30	34
Fraport Regional Airports of Greece A S. A.	216	30
Fraport Regional Airports of Greece B S. A.	180	26
Fraport Regional Airports of Greece Management Company S. A.	168	103
Fraport Brasil Porto Alegre	159	–
Fraport Brasil Fortaleza	91	–
Fraport Brasil Operadores	0	–
<b>Fraport-Konzern außerhalb Standort Frankfurt</b>	<b>2.479</b>	<b>1.724</b>
<b>Fraport-Konzern Gesamt</b>	<b>22.024</b>	<b>21.009</b>

Viele weitere Kennzahlen finden Sie auch in unserem GRI-Bericht unter [www.fraport.de/verantwortung](http://www.fraport.de/verantwortung).

# Über diesen Bericht

Mit dem Bericht „2017 Kompakt – Gute Reise! Wir sorgen dafür“ informieren wir unsere Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit in übersichtlicher Form über die wirtschaftliche Entwicklung des Fraport-Konzerns sowie seine Ziele, Aktivitäten und Fortschritte im Sinne verantwortungsvoller Unternehmensführung\*. Weiterführende Informationen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlichen wir in einem eigenen Bericht in der Core-Version der GRI G4-Richtlinien einschließlich der branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber auf unserer Homepage unter [www.fraport.de/verantwortung](http://www.fraport.de/verantwortung).

Die Auswahl der Berichtsinhalte basiert auf dem regelmäßigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen und einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse. In diesem Zusammenhang haben wir die für Fraport bedeutsamen Handlungsfelder definiert und sie in einer Wesentlichkeitsmatrix entsprechend ihrer Bedeutung für die Stakeholder und den Konzern positioniert. Im Rahmen eines Programms hat sich Fraport für alle Handlungsfelder Ziele und Leistungskennzahlen gesetzt sowie Maßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Fraport achtet und unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact, entwickelt und implementiert Maßnahmen zu deren Umsetzung und trägt zu ihrer Anerkennung bei, auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Die vorliegende Publikation dient gemeinsam mit dem GRI-Bericht auch als Fortschrittsbericht in Bezug auf die Umsetzung der zehn Prinzipien in der Unternehmensführung. Ebenso sind die Berichte gemeinsam die Grundlage und Bezugsquelle unserer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Die Informationen in „2017 Kompakt“ umfassen alle Aktivitäten, Produkte und Leistungen des Konzerns sowie alle Gesellschaften, die wir gemäß den in der Finanzberichterstattung geltenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board zum jeweiligen Bilanzstichtag in den Konsolidierungskreis einbezogen haben, bzw. jene, die in diesem Rahmen wesentliche Umweltwirkungen haben. Als mit Abstand größter Standort des Konzerns bildet Frankfurt den Schwerpunkt unserer Berichterstattung. Detaillierte Informationen zu unserer Datenerhebung finden Sie im GRI-Bericht.

Unsere Berichte erscheinen jährlich in deutscher sowie in englischer Sprache und umfassen die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Der Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war im April 2018. Der vorangegangene Bericht wurde am 10. Mai 2017 veröffentlicht.

\* Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

## Impressum

### Herausgeber

Fraport AG  
Frankfurt Airport Services Worldwide  
60547 Frankfurt am Main  
Deutschland  
Telefon: +49 (0) 1806 3724636 <sup>1)</sup>  
Internet: [www.fraport.de](http://www.fraport.de)

### Kontakt Investor Relations

Telefon: +49 (0) 69 690-74840  
Telefax: +49 (0) 69 690-74843  
Internet: [www.fraport.de/verantwortung](http://www.fraport.de/verantwortung)  
E-Mail: [verantwortung@fraport.de](mailto:verantwortung@fraport.de)

### Konzept und Design

heureka GmbH, Essen

### Fotografie

Michael Gernhuber, Essen  
Fotoarchiv, Fraport AG

### Druck

WOESTE DRUCK + VERLAG GmbH & Co KG,  
Essen-Kettwig

### Veröffentlichungstermin

Mai 2018

### Redaktionsschluss

April 2018

<sup>1)</sup> 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; maximal 60 Cent pro Anruf aus dem deutschen Mobilfunknetz.

Fraport AG  
Frankfurt Airport Services Worldwide  
Finanzen & Investor Relations  
60547 Frankfurt am Main

[www.fraport.de](http://www.fraport.de)

